

»»» Geschäftsbericht 2017



»»» Weiterdenken. Weil erfolgreiche Exportunterstützung Zukunft sichert.

Seit 10 Jahren sind wir als eigenständiges 100-prozentiges Tochterunternehmen der KfW am Markt. Entwickelt haben wir uns aus einem der ältesten Geschäftsbereiche des Konzerns: der Export- und Projektfinanzierung – und wir denken weiter. Mit der Erfahrung und Marktkennntnis aus sechs Jahrzehnten sind wir mittlerweile ein in Deutschland und Europa führender Spezialfinanzierer und gut gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft. Unsere Finanzierungen – meist gemeinsam mit anderen Banken und Institutionen – unterstützen Vorhaben, die die Zukunftsfähigkeit der globalisierten Gesellschaft sichern, für Wachstum und Beschäftigung sorgen und die Lebensgrundlage künftiger Generationen erhalten. **Wir finanzieren Zukunft.**

2017



Kennzahlen

Kreditvolumen des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung

Kreditvolumen des Geschäftsfeldes ¹⁾ nach Geschäftssparten	2017
	Mrd. EUR
Maritime Industrie	13,9
Energie und Umwelt	13,2
Luftfahrt und Schienenverkehr	9,2
Grundstoffindustrie	8,9
Transport- und soziale Infrastruktur (PPP)	7,0
Industrie und Services	7,0
Finanzinstitutionen, Trade und Commodity Finance	2,7
Gesamt	61,9

¹⁾ Verantwortet durch die KfW IPEX-Bank GmbH

Kennzahlen der KfW IPEX-Bank GmbH

	2017	2016
	Mrd. EUR	Mrd. EUR
Bilanzkennzahlen		
Bilanzsumme	25,4	29,4
Kreditvolumen	30,7	34,9
Eventualverbindlichkeiten	1,6	1,6
Unwiderrufliche Kreditzusagen	6,3	6,6
Treuhandvermögen	0,2	0,2
Geschäftsvolumen (Bilanzsumme, Eventualverbindlichkeiten, unwiderrufliche Kreditzusagen)	33,3	37,7
Bilanzielles Eigenkapital	3,9	3,5
Bilanzielle Eigenkapitalquote (in %)	15,2	11,8
Ergebnisse	Mio. EUR	Mio. EUR
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungen	147	284
Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis	-78	-164
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	113	105
Ergebnis des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung (Segmentbericht Konzernabschluss KfW Bankengruppe)	469	484
Zahl der Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführung)	680	666

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	5
Bericht des Aufsichtsrats	10
10 Jahre KfW IPEX-Bank	12
Wir sichern Internationalisierung	14
Exportfinanzierung	14
Klima- und Umweltschutz	20
Infrastruktur	26
Geschäftsentwicklung	31
Operative Geschäftstätigkeit	32
Personalarbeit	36
Geschäftsjahr 2017 der KfW IPEX-Bank GmbH	39
Lagebericht	40
Jahresabschluss	69
Anhang	74
Bestätigungsvermerk	94
Länderspezifische Berichterstattung nach §26a KWG	98
Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach §21 EntgTranspG	99
Corporate Governance Bericht	100
Bildverzeichnis	107
Impressum	108



Liebe Leserinnen und Leser,

zehn Jahre besteht die KfW IPEX-Bank erfolgreich am Markt. Mit einem gewissen Stolz können wir sagen, dass sie sich seit ihrer Ausgründung aus der KfW als rechtlich selbstständige GmbH hervorragend etabliert hat: als ein in Deutschland und Europa führender Spezialfinanzierer. Die Wurzeln und Erfahrungen in diesem Geschäft reichen weit zurück, denn innerhalb der KfW Bankengruppe verantworten wir die schon seit den 1950er-Jahren durchgeführte Export- und Projektfinanzierung.

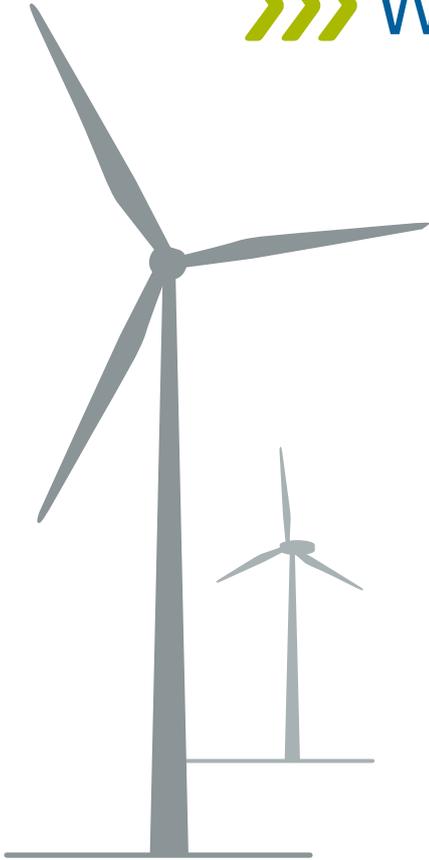
Damals wie heute gilt: Wir begleiten die international tätigen Unternehmen auf den globalen Märkten mit maßgeschneiderten Finanzierungen. Im Zentrum unserer Aktivitäten steht die Unterstützung deutscher und im letzten Jahrzehnt zunehmend europäischer Unternehmen. Mit Finanzierungen für industrielle Schlüssel-sektoren, für wirtschaftliche und soziale Infrastrukturprojekte, für Klima- und Umweltschutzprojekte sowie für Vorhaben zur Sicherung der Rohstoffversorgung leistet die KfW IPEX-Bank gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung.

In den vergangenen zehn Jahren haben wir über 3.000 Projekte unterstützt und

neue Kredite in Höhe von insgesamt 143 Mrd. EUR ausgelegt. Mit unserem Ergebnis trugen wir maßgeblich zur Stärkung des Eigenkapitals und damit zur langfristigen Förderfähigkeit unseres Gesellschafters KfW bei. Unser Wachstum und Erfolg ist vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland zu verdanken. Mit Tatkraft und Kompetenz setzen sie sich für die Belange unserer Kunden und deren weltweite Projekte ein. Für dieses außerordentliche Engagement möchten wir uns an dieser Stelle ganz besonders bedanken.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr zeigte sich die weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern und deren Finanzierungen solide, wenn auch mit deutlichen regionalen Schwächen durch anhaltende politische Unsicherheiten sowie Exportsanktionen gegen einzelne Staaten. Zugleich war das Angebot an Export- und Projektfinanzierungen weiterhin von intensivem Wettbewerb geprägt, da Kreditinstitute wie auch zunehmend institutionelle Investoren hohe Liquidität und damit gleichzeitig hohen Anlagedruck im aktuellen Niedrigzinsumfeld verzeichneten. Unsere Bank hat sich angesichts dieser herausfordernden Bedingungen dank hoher Strukturierungskompetenz und Branchen-erfahrung gut behauptet.

»»» Weiterdenken



Wir konzentrierten uns auf die Qualität unseres Kreditengagements und damit auf eine ausgewogene Risiko-Ertrags-Relation sowie auf die Unterstützung unserer langjährigen Kunden. Insgesamt legten wir neue Kredite in Höhe von 13,8 Mrd. EUR aus und erwirtschafteten einen Beitrag zum Konzernergebnis der KfW von 469 Mio. EUR. Wir unterstreichen damit erneut unsere Rolle als wesentlicher Ertragsbringer der KfW und tragen aktiv zur Sicherstellung der langfristigen Förderfähigkeit des Konzerns bei.

Zu diesem erfolgreichen Geschäftsergebnis trugen alle Sparten bei. Das größte Zusagevolumen lieferte die Geschäftssparte Energie und Umwelt mit 2,6 Mrd. EUR, wovon ein erheblicher Teil auf On- und Offshore-Windparks entfiel – ein Beleg für den Anspruch der KfW IPEX-Bank, signifikante Beiträge für den Umwelt- und

Klimaschutz zu leisten. Auf die Geschäftssparte Maritime Industrie entfielen Zusagen in Höhe von 1,6 Mrd. EUR, davon zum Beispiel gut ein Drittel allein auf die Finanzierung zweier emissionsarmer, mit Flüssiggas betriebener Kreuzfahrtschiffe. Die KfW IPEX-Bank unterstützt damit aktiv die Bemühungen, die boomende Kreuzfahrttouristik möglichst schadstoffarm für Mensch und Natur zu gestalten.

Insgesamt stellte die Bank im Jahr 2017 für Projekte und Vorhaben mit deutlicher und messbar positiver Klima- und Umweltwirkung Finanzierungen in Höhe von 2,0 Mrd. EUR zur Verfügung. Dies entspricht 15% des gesamten Zusagevolumens. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der ambitionierten Klima- und Umweltschutzziele der KfW Bankengruppe: der Verbesserung der ökologischen Lebensbedingungen – sowohl in Deutschland als auch weltweit.

Als Relationship-Bank pflegen wir den engen persönlichen Kontakt zu unseren Kunden. Um diese bestmöglich zu beraten und zu unterstützen, sind wir mit insgesamt neun Repräsentanzen sowie mit einer Niederlassung in London in den wichtigsten Wirtschafts- und Finanzzentren der Welt vertreten.





Für 2018 strebt die KfW IPEX-Bank an, ihre Position als zuverlässiger Spezialfinanzierer und stabiler Partner der für die deutsche und europäische Wirtschaft wichtigen Schlüsselindustrien weiter zu festigen. Dabei agieren wir meist nicht allein, sondern stellen das erforderliche Fremdkapital zusammen mit anderen Finanzierungspartnern wie Banken, institutionellen Investoren oder supranationalen Förderinstitutionen bereit. Neben den Kreditmitteln bringen wir vor allem unsere Strukturierungskompetenz sowie unsere langjährige ECA-Erfahrung ein und übernehmen oft führende Rollen. Es ist unser Ziel, die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Marktpartnern weiter auszubauen und die Strukturierung maßgeschneiderter Konsortialfinanzierungen aktiv mitzugestalten.

Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs und einer auf Qualität ausgerichteten Portfoliosteuerung plant die KfW IPEX-Bank für das kommende Geschäftsjahr 2018 ein Neuzusagevolumen von 16,3 Mrd. EUR.



Wir werden die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Finanzierungspartnern weiter ausbauen und die Strukturierung maßgeschneiderter Konsortialfinanzierungen aktiv mitgestalten. >>>

>>> Brücken bauen

Im Berichtsjahr fanden Wechsel in der Geschäftsführung sowie im Aufsichtsratsvorsitz der KfW IPEX-Bank statt: Im März übernahm unser Geschäftsführer Andreas Ufer, der zuvor für den Bereich Risikosteuerung zuständig war, als Nachfolger unseres langjährigen Geschäftsführers Christian K. Murach den Bereich Transportsektoren und Treasury. Zur neuen Geschäftsführerin des Bereichs Risikosteuerung wurde Claudia Schneider bestellt, die auch die Funktion des Chief Risk Officer (CRO) von Andreas Ufer übernahm.

Anfang Oktober wurde Prof. Dr. Joachim Nagel zum Mitglied des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank GmbH bestellt und am 25.10.2017 zu dessen Vorsitzendem gewählt. Er löste den langjährigen Amtsin-

haber und KfW-Vorstand Dr. Norbert Kloppenburg ab, der seit ihrer Ausgründung die KfW IPEX-Bank als Aufsichtsratsvorsitzender begleitet hatte und nach 28 Jahren bei der KfW in den Ruhestand trat. Wir bedanken uns bei Dr. Kloppenburg für die gute Zusammenarbeit sowie für seinen außerordentlichen Einsatz und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Nagel.

Das anspruchsvolle Marktumfeld wird uns auch 2018 erhalten bleiben, zunehmende Anforderungen seitens der Regulatorik bleiben nicht aus. Die KfW IPEX-Bank hat intern wichtige Weichen gestellt, um sich auch in Zukunft gut behaupten zu können.

Wir freuen uns auf die Herausforderungen in unserem Jubiläumsjahr 2018!

»»» Richtung Zukunft



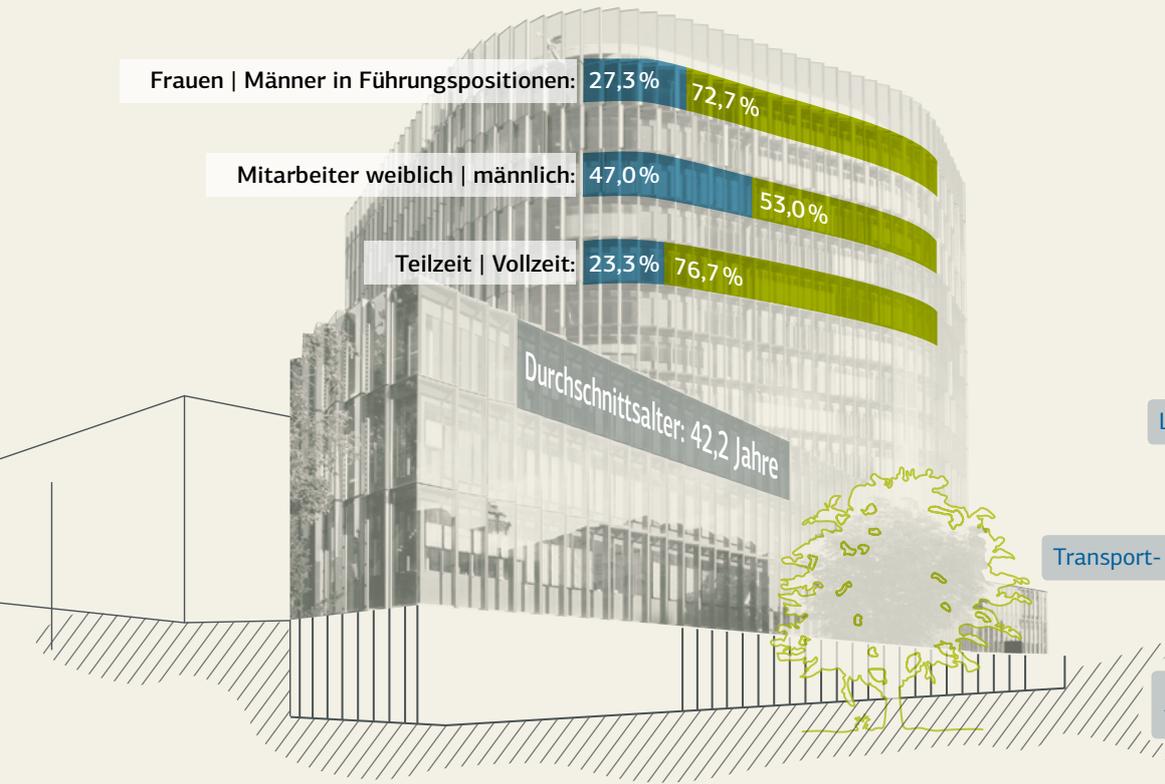
Andreas Ufer

Markus Scheer

**Klaus R. Michalak,
Vorsitzender**

Claudia Schneider

»»» KfW IPEX-Bank auf einen Blick



BRANCHEN

Maritime Industrie	13,9
Energie und Umwelt	13,2
Luffahrt und Schienenverkehr	9,2
Grundstoffindustrie	8,9
Transport- und soziale Infrastruktur (PPP)	7,0
Industrie und Services	7,0
Finanzinstitutionen, Trade und Commodity Finance	2,7

680

MITARBEITER

WELTWEIT
VERTRETEN

KREDITVOLUMEN 2017

61,9 MRD. EUR



Kontinuität in Zeiten der Veränderung

Bericht des Aufsichtsrats 2017

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgeführt werden. Der Aufsichtsrat ist von der Geschäftsführung zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Entwicklungen der KfW IPEX-Bank unterrichtet worden und hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. In für das Unternehmen wesentliche Entscheidungen war der Aufsichtsrat stets eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung in den entsprechenden Fällen seine Zustimmung erteilt.

Die Aufsichtsratssitzungen

Neben den vier ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats fanden 2017 eine konstituierende sowie eine außerordentliche Sitzung statt. Die Geschäftsführung hat in den ordentlichen Sitzungen jeweils über die aktuelle Geschäftsentwicklung berichtet, die entsprechenden Risiko- und Performanceberichte sowie die Zwischenabschlüsse vorgestellt und diese mit dem Aufsichtsrat im Detail diskutiert. Die konstituierende und die außerordentliche Sitzung dienten jeweils der Wahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und der Nachfolge in der Besetzung der Ausschüsse, die mit Ende der Amtsperiode des bestehenden Aufsichtsrats bzw. dem Ausscheiden des bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden erforderlich geworden waren.

Die erste ordentliche Sitzung im Geschäftsjahr am 22.03.2017 stand im Zeichen des Jahresabschlusses 2016. Der Aufsichtsrat hat sich der Empfehlung des Prüfungsausschusses angeschlossen und dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt, den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht gebilligt und der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses empfohlen. Weiterhin hat der Aufsichtsrat Beschlüsse zum Bericht des Aufsichtsrats 2016 und zum Corporate Governance Bericht 2016 gefasst. Auch hat er die Auswertung der Effizienzprüfung der Geschäftsführung ohne Handlungsempfehlung bestätigt. Ferner hat der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung die Dotierung der leistungsorientierten Tantiemen für die Geschäftsführung in der vorgelegten Höhe empfohlen und festgehalten, dass der vollumfänglichen Auszahlung der für 2015 zurückgehaltenen Vergütungsbestandteile nichts entgegensteht.

Mit Ablauf der ordentlichen Sitzung und der Entlastung durch die sich anschließende Gesellschafterversammlung endete die reguläre Amtszeit des Aufsichtsrats. Die Vertreter der KfW und der Industrie im Aufsichtsrat wurden von der Gesellschafterversammlung mit Beschluss vom 23.02.2017, die beiden Vertreter des Bundes mit Beschluss vom 14.03.2017 für eine weitere Amtszeit wiederbestellt. Die drei Vertreter der Arbeit-

nehmer wurden am 16.02.2017 durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewählt. Die konstituierende Sitzung des neu zusammengesetzten Aufsichtsrats fand ebenfalls am 22.03.2017 im Anschluss an die Gesellschafterversammlung statt.

In seiner zweiten ordentlichen Sitzung am 23.06.2017 hat der Aufsichtsrat die Rahmenbedingungen der Konzerngeschäftsfeldplanung (KGFP) 2018 erörtert und die Angemessenheit der Grundsätze der Geschäftsführung für die Auswahl und Bestellung der Personen der oberen Leitungsebene bestätigt. Weiterhin informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat ausführlich insbesondere über aktuelle Entwicklungen der Engagements der KfW IPEX-Bank im Sektor Maritime Industrie und über den aktuellen Zwischenstand des Projektes IPEXnext. Ferner hat der Aufsichtsrat den Compliance-Jahresbericht zur Kenntnis genommen und diskutiert.

In der dritten ordentlichen Sitzung am 25.10.2017 beschäftigte sich der Aufsichtsrat im Schwerpunkt mit anlassbezogenen Themen wie den Inhalten und institutsspezifischen Auswirkungen der Novelle der Institutsvergütungsverordnung (IVV), dem neuen Entgelttransparenzgesetz und der Umsetzung des Wertminderungsmodells nach IFRS 9. Innerhalb des Berichts der Geschäftsführung wurde auch über das Fokusthema Brexit und mögliche Auswirkungen auf das Geschäft der KfW IPEX-Bank diskutiert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Dr. Kloppenburg hat aufgrund seines bevorstehenden Ruhestandes sein Amt im Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank mit Wirkung zum Ablauf dieser Sitzung niedergelegt und wurde von den Aufsichtsratsmitgliedern und der Geschäftsführung mit Dank für sein herausragendes, stetes und erfolgreiches Engagement seit Bestehen des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank verabschiedet. Als neues Aufsichtsratsmitglied bestellte die Gesellschafterversammlung Herrn Prof. Dr. Nagel, Vorstandsmitglied der KfW.

In der sich anschließenden außerordentlichen Sitzung wurde Herr Prof. Dr. Nagel zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt und seine Übernahme der identischen Funktionen von Herrn Dr. Kloppenburg in allen Ausschüssen bestätigt.

In der letzten ordentlichen Sitzung des Geschäftsjahres am 01.12.2017 befasste sich der Aufsichtsrat mit der finalen KGFP 2018 und mit der Auswertung der diesjährigen Effizienzprüfung des Aufsichtsrats, die ohne weitere Handlungsempfehlungen bestätigt wurde. Ferner hat der Aufsichtsrat eine auf die IVV-Novellierung zurückzuführende Anpassung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats beschlossen und der Gesellschafterversammlung eine Anpassung der Zielsystematik für die Ziel-

vereinbarung mit der Geschäftsführung empfohlen. Weiterhin hat der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung die Empfehlung ausgesprochen, die zuvor im Detail diskutierte Zielvereinbarung mit der Geschäftsführung für 2018 zu beschließen.

Fortbildungen

2017 fanden insgesamt vier Fortbildungsveranstaltungen für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung statt, in denen sich die Teilnehmer intensiv mit den Themen Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP), Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP), Geschäftsmodellanalyse sowie Digitalisierung auseinandersetzten.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wird in seiner Arbeit durch einen Prüfungsausschuss, einen Kreditausschuss, einen Präsidialausschuss, einen Vergütungskontrollausschuss und einen Risikoausschuss unterstützt. Diese Ausschüsse haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihnen übertragenen Aufgaben wahrgenommen und insbesondere an gegebenen Stellen dem Aufsichtsrat Empfehlungen ausgesprochen. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde regelmäßig und umfassend in den darauffolgenden Sitzungen des Aufsichtsrats berichtet.

Der **Prüfungsausschuss** hat sich in fünf Sitzungen neben der Erörterung der Zwischenabschlüsse unter anderem mit den regelmäßigen Berichten der Innenrevision sowie mit dem Internen Kontrollsystem (IKS) in seiner Gesamtheit befasst. Der Ausschuss hat die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers eingehend diskutiert und dem Aufsichtsrat die Billigung des Jahresabschlusses 2016 empfohlen. Auch hat sich der Prüfungsausschuss regelmäßig mit den aktuellen Entwicklungen im Bereich Compliance befasst und sich über die aufsichtsrechtlichen Prüfungen im Geschäftsjahr sowie den Abarbeitungsstand von Feststellungen ausführlich berichten lassen.

Der **Kreditausschuss** tagte im Berichtsjahr achtmal. In keinem Fall hat ein Mitglied des Ausschusses wegen eines Interessenkonfliktes an der Abstimmung nicht teilgenommen.

In seinen drei im Jahr 2017 abgehaltenen Sitzungen befasste sich der **Präsidialausschuss** mit den der Novellierung der IVV geschuldeten Anpassungen der Geschäftsführerdienstverträge, mit den jährlichen Effizienzprüfungen des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sowie mit den Grundsätzen zur Auswahl der Personen der oberen Leitungsebene und dem Ergebnis des Nachfolgemanagementprozesses und sprach dem Aufsichtsrat entsprechende Empfehlungen aus. Die Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen diskutierte der Ausschuss ebenfalls.

Der **Vergütungskontrollausschuss** hat die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme von Geschäftsführern und Mitarbeitern überwacht und deren Vereinbarkeit mit der auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichteten Unternehmensstrategie überprüft. Darüber hinaus hat er sich mit der Vergütungsstrategie und der Identifikation von Risk Takern befasst. Der Ausschuss tagte im Berichtsjahr

viermal, eine der Sitzungen wurde per Telefonkonferenz abgehalten.

In seinen vier Sitzungen im Berichtsjahr hat sich der **Risikoausschuss** regelmäßig sowohl mit der allgemeinen Risikolage als auch mit aktuellen Entwicklungen und ausgewählten Portfolios befasst. Weiterhin hat er die Risikokultur und deren Umsetzung eingehend diskutiert und die Vereinbarkeit der Anreize in den Vergütungssystemen mit der Risikostrategie überprüft. Zum Jahresende hat sich der Risikoausschuss eingehend mit der Risikostrategie 2018 sowie der Kapitalplanung für die kommenden Jahre befasst.

Jahresabschlussprüfung 2017

Nach der abschließenden Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch den Aufsichtsrat hat dieser in seiner ersten ordentlichen Sitzung am 23.03.2018 dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt, den Jahresabschluss sowie den Lagebericht ohne Einwendungen gebilligt und der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss zur Feststellung empfohlen.

Grundlage der Erörterung war der Prüfungsbericht der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY) über die Prüfung des am 13.02.2018 von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2017 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2017. EY hat am 27.02.2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung

Im März 2017 ist mit Erreichen der Altersgrenze Herr Murach aus der Geschäftsführung ausgeschieden. Als Nachfolgerin hat die Gesellschafterversammlung Frau Schneider zur Geschäftsführerin bestellt.

Mit Ende der zweiten Amtsperiode sind aufseiten der Arbeitnehmervertreter Frau Dr. Marschhausen und Herr Weigmann aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit Beginn der dritten Amtsperiode haben die beiden neu gewählten Arbeitnehmervertreter Herr Knittel und Herr Koch neben dem wiedergewählten Mitglied Herr Gasten ihre Aufsichtsratsstätigkeit aufgenommen. Am 25.10.2017 folgte Herr Prof. Dr. Nagel dem ausscheidenden Mitglied Herrn Dr. Kloppenburg als Vertreter der KfW im Aufsichtsrat nach.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den 2017 ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats, Frau Dr. Marschhausen, Herrn Weigmann und Herrn Dr. Kloppenburg, sowie dem aus der Geschäftsführung ausgeschiedenen Herrn Murach für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2017 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Frankfurt am Main, den 23. März 2018

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Joachim Nagel

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Seit 10 Jahren selbstständig am Markt – mit der Erfahrung aus 60 Jahren in der Export- und Projektfinanzierung

Die KfW IPEX-Bank ist seit dem 01.01.2008 als eigenständiges 100-prozentiges Tochterunternehmen der KfW am Markt. Entwickelt hat sie sich aus einem der ältesten Geschäftsbereiche der KfW: der Export- und Projektfinanzierung. Die KfW IPEX-Bank trägt somit die Erfahrung aus sechs Jahrzehnten in sich und präsentiert sich zugleich durch ihre kontinuierliche Markt- und Kundenorientierung als modernes Institut mit einem klaren Leistungsversprechen als Spezialfinanzierer und Relationship-Bank.

1948: Gründung der KfW – Exportfinanzierung früh eine tragende Säule

Am 18.11.1948 tritt das KfW-Gesetz in Kraft – die Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Nachkriegsdeutschland. Seit 1951 ist die langfristige Exportfinanzierung Teil des gesetzlichen Auftrags.

1958: Kommerzielle Projektfinanzierungen zur Unterstützung zentraler Industrien

Deutschlands Zahlungsbilanz verbessert sich in den 1950er-Jahren derart, dass ab 1958 Bundesbank und Bundesregierung einen gezielten deutschen Kapitalexport als wünschenswert erachten. Kommerzielle Projektfinanzierungen werden eingeführt.

1961: Rohstoffsicherung für deutsche Stahlindustrie

Die KfW schließt im Jahr 1961 den ersten ungebundenen Finanzkredit (UFK) zur Rohstoffsicherung der deutschen Industrie ab: Eisenerzprojekte in Liberia zur Materialversorgung im Ruhrgebiet werden unterstützt.

1961: Start der Werfthilfe und der Schiffsfinanzierung

Die KfW beschränkt sich nicht nur auf die Vergabe von Bundesmitteln. Sie sieht es als ihre Hauptaufgabe, durch möglichst günstige Kredite aus Marktmitteln die deutschen Werften bei ihren Exportanstrengungen zu unterstützen und gleichzeitig die Bundeszuschüsse zu schonen.



Klarer Fokus auf Export- und Projektfinanzierung

Die KfW IPEX-Bank unterstützt bis heute die Schlüsselindustrien der deutschen und mittlerweile auch europäischen Exportwirtschaft, zur Entwicklung wirtschaftlicher und sozialer Infrastruktur sowie für Umwelt- und Klimaschutz und zur Rohstoffsicherung.

Verlässliche Rohstoffversorgung

Deutsche und europäische Unternehmen sind auf zuverlässige Rohstofflieferungen angewiesen. Die KfW IPEX-Bank strukturiert komplexe Finanzierungen zur Rohstoffversorgung – auch unter Einbeziehung von Instrumenten der Außenwirtschaftsförderung.

Top-Finanzierer der maritimen Industrie

Die KfW IPEX-Bank hat sich als einer der weltweit größten Finanzierer der maritimen Industrie etabliert. Ihr Schwerpunkt liegt wie schon in den 1960er-Jahren auf der Unterstützung deutscher Werften sowie zusätzlich auf modernen Technologien und umweltfreundlichen Antriebstechniken.

Zentrale Zukunftsthemen:

Energie und Energieeffizienz

Die KfW IPEX-Bank finanziert innovative Energie- und Umweltprojekte und sichert dadurch eine nachhaltige Energieversorgung. Sie zählt zu den führenden Finanzierern energieeffizienter Gas- und Dampfkraftwerke sowie technologisch anspruchsvoller Projekte zur Nutzung der Wind- und Sonnenenergie.

Kerngeschäft: Flugzeugfinanzierungen

Die KfW IPEX-Bank ist ein führender Anbieter von Flugzeugfinanzierungen auf allen wichtigen Luftverkehrsmärkten der Welt. Mehr als 100 Linien-, Fracht- und Charterfluggesellschaften sowie Flugzeughersteller und Leasingunternehmen zählen zu ihren Kunden.

Ausbau moderner Lebensadern der Gesellschaft

Die KfW IPEX-Bank finanziert weltweit Projekte in den Bereichen Luft- und Seefahrt, Schienenverkehr, Transport, Logistik und digitale Anbindung. Sie leistet damit einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und des Wohlstands der globalisierten Gesellschaft.

Verantwortungsbewusstes Handeln

Die KfW IPEX-Bank ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Sie achtet bei allen Projekten darauf, dass sie umwelt- und sozialverträglich umgesetzt werden. Sie will mit ihrem Handeln helfen, die Lebensgrundlage und Lebensqualität kommender Generationen zu sichern.

Wir finanzieren Zukunft

Seit ihrer Ausgründung unterstützte die KfW IPEX-Bank über 3.000 Projekte und legte neue Kredite von 143 Mrd. Euro aus. Ihre Finanzierungen helfen, die Zukunftsfähigkeit der globalisierten Gesellschaft, die Wirtschaftskraft und die Beschäftigung in Deutschland und Europa zu sichern.

HEUTE



1969/1970: Alternative Energien

Die Unterstützung der Energiegewinnung aus alternativen Energiequellen ist seit rund 50 Jahren ein Anliegen der KfW. Sie führt z. B. schon 1969 und 1970 Exportfinanzierungen für Wasserkraftwerke in Argentinien und Mosambik durch.

1976: Unterstützung deutsch-europäischer Hightechindustrie

Im Rahmen der deutsch-französischen Airbus-Absatzfinanzierung gewährt die KfW 1976 erste Kredite für Airlines von Korea, Indien und Südafrika. 1978 erfolgt erstmals eine Airbus-Finanzierung für die US-amerikanische Eastern Airlines. 1989 übersteigen die Neuzusagen der Flugzeugfinanzierungen erstmalig 1 Mrd. DM.

1970er-/1980er-Jahre:

Ausbau von Infrastruktur

1973 wird in Istanbul die Bosphorus-Brücke eröffnet, die als großes Infrastrukturprojekt Asien mit Europa verbindet. Sie ist von der KfW mitfinanziert. 1987 gewährt die KfW einen Kredit im Gegenwert von 295 Mio. DM für den Bau des Eurotunnels.

Seit den 1980er-Jahren:

Umwelt und Sozialstandards

1984 richtet die KfW das erste eigene Programm zur Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes in Deutschland ein. 2000 etabliert sie eine eigene anspruchsvolle Richtlinie zur Prüfung der Umwelt- und Sozialverträglichkeit aller Finanzierungsprojekte. In ihrem Ausgründungsjahr 2008 schließt sich die KfW IPEX-Bank den Äquator-Banken an, die international geltenden Prinzipien folgen.

2008: Ausgründung und rechtliche Selbstständigkeit

Anfang 2002 verständigen sich Bundesregierung und EU-Kommission über die Neuausrichtung der deutschen Förderbanken. Für die KfW bedeutete dies: Förderaktivitäten und kommerzielles Geschäft werden getrennt – die Export- und Projektfinanzierung wird zum 01.01.2008 in eine eigenständige 100-prozentige Tochtergesellschaft ausgegliedert: die KfW IPEX-Bank.

»»» Weiterdenken. Weil es Entfernungen verkürzt und neue Verbindungen schafft.

Das Busunternehmen IAMSA aus Mexiko erweitert seine Flotte um 55 komfortable MAN-Doppeldeckerbusse für den Langstreckeneinsatz zwischen Zentralmexiko und der Pazifikküste.



Unterstützung der heimischen Exportwirtschaft

Busse sind in Mexiko das wichtigste Verkehrsmittel, sowohl für den Nah- als auch für den Fernverkehr, und damit ein zentrales Element des regionalen wie überregionalen Personentransports. Das mexikanische Unternehmen Inversionistas en Autotransportes Mexicanos (IAMSA) ist dabei der größte Busreiseanbieter des Landes. Mit einer Flotte von 9.600 Fahrzeugen befördert IAMSA jährlich ca. 350 Millionen Fahrgäste. Zur weiteren Expansion hat das Busunternehmen 55 neue MAN-Doppeldeckerbusse bestellt, deren Hochboden-Chassis in Deutschland gefertigt werden. Die KfW IPEX-Bank begleitet diese Transaktion mit einem Kredit in Höhe von umgerechnet 21,3 Mio. EUR.

Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Mexiko

Die MAN-Reisebusse sollen künftig Destinationen in Zentralmexiko und an der Pazifikküste miteinander verbinden. Wegen des geplanten Langstreckeneinsatzes zwischen 500 und 1.000 Kilometern pro Fahrtstrecke wurde besonderer Wert auf eine hochwertige Ausstattung und Sicherheitssysteme gelegt. So verfügen die Doppeldecker, die bis zu 42 Reisenden Platz bieten, neben Komfortmerkmalen wie individuelle Entertainment-Systeme und moderne Klimaanlage über ein Elektronisches Bremssystem (EBS), automatische Abstandsregelung sowie Spur- und Notbrems-Assistenzsysteme.

Internationale Projekt- und Exportfinanzierung

Deutschland zählt weltweit zu den führenden Exportnationen. Die Exportquote, das Verhältnis zwischen Exporten und Bruttoinlandsprodukt (BIP), hat sich zum Beispiel in den letzten zwanzig Jahren auf 46% im Jahr 2016 nahezu verdoppelt. Die Exportwirtschaft ist damit seit Jahrzehnten eine der tragenden Säulen unseres Wirtschaftssystems.

Wesentlich für Deutschland, das über geringe Rohstoffvorkommen verfügt und im internationalen Vergleich relativ hohe Lohnkosten aufweist, ist die Entwicklung global konkurrenzfähiger Hochtechnologieprodukte. Und so ist positiv zu bewerten, dass der Anteil der Hochtechnologieexporte an den Gesamtexporten im Zehnjahreszeitraum über 10% auf gut 15% gestiegen ist. Fundament dieser positiven Entwicklung ist die ausgewogene Mischung aus global agierenden Konzernen und gut aufgestellten mittelständischen Firmen, die nicht selten als Hidden Champion in ihrem speziellen Bereich Weltmarktführer sind.

2008



Erster Full-Service-Anbieter im Schienenverkehr

Mit der Railpool GmbH gründen die KfW IPEX-Bank und die HSH Nordbank im Juli 2008 den ersten „One-Stop-Shop“ für Betreiber von Eisenbahnen. Railpool soll einen Beitrag zur Deckung des steigenden Bedarfs an Schienenfahrzeugen im Zuge der weiteren Privatisierung des europäischen Bahnverkehrs leisten. Das Joint Venture mit Sitz in München steht privaten Bahnbetreibern nicht nur als Finanzierer und Vermieter, sondern auch als Berater und Service-Dienstleister zur Seite.

Im Jahr 2014 – Railpool ist inzwischen zu einem der führenden Asset Manager im Schienenverkehr aufgestiegen – haben sich die beiden Banken mit dem Verkauf ihrer Anteile aus der aktiven Gesellschafterposition zurückgezogen. Sie werden Railpool aber weiter begleiten und erforderliches Fremdkapital für Refinanzierung und Wachstum zur Verfügung stellen. Neben Fahrzeugen für den Schienenpersonennahverkehr umfasst das Portfolio von Railpool inzwischen rund 100 umweltfreundliche Elektrolokomotiven.



Seit zehn Jahren im Dienst von Wirtschaft und Gesellschaft

Die Unterstützung dieser Unternehmen im globalen Wettbewerb zählt zu den wichtigsten Aufgaben der KfW IPEX-Bank. Grundlage ihres Engagements ist der gesetzliche Auftrag der KfW zur Finanzierung der deutschen und europäischen Wirtschaft, für dessen Erfüllung die KfW IPEX-Bank – seit zehn Jahren als rechtlich selbstständiges Unternehmen – zuständig ist. Damit leistet die Bank einen wichtigen Beitrag für Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung, was sich auch daran zeigt, dass etwa jeder vierte aller Erwerbstätigen im Inland direkt oder indirekt für den Export tätig ist.

Im Zentrum der Aktivitäten der KfW IPEX-Bank steht die Strukturierung mittel- und langfristiger Finanzierungen für industrielle Schlüsselsektoren, für wirtschaftliche und soziale Infrastrukturprojekte, für Klima- und Umweltschutzvorhaben sowie für Vorhaben zur Sicherung der Rohstoffversorgung. Daneben unterstützt die Bank beispielsweise auch Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die den deutschen und europäischen

Internationale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung sichern
Anteil der Hochtechnologieexporte an den Gesamtexporten in %



Unternehmen zum Erhalt und Ausbau der Technologieführerschaft dienen – als Voraussetzung dafür, um auch zukünftig im internationalen Wettbewerb bestehen zu können.

Spezialwissen und Kooperationsstärke: den Kunden im Blick

Neben branchenspezialisierten Finanzierungsexperten sind in den Kreditprozess der KfW IPEX-Bank auch Ingenieure und Sachverständige eingebunden, die eine Finanzierungsentscheidung auch technisch fundieren. Dies gewährleistet, dass sich die Kunden auf eine maßgeschneiderte Finanzierungsstruktur für ihr Investitionsprojekt verlassen können.

Zum Nutzen ihrer Kunden steht auch die enge Zusammenarbeit mit Konsortialpartnern im Fokus der Bank. Denn bei der Finanzierung großvolumiger Investitionen stellt die KfW IPEX-Bank das erforderliche Fremdkapital in den meisten

Fällen gemeinsam mit anderen Marktteilnehmern bereit. Finanzierungspartner können dabei ebenso andere deutsche oder internationale Banken wie auch institutionelle Investoren oder supranationale Förderinstitute sein.

Experte und Berater bei Fragen zur Außenwirtschaftsförderung

Eine maßgeschneiderte Finanzierung für erfolgreiche Exportvorhaben hängt ganz wesentlich von den passenden Rahmenbedingungen der Außenwirtschaftsförderung ab. Diese im Zuge der fortschreitenden Globalisierung weiterzuentwickeln zählt seit jeher zu den wichtigen Aufgaben der Politik. Gemeinsam arbeiten deshalb Regierungsstellen, Wirtschaft und Partner aus der Finanzwirtschaft daran, die Risiken des weltweiten Wirtschaftsverkehrs für die Unternehmen kalkulierbar zu machen und die Vergabe von Exportkrediten zu ermöglichen.

Aufgrund ihrer fundierten Kenntnisse und jahrzehntelangen Erfahrung hat sich die KfW IPEX-Bank als kompetenter Ratgeber bei Fragen rund um Exportfinanzierungen etabliert – für Wirtschaft und Politik.

Eine wichtige Funktion übernehmen hier die Export Credit Agencies (ECAs) als eigenständig organisierte Versicherungsgesellschaften, die als Mandatar staatliche Garantien oder Bürgschaften für Exportkredite vergeben. Für den Bund übernimmt diese Aufgabe der Kreditversicherer Euler Hermes Deutschland, der Exportkredite mit seiner sogenannten Hermesdeckung absichert. Die KfW IPEX-Bank ist international für ihre umfassende Erfahrung mit ECAs bekannt und bindet regelmäßig Exportkreditgarantien in ihre maßgeschneiderten Finanzierungsstrukturen ein – was für die Kreditnehmer bessere Konditionen bei Laufzeit und Kreditkosten mit sich bringt. Koppelt der europäische Exporteur sein Lieferangebot gleich mit einer passenden Finanzierung, oftmals ECA-ge-

deckt, erhöht dies dann seine Chancen auf den Geschäftsabschluss. Als Experte für die Exportfinanzierung berät die KfW IPEX-Bank Regierungen, Parlamente und internationale Organisationen in Fragen der Außenwirtschaftsförderung. Aufgrund ihrer fundierten Kenntnis der Exportfinanzierung und der langjährigen Erfahrung mit den Exportkreditgarantien hat sich die Bank als ein kompetenter und gefragter Gesprächspartner und Ratgeber für Ministerien und parlamentarische Ausschüsse etabliert. So berät sie den Bund in den internationalen Foren der Exportfinanzierung und -versicherung, zum Beispiel in Arbeitsgruppen des Europäischen Rates und der OECD. Ihr Know-how als erfahrener Spezialfinanzierer ist gefragt im Interministeriellen Ausschuss für Exportkreditgarantien. Auch im sogenannten Hermes-Expertenkreis für Fachfragen des Hermes-Instrumentariums ist die KfW IPEX-Bank vertreten. Diese beratende Sachverständigentätigkeit ist ehrenamtlich und erfolgt auf Einladung des Bundes.

2009



Innovative Siemens-Turbinen für britische Windparks

Windenergiegewinnung in neuen Dimensionen ermöglicht die Finanzierung von 54 Windenergieanlagen für den Offshore-Windpark Lynn and Inner Dowsing und 20 Anlagen für den Onshore-Windpark Glens of Foudland. Der Kredit mit einer Laufzeit von 15 Jahren beläuft sich auf insgesamt 375 Mio. GBP. Zum Einsatz kommen innovative Siemens-Windturbinen mit einer Leistung von je 3,6 Megawatt. Die insgesamt 74 Windenergieanlagen erzeugen mit einer maximalen Leistung von 220 Megawatt genug Strom, um bis zu 143.000 landestypische Haushalte mit Energie zu versorgen.

Die technischen Spezifikationen beeindruckten schon 2009: Der Rotordurchmesser von 107 Metern entspricht der Länge eines ganzen Fußballfeldes. Der 95 Tonnen schwere Motor auf dem 80 Meter hohen Turm setzt sich allein durch Windkraft in Bewegung. 2016 wurden die beiden Windparks vom ursprünglichen Betreiber an den britischen Green Investment Bank Offshore Wind Fund sowie weitere Konsortialpartner verkauft – und leisten weiterhin ihren Beitrag zum Klimaschutz.



Wettbewerbsfähigkeit erfordert verlässliche Rohstoffversorgung

Deutsche und europäische Unternehmen sind auf zuverlässige Rohstofflieferungen angewiesen, beispielsweise bei Primärmetallen wie Eisenerz oder Kupfer. Die Förderung der Vorkommen ist zunehmend nur noch in Schwellenländern möglich, die oft aufgrund politisch instabiler Systeme ein hohes Investitionsrisiko bergen. Als eine von wenigen Spezialbanken weltweit hat sich die KfW IPEX-Bank über die Jahrzehnte in diesem Sektor hohe Kompetenzen erarbeitet und leistet mit ihren mittel- und langfristigen Finanzierungen einen wichtigen Beitrag zur verlässlichen Rohstoffversorgung. Der Einbezug von Bergbauingenieuren und weiteren Experten in den Kreditprozess stellt dabei sicher, dass neben finanziellen Faktoren einer Investition auch die geologischen, ökologischen, politischen und juristischen Aspekte kritisch geprüft werden – was neben dem nachhaltigen Ansatz der Bank insbesondere auch der Risikominimierung dient.

Auszeichnungen für herausragende Finanzierungen

Viele von der KfW IPEX-Bank strukturierte Finanzierungen wurden in den

letzten Jahren von führenden internationalen Fachmagazinen als Projekte des Jahres ausgezeichnet. Auch 2017 hat die KfW IPEX-Bank erneut zahlreiche Awards für ihre Finanzierungen erhalten. Als „Asia Pacific Infra Deal of the Year 2017“ prämierte beispielsweise das renommierte Magazin Project Finance International (PFI) die Projektfinanzierung des Ausbaus der Metro in Melbourne, Australien. Das Investitionsvolumen des PPP-Projekts beträgt insgesamt ca. 6 Mrd. AUD (ca. 4 Mrd. EUR). Die Jurys von PFI sowie des Fachmagazins Global Trade Review (GTR) wählten zudem beide die Finanzierung des schwedischen Windparks Markbygden ETT aus mehreren Hundert Einreichungen zum „Wind Deal of the Year“. Mit einer Leistung von 650 Megawatt wird das Projekt der größte zusammenhängende Onshore-Windpark in Europa sein und die installierte Basis an Windenergie in Schweden um 12,5% erweitern. Gemeinsam mit drei anderen Banken stellt die KfW IPEX-Bank dem Projekt knapp 500 Mio. EUR langfristiges Fremdkapital bereit, die Gesamtinvestitionskosten belaufen sich auf rund 800 Mio. EUR.

Mit dem Award „Cruiseship of the Year 2017“ setzte sich im Wettbewerb des Fachmagazins Global Transport Finance (GTF) die Finanzierung zweier emissionsreduzierter Kreuzfahrtschiffe für Royal Caribbean Cruises Ltd. (RCCL) durch. Das zum Erwerb der auf der finnischen Werft Meyer Turku gebauten Schiffe benötigte Fremdkapital von über 2,5 Mrd. EUR stellt ein internationales Konsortium unter Führung der KfW IPEX-Bank bereit. Die Schiffe für jeweils mehr als 5500 Passagiere sollen im Regelbetrieb mit Flüssiggas (Liquified Natural Gas, LNG) fahren und so schädliche Abgase deutlich reduziert werden.

Diese und weitere Awards des Jahres 2017 sind ein eindrucksvoller Beleg für die im weltweiten Vergleich hervorragende Kompetenz bei der Strukturierung komplexer Projekt- und Exportfinanzierungen – und dokumentieren damit die Leistungsfähigkeit der KfW IPEX-Bank.

2010



Energieeffiziente Gas- und Dampfkraftwerke für Oman

Mit dem Neubau der beiden energieeffizienten Gas- und Dampfkraftwerke Sohar 2 und Barka 3 in Oman wird ein Meilenstein in der nachhaltig betriebenen Entwicklung des Stromsektors dieser Region erreicht. Herzstücke des Kraftwerks Sohar 2 mit einer Leistung von 745 Megawatt sowie der nahezu baugleichen Anlage Barka 3 mit einer Leistung von ebenfalls 745 Megawatt sind jeweils zwei leistungsstarke Gasturbinen des deutschen Herstellers Siemens, die in Betrieb die Emission von Millionen Tonnen Kohlendioxid einsparen.

Die KfW IPEX-Bank beteiligt sich mit weiteren internationalen Banken und der Export-Import Bank of Korea an der Konsortialfinanzierung über mehr als 1,3 Mrd. USD und stellt zudem einen Teil der Zinssicherung. Sie tritt im Rahmen der komplexen Finanzierung als Mandated Lead Arranger und Euler-Hermes-Koordinator auf.



Weitere Informationen zu unseren Auszeichnungen und den jeweiligen Projekten finden Sie hier:
www.kfw-ipex-bank.de/Auszeichnungen



»»» Weiterdenken. Weil es erneuerbaren Energien neue Perspektiven gibt.

Als Teil eines Bankenkonsortiums finanzieren wir den größten zusammenhängenden Onshore-Windpark Europas in Schweden.



Bislang größter Abnahmevertrag mit einem Unternehmen für Windstrom weltweit

In Nordschweden entsteht der zurzeit größte zusammenhängende Onshore-Windpark Europas. Mit einer installierten Leistung von 650 Megawatt wird Markbygdens ETT nach Fertigstellung Ende 2019 die Basis an Windenergie in Schweden um 12,5% erweitern.

Gemeinsam mit drei weiteren Banken stellt die KfW IPEX-Bank dem Projekt langfristiges Fremdkapital in Höhe von knapp 500 Mio. EUR bereit. Die komplexe Finanzierungsstruktur weist eine Mischung aus Refinanzierungen von Förderinstitutionen,

dem Exportkreditmarkt und Geschäftsbanken, die mit dem nordischen Energiemarkt vertraut sind, auf. Die Eigentümer des Windparks, GE Energy Financial Services und Green Investment Group, investieren zudem über 300 Mio. EUR an Eigenkapital.

Innovatives System zur Vermeidung von Eisbildung

Die Turbinenschaufeln der von GE Renewable Energy bereitgestellten 179 Windenergieanlagen sind mit einem innovativen System zur Vermeidung von Eisbildung ausgestattet. Dadurch garantieren sie eine stetige Verfügbarkeit mit reduzierten Ausfallzeiten.

Klimaschutz: eine zentrale Zukunftsaufgabe

Die Folgen des Klimawandels sind mit der globalen Erderwärmung und der Zunahme extremer Wettersituationen allgegenwärtig. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts hat sich die globale erdnahe Temperatur um etwa ein Grad erhöht, was nach Meinung von Wissenschaftlern vorwiegend auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen ist. Die Bekämpfung der Ursachen

und das Engagement für die Energiewende gehören somit zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben. Dies sieht auch die energiepolitische Strategie der Bundesregierung vor, deren Ziel es ist, Ideen und Maßnahmen für das klimaverträgliche Leben von morgen zu entwickeln und umzusetzen.

Weltweite Finanzierungen von erneuerbaren Energien

Als einer der führenden Projekt- und Exportfinanzierer übernimmt die KfW IPEX-Bank Verantwortung, den energiepolitischen Wandel zum Wohl von Wirtschaft und Gesellschaft zu begleiten. So leistet die Bank mit der Finanzierungsunterstützung von energieeffizienten Gas- und Dampfkraftwerken, von Photovoltaikanlagen bis hin zu technologisch anspruchsvollen Projekten zur Nutzung von On- und Offshore-Wind einen Beitrag zur nachhaltigen, bedarfsgerechten Energieversorgung und unterstützt damit zugleich die deutsche und europäische Industrie.

Um einen Beitrag zur Verbesserung der Energieeffizienz und des Klimaschutzes zu leisten, war sie eine der ersten Banken in Deutschland, die sich bereits im Jahr 2000 eine anspruchsvolle Umwelt- und Sozialrichtlinie für ihre Finanzierungen auferlegt hat. Auf internationaler Ebene ist die KfW IPEX-Bank seit 2008 den Equator Principles Financial Institutions (EPFI) angeschlossen und verpflichtet sich damit auf freiwilliger Basis zur Einhaltung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Kriterien bei allen von ihr finanzierten Projekten.

2011



Fünf Arctic-Spezialschiffe für Grönland

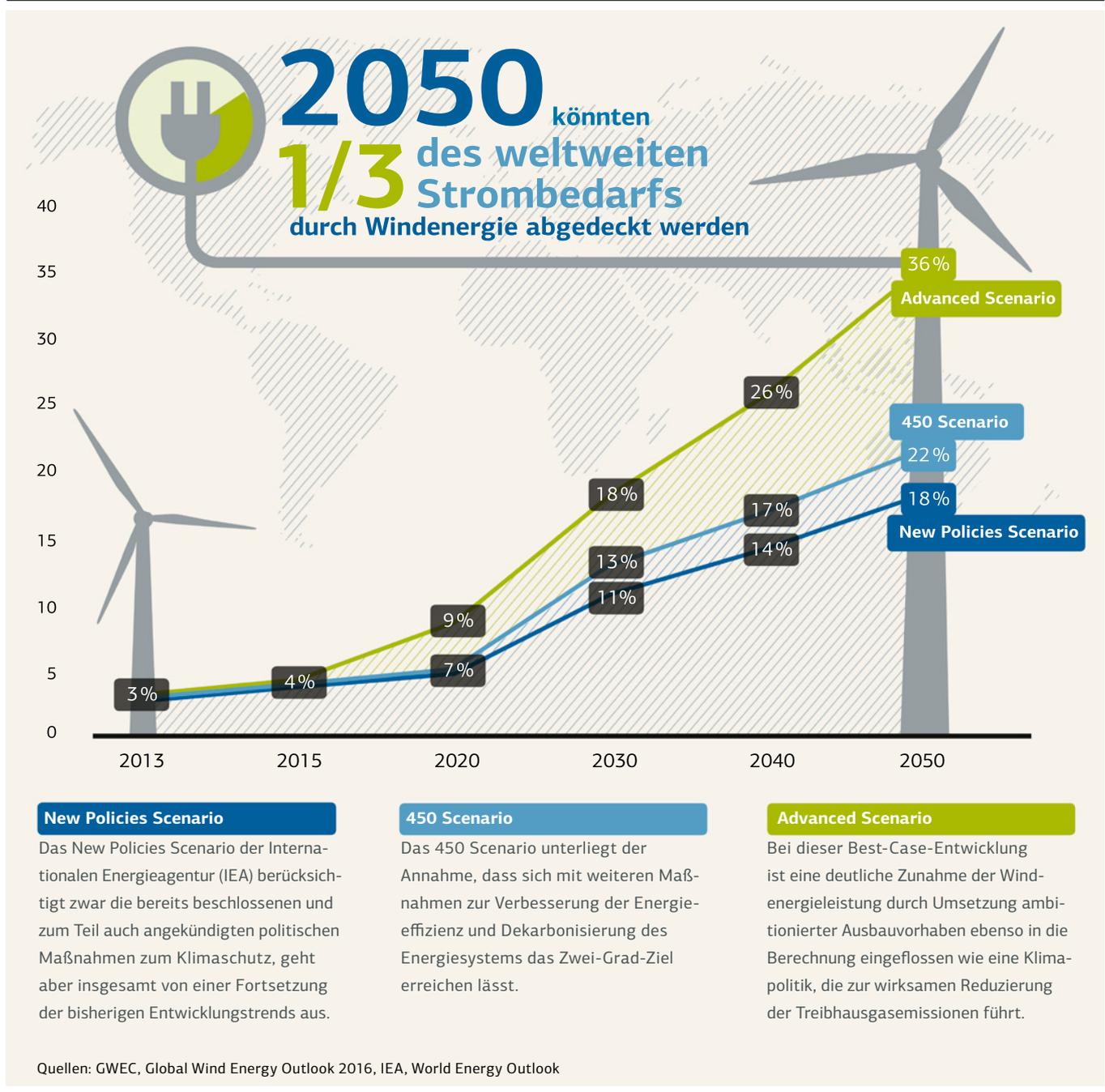
Mit der Finanzierung von fünf eisgängigen Transportschiffen für die grönländische Reederei Royal Arctic Line soll die ganzjährige Versorgung der Bevölkerung im hohen Norden mit Bedarfsgütern auch für die Zukunft gesichert werden. Die neuen Transportschiffe ersetzen Teile einer älteren Flotte und sind für den Linieneinsatz zwischen Grönland und Dänemark sowie zwischen den entlegenen Siedlungen entlang der grönländischen Küste vorgesehen. Gebaut werden die speziell für arktische Bedingungen konstruierten Schiffe auf zwei deutschen Werften (Stralsund und Wolgast).

Die Finanzierung in Höhe von rund 72 Mio. EUR ist mit einer Exportkreditdeckung des Bundes (Hermesdeckung) versehen. Mittel des deutschen Schiffs-CIRR (Commercial Interest Reference Rate) sind ebenfalls in die Transaktion eingebunden. Mit der Bereitstellung der Finanzierung leistet die KfW IPEX-Bank einen Beitrag zur Beschäftigungssicherung einer innovativen Branche und trägt zur Modernisierung der maritimen Infrastruktur bei.



Windenergie weltweit ausbauen

Prognostizierter Anteil der Windenergie am globalen Stromverbrauch in %



Windkraft als Treiber der Energiewende

Die Windenergie gilt aufgrund von weltweiter Verfügbarkeit und wirtschaftlicher Konkurrenzfähigkeit als vielversprechende regenerative Energiequelle. Mit einem Strommixanteil von etwa 13% macht sie heute fast die Hälfte des gesamten erneuerbaren Stroms in Deutschland aus. Ende des Jahres 2016 produzierten in der Bundesrepublik 27.270 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt 45.911 Megawatt grünen Strom für Unternehmen und Haushalte.

Damit zählt Windkraft zu einer der wichtigsten Quellen in der CO₂-neutralen Stromproduktion und spielt eine zentrale Rolle in der Energiepolitik.

Technologisches Know-how und ihre über die Jahre gewachsene tiefe Branchenkenntnis machen die KfW IPEX-Bank zu einem zuverlässigen und geschätzten Partner der deutschen und europäischen Windindustrie. Als eine der ersten hat sich die Bank mit wegweisenden Finanzierungsstrukturen im Bereich Offshore-Wind engagiert. Die Finanzierungsexperten der

KfW IPEX-Bank unterstützen heute in enger Zusammenarbeit mit technischen Sachverständigen rund um den Globus Investitionen von Projektentwicklern, Anlagenbauern, Exporteuren von Ausrüstungen sowie weltweit führenden Energieunternehmen.

Neue Windenergieanlagen für Chile

So engagiert sich die KfW IPEX-Bank beispielsweise auch beim Ausbau nachhaltiger Energiegewinnung in Chile. Bis zum Jahr 2025 plant das südamerikanische Land bis zu 20% des Stroms aus erneuerbaren Energien zu generieren.

Zwei neue Windparks werden hierzu ihren Beitrag leisten: Ein Windpark wird in Sarco in der Region Atacama errichtet, der zweite in Aurora in der Region Los Lagos. Nach Fertigstellung im zweiten Halbjahr 2018 sollen die Anlagen mit

einer Leistung von zusammen 299 Megawatt umgerechnet rund 460.000 chilenische Haushalte mit grüner Energie versorgen.

Als Teil eines internationalen Bankenkonsortiums aus multilateralen und kommerziellen Banken unterstützt die KfW IPEX-Bank das chilenische Projekt in der Rolle eines Mandated Lead Arrangers. Lieferant der modernen Windenergieanlagen ist der deutsche Hersteller Senvion. Die Projektfinanzierung in Höhe von insgesamt 410 Mio. USD deckt 70% der Gesamtinvestitionskosten. Die restlichen 30% stellt der Investor Aela Energía aus Eigenmitteln.

Grüner Strom vom Meer

Starke und konstant wehende Winde auf hoher See machen die Offshore-Windenergie zu einem zuverlässigen Energielieferanten. Ende 2017 waren vor den deutschen Küsten in zwanzig Offshore-Windparks insgesamt 1.196 Offshore-Windenergieanlagen am Netz – eine installierte Leistung von zusammen ca. 5.387 Megawatt. Sie produzierten etwa 18,3 Terawattstunden klimaneutralen Strom.

Im Berichtsjahr beteiligte sich die KfW IPEX-Bank im Zusammenschluss mit anderen Banken am weiteren Ausbau der Windenergie-Infrastruktur. So zum Beispiel an der Finanzierung des Projekts Deutsche Bucht in der Außenwirtschaftszone der deutschen Nordsee, 95 Kilometer nordwestlich der Insel Borkum. Nach der geplanten Fertigstellung Ende 2019 soll der Offshore-Windpark mehr als 178.000 Haushalte mit grüner Energie versorgen und jährlich über 360.000 Tonnen CO₂-Emissionen einsparen. Die KfW IPEX-Bank beteiligte sich als Mandated Lead Arranger sowie als Facility Agent und Technical Bank gemeinsam mit weiteren neun internationalen Banken an der Finanzierung. Das Konsortium stellt dem Projekt Fremdkapital in Höhe von rund 988 Mio. EUR zur Verfügung.

Ihr technologisches Know-how und ihre über Jahre gewachsene tiefe Branchenkenntnis qualifizieren die KfW IPEX-Bank als geschätzten Partner der deutschen und europäischen Windindustrie zur Realisierung von Projekten weltweit.

2012



Modernste Petrochemie-Anlagentechnik in Indien

Mit einem zu gleichen Teilen in Euro und US-Dollar strukturierten Kredit in Höhe von 2 Mrd. USD unterstützt ein von der KfW IPEX-Bank geführtes internationales Bankenkonsortium die indische Reliance Industries Limited bei einem umfangreichen Expansionsprojekt. Die Transaktion ist mit einer Exportkreditgarantie des Bundes versehen und zählt zu den größten Hermesdeckungen der Geschichte.

In die komplexe Finanzierung sind Mittel des ERP-Exportprogramms eingebunden. Finanziert wird die Lieferung modernster Anlagentechnik, an der auch über 40 mittelständische Exportunternehmen aus Deutschland beteiligt sind. Reliance ist das größte privatwirtschaftliche Unternehmen Indiens und neben Öl- und Gasförderung vorrangig auf Raffinerie sowie Produktion petrochemischer Zwischen- und Enderzeugnisse spezialisiert. Die Finanzierung ermöglicht es dem Unternehmen, seine Produktion gleichzeitig an vier verschiedenen Unternehmensstandorten in Indien zu erweitern.



Der Trianel Windpark Borkum, der bereits seit September 2015 mit einer Gesamtleistung von 200 Megawatt rund 200.000 Haushalte mit Ökostrom versorgt, wird – unterstützt von der KfW IPEX-Bank – um den Trianel Windpark Borkum II (TWB II) erweitert. Im Rahmen der Konsortialfinanzierung der zweiten Ausbaustufe übernimmt die KfW IPEX-Bank die führenden Rollen als Facility sowie Security Agent und agiert zudem als Technical Bank. Neben der KfW, die 300 Mio. EUR an Fördermitteln aus dem Programm Offshore-Windenergie bereitstellt, vergibt das Bankenkonsortium unter Beteiligung der KfW IPEX-Bank einen kommerziellen Kredit in Höhe von über 300 Mio. EUR, sodass dem Projekt insgesamt rund 600 Mio. EUR Fremdkapital zur Verfügung stehen. Die Gesamtinvestitionskosten für den 200-Megawatt-Windpark, der knapp 45 Kilometer vor der Insel Borkum in der deutschen Nordsee liegt, belaufen sich auf rund 800 Mio. EUR. Seine Fertigstellung ist für Ende 2019 geplant.

Neues Logistikzentrum mit hoher Energieeffizienz

Deutschland und die Europäische Union haben sich ambitionierte Klimaschutzziele gesetzt: Bis 2050 sollen die jährlichen Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 1990 um 80 bis 95% sinken. Auf dem Weg zu mehr Umwelt- und Klimaschutz spielt nicht allein die nachhaltige Energiegewinnung eine wichtige Rolle, sondern auch entsprechende Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Die energieeffiziente Gestaltung von Logistikprozessen übernimmt dabei eine wichtige Funktion.

Das neue, hocheffiziente Logistikzentrum des Handelskonzerns REWE in Koblenz wird höchsten umwelt- und klimaschutztechnischen Ansprüchen gerecht und ist Bestandteil eines betrieblichen Umweltprogramms der REWE Group zur deutlichen CO₂-Verminderung. Gegenüber herkömmlichen Bauten erzielt das Logistikzentrum ab der Inbetriebnahme 2018 eine Energieeinsparung von über 30%. Die KfW IPEX-Bank finanziert gemeinsam mit einer weiteren Bank den Neu-

bau des modernen Zentrallagers für die Belieferung von Lebensmittelmärkten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Der Kredit in Höhe von bis zu 58 Mio. EUR wird dabei unter dem Energieeffizienzprogramm der KfW dargestellt. Bereits 2013 war die KfW IPEX-Bank an der Finanzierung des hocheffizienten REWE-Logistikzentrums in Neu-Isenburg beteiligt.



Projektfilm REWE-Logistikzentrum

Grün konzipiert, effizient und von der KfW IPEX-Bank finanziert: eines der fortschrittlichsten Logistikzentren Deutschlands, in dem rund 500 Menschen einen hochmodernen Arbeitsplatz gefunden haben.

2013



Flottenerweiterung bei JetBlue Airways

Mit einer Flotte von insgesamt 243 modernen Flugzeugen (Stand Dezember 2017) zählt JetBlue Airways heute zu den fünf größten Fluggesellschaften der USA. Der bei seinen Kunden beliebte kostenbewusste Fluganbieter transportiert jährlich 38 Millionen Passagiere und bietet täglich über 1.000 Flüge zu insgesamt 101 Reisezielen unter anderem nach Lateinamerika und in die Karibik. Zur Erweiterung der Flotte bestellt die JetBlue Airways Corporation im Jahr 2013 zwei Airbus A321-200. Die in Europa produzierten Flugzeuge zählen zu den wirtschaftlichsten ihrer Klasse. Die Finanzierung dafür stellt die KfW IPEX-Bank mit einer Laufzeit von 10 Jahren bereit.

Die KfW IPEX-Bank hat sich international als einer der weltweit führenden Luftfahrtfinanzierer etabliert. Zu ihren Kunden zählen eine Vielzahl an internationalen Linien-, Fracht- und Charterfluggesellschaften sowie Flugzeughersteller und Leasinggesellschaften. Der Schwerpunkt der Finanzierungen liegt dabei auf modernen, treibstoffeffizienten Flugzeugen und Triebwerken, die einen ökonomischen und ökologischen Flugbetrieb ermöglichen.



»»» Weiterdenken. Weil wegweisende Projekte auf ganzer Strecke hohen Sachverstand brauchen.

Ein internationales Bankenkonsortium finanziert den Ausbau der Autobahn A7 im südlichen Niedersachsen, um den Engpass in der regionalen Infrastruktur zu beseitigen und die transeuropäischen Verkehrsnetze zu stärken.



Erneuerung und Ausbau öffentlicher Infrastruktur

Die KfW IPEX-Bank finanziert gemeinsam mit der Europäischen Investitionsbank (EIB), der DZ BANK, der DBJ (Development Bank of Japan) und der CaixaBank den Ausbau der Autobahn A7 zwischen Bockenem und Göttingen. Bei der 59,6 Kilometer langen Projektstrecke wird die Fahrbahn auf insgesamt 29,2 Kilometern von vier auf sechs Spuren erweitert sowie zwei große Brücken erneuert, die über die Autobahn führen. So soll ein Engpass in der Verkehrsinfrastruktur im südlichen Niedersachsen beseitigt und gleichzeitig die transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-V), die bis 2030 grenzüberschreitende Verbindungen innerhalb der EU verbessern sollen, gestärkt werden. Neben dem Ausbau umfasst das Projekt auch den Betrieb und die Instandhaltung des gesamten Streckenabschnitts für die Dauer von 30 Jahren.

Engagement für Public Private Partnership

Bei diesem als Public Private Partnership (PPP) konzipierten Projekt nach dem sogenannten A-Modell (Verfügbarkeitsmodell) leistet der Bund Zahlungen an den privaten Auftragnehmer gemäß der Befahrbarkeit der Fahrspuren. Das Bankenkonsortium, in dessen Rahmen die KfW IPEX-Bank die Rollen des Facility und des Security Agent einnimmt, stellt dem Infrastrukturprojekt einen Kredit in Höhe von insgesamt 420 Mio. EUR bereit. Getragen wird das privatwirtschaftlich realisierte Infrastrukturvorhaben von den Investoren VINCI und Meridiam, die in einem internationalen Bieterverfahren des Bundes die attraktivste Beschaffungsvariante geboten hatten.

Mit modernen Infrastrukturen in die Zukunft

Zunehmende Urbanisierung und wachsende Bevölkerungszahl erfordern den Ausbau von intelligenten und zuverlässigen Infrastrukturen, die sowohl leistungsfähig sind als auch die Ressourcen schonen. Als Lebensadern einer modernen Gesellschaft sind sie die notwendige Voraussetzung für Wirtschaft, Arbeit und Lebensqualität.

Grundlagen für einen funktionierenden Welthandel

Seit den 1950er-Jahren bringt sich die KfW IPEX-Bank in Finanzierungen zu Aufbau und Modernisierung von zukunftsweisenden Infrastrukturprojekten ein. Mit hoher Fachkompetenz begleitet sie Unternehmen in den Sektoren Luft- und Seefahrt, Schienenverkehr, Transport und Logistik und trägt durch die Unterstützung von sozialen Infrastrukturprojekten sowie dem Ausbau der Digitalisierung zu einer gesicherten Versorgung der Bevölkerung bei. Dabei steht gleichermaßen die Unterstützung der deutschen und europäischen Wirtschaft wie auch der Beitrag zu zukunftsfähigen und nachhaltigen Strukturen im Vordergrund.

Umweltfreundliche Transportsysteme entlasten Städte

Umweltfreundliche Transportsysteme verbessern die urbane Lebensqualität und tragen zum Klimaschutz bei. So verursacht der schienengebundene öffentliche Personennahverkehr weniger Schadstoffemissionen als andere Verkehrsträger und entlastet die Städte vom Individualverkehr. Eine entsprechende Stadtplanung gibt damit einer energieeffizienten und umweltfreundlichen Infrastrukturplanung den Rahmen.

Ein anschauliches Beispiel hierfür ist eines der größten Infrastrukturprojekte Australiens, die Modernisierung und Erweiterung des Metronetzes in Melbourne. Der Bau eines 9 Kilometer langen Zwi-

2014



Emissionsfreier Containertransport im Green Port, USA

Im Hafen des Green Port in Long Beach, Kalifornien, der zu den größten und umweltfreundlichsten der Welt gehört, werden zwei ältere Frachtschlagplätze zu einem neuen, hochmodernen Containerterminal mit einer Endkapazität von 3,3 Mio. Twenty Foot Equivalent Unit (TEU) pro Jahr zusammengelegt.

Zum mobilen Equipment der Suprastruktur, mit der der chinesische Hafentreiber Orient Overseas Container Line das neue Terminal ausstattet, gehören 72 vollautomatische, batteriebetriebene Containertransportfahrzeuge inklusive einer Batteriewechselstation sowie die Flottensteuerungen für die Fahrzeuge und die Kai- und Containerlagerkrane. Das schlüsselfertige Paket der umweltfreundlichen Spitzentechnologie liefert das deutsche Unternehmen Demag Cranes & Components GmbH. Mit ihrer Finanzierung über 81 Mio. USD unterstützt die KfW IPEX-Bank erstmals einen deutschen Hersteller von Hafenausrüstungen im wichtigen Wachstumsmarkt USA.



lingstunnels mit fünf architektonisch beeindruckenden Haltestellen unter der Innenstadt soll zusätzliche Kapazitäten im Metrosystem schaffen. Durch diesen unterirdischen Ausbau der öffentlichen Infrastruktur soll sich der Straßenverkehr erheblich reduzieren. Zudem werden die Maßnahmen ein neues Stadtbild in Australiens zweitgrößter Metropole prägen und aktiv zur Klima- und Umweltverbesserung beitragen. Das Investitionsvolumen des PPP-Projekts beträgt insgesamt circa 6 Mrd. AUD (circa 4 Mrd. EUR). Neben staatlichen Zuschüssen wird das Projekt hauptsächlich über eine Non-Recourse-Projektfinanzierung ermöglicht, die unter Beteiligung der KfW IPEX-Bank von einem Konsortium internationaler Banken bereitgestellt wird.

Hochgeschwindigkeitsnetz als Ziel der Digitalen Agenda

Verlässliche und zukunftssichere Kommunikationstechnologie sowohl in Städten als auch in ländlichen Gegenden sind unverzichtbar, damit die heimischen Unternehmen die Chancen der Globalisierung nutzen können. Im Jahr 2025 werden laut einer Studie des Wissenschaftlichen Instituts für Infrastruktur und Kommunikationsdienste 75% der Haushalte Bandbreiten von mehr als 500 Mbit/s nachfragen. Flächendeckende Hochgeschwindigkeitsnetze, wie sie die Digitale Agenda der Bundesregierung (Europa 2020) vorsieht, sollen die Grundversorgung mit schnellem Internet für alle sicherstellen. Leistungsfähige Glasfasernetze bilden dabei die Basis für alle digitalen Dienste.

Beim Auf- und Ausbau der Breitbandinfrastruktur in Köln und Umgebung unterstützte die KfW IPEX-Bank 2017 den regionalen Telekommunikationsanbieter NetCologne mit einem Kredit in Höhe von 30 Mio. EUR. Der Netzbetreiber und

Internet-Service-Provider verfügt im Großraum Köln über ein eigenes Glasfasernetz, das mit über 20.000 Kilometer verlegtem Kabel zu einem der modernsten in ganz Europa zählt.

2015



Höhere Umweltstandards durch Flottenerneuerung

Mit einer Finanzierung von gleich zwei neuen Kreuzfahrtschiffen sichert die KfW IPEX-Bank zusammen mit einem europäischen Bankenkonsortium einen wichtigen Auftrag für die Meyer Turku Werft. Dort lässt die vor allem bei deutschen Kreuzfahrttouristen beliebte Reederei TUI Cruises in den Jahren 2018/2019 jene Schiffe bauen, die die älteren Kreuzfahrtriesen „Mein Schiff 1“ und „Mein Schiff 2“ sukzessive ablösen, so zur Modernisierung der Flotte beitragen und auch in Sachen Umweltfreundlichkeit neue Standards setzen sollen.

Schon seit der Bestellung der „Mein Schiff 2“ unterstützt die KfW IPEX-Bank als einer der weltweit führenden Schiffsfinanzierer die Expansion des erfolgreichen Unternehmens. Im Rahmen des Bankenkonsortiums hat die KfW IPEX-Bank als Bookrunner die Gesamtfinanzierung der beiden neuen Schiffe strukturiert. Die beauftragte Meyer Turku Werft ist spezialisiert auf den Bau hochkomplexer, innovativer und umweltfreundlicher Fähren, Spezial- und Kreuzfahrtschiffe.



Zusammenarbeit zwischen Staat und Privatwirtschaft

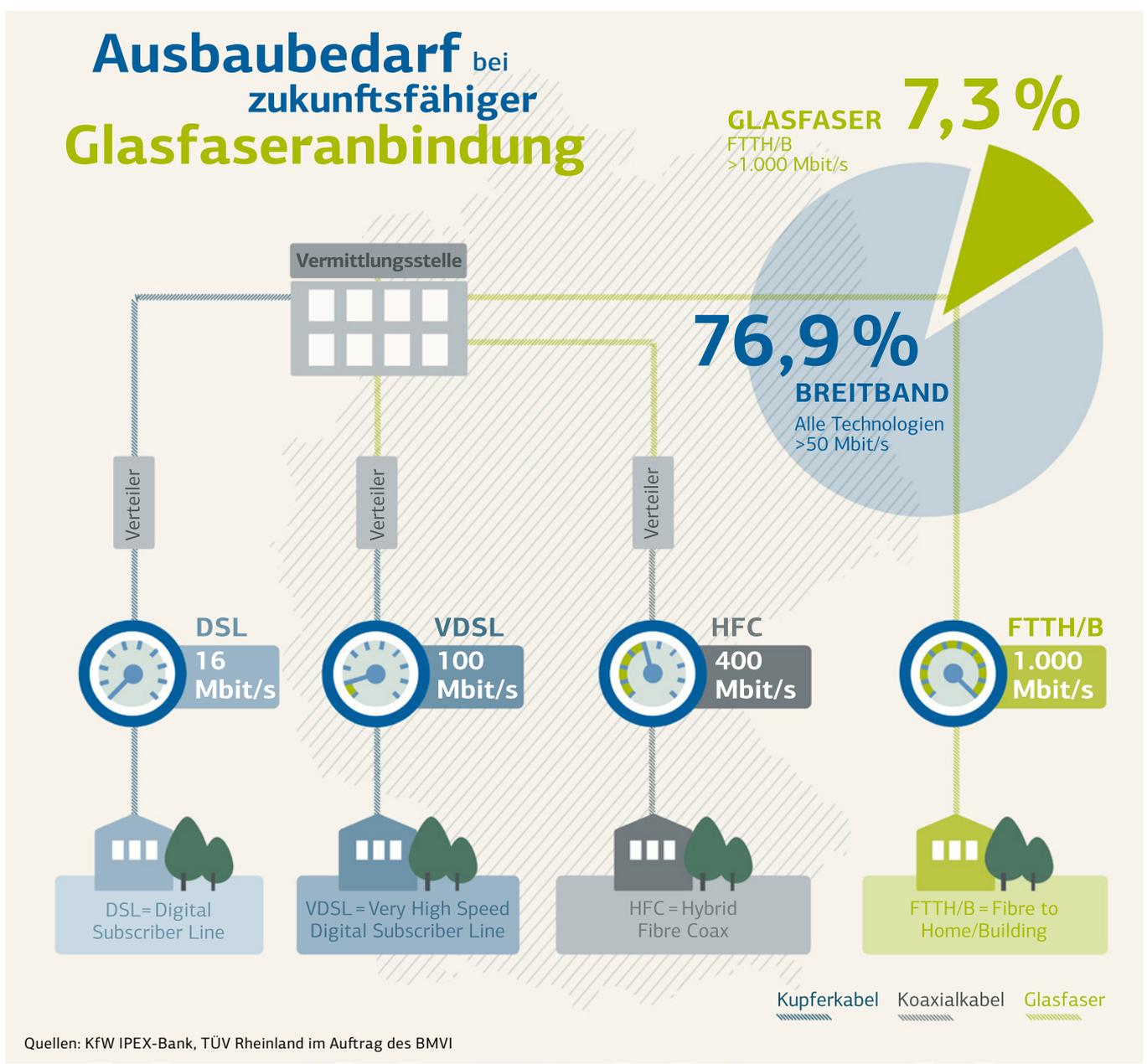
Infrastrukturinvestoren operieren in einem streng regulierten Umfeld. Tiefes fachspezifisches Know-how ist gefragt – auch im Bereich der Finanzierung. Hier setzt die KfW IPEX-Bank mit ihrer sektoralen Aufstellung und ihrer Strukturierungskompetenz an: Der Spezialfinanzierer verfügt sowohl über den technischen Sachverstand zur Beurteilung und Begleitung seiner Projekte als auch über die Qualifikation einer erfahrenen Modelling Bank. Die Kunden profitieren von belastbaren Cashflow-Modellen und letztlich einer optimierten Finanzierungsstruktur für ihr individuelles Vorhaben.

Die KfW IPEX-Bank unterstützt privatwirtschaftlich realisierte Infrastrukturvorhaben und ermöglicht dadurch Modernisierung und Neubau mit hohem Nutzen für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft.

Aufgrund des massiven Investitionsbedarfs im Bereich Infrastruktur gewinnen öffentlich-private Partnerschaften (PPP) als transparente Beschaffungsvariante zunehmend an Bedeutung. Hier übernehmen private Unternehmen den Bau, den Betrieb und den Unterhalt öffentlicher Infrastruktur. Neben großen Straßen-Vorhaben wie dem Ausbau der A7 können dies auch soziale Projekte wie Schulen oder Krankenhäuser sein. Die Beschaffungsvariante PPP ermöglicht die Modernisierung des Gemeinwesens unter Einsatz privaten Kapitals und erlaubt der öffentlichen Hand, sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren.

Mbit-Power finanzieren und digitale Anbindung sichern

Anbindungstechnologien und deren Anteil an der Verfügbarkeit in den Haushalten in Deutschland 2017



»» Weiterdenken. Weil so saubere Antriebsenergie Rückenwind bekommt.

Die Reederei Royal Caribbean Cruise Ltd. will als zweitgrößter Kreuzfahrtkonzern künftig Flüssiggas als Treibstoff nutzen.



Deutliche Reduzierung des Ausstoßes klimaschädlicher Emissionen an Bord

Zwei neue Kreuzfahrtschiffe mit jeweils Platz für mehr als 5.500 Passagiere sollen zukünftig im Regelbetrieb mit Flüssiggas (Liquified Natural Gas, LNG) fahren und so die Emission schädlicher Abgase deutlich reduzieren. Das zum Erwerb der beiden Schiffe benötigte Fremdkapital von über 2,5 Mrd. EUR stellt ein internationales Konsortium unter Führung der KfW IPEX-Bank bereit.

Arbeitsplatzsicherung für Werftstandorte in Deutschland und Finnland

Der Auftrag zum Bau der zwei Kreuzfahrtschiffe lastet die Produktion der Meyer Turku Werft bis 2024 aus. Dies betrifft nicht nur den Standort in Finnland, sondern auch maßgeblich das gesamte Zuliefernetzwerk – darunter viele mittelständische Unternehmen – sowohl in Finnland als auch in Deutschland.

Leistungsfähiger Partner bei Export- und Projektfinanzierungen

Die KfW IPEX-Bank verantwortet innerhalb der KfW Bankengruppe das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung. Ihre Aufgabe als rechtlich selbstständiges Konzernunternehmen ist es, Finanzierungen im Interesse der deutschen und europäischen Wirtschaft bereitzustellen sowie deutsche und europäische Unternehmen auf den globalen Märkten zu begleiten. In ihrer Rolle als Spezialfinanzierer trägt sie dazu bei, die heimische Wirtschaftskraft, Beschäftigung und Wachstum zu sichern.

Im Zentrum ihrer Aktivität steht die Strukturierung mittel- und langfristiger Finanzierungen für industrielle Schlüsselsektoren der Exportwirtschaft, für wirtschaftliche und soziale Infrastrukturprojekte sowie für Klima- und Umweltschutzvorhaben. In den meisten Fällen finanziert die KfW IPEX-Bank nicht allein, sondern stellt das erforderliche großvolumige Fremdkapital zusammen mit anderen Finanzierungspartnern, zum Beispiel deutschen oder internationalen Banken wie auch institutionellen Investoren oder supranationalen Förderinstituten, bereit. Neben den Kreditmitteln bringt die KfW IPEX-Bank in die Konsortialfinanzierungen vor allem ihre Strukturierungskompetenz ein, um belastbare Kreditstrukturen für zukunftsichere Investitionen zu schaffen – zum Nutzen aller Parteien.

Marktumfeld: Nachfrage stabil, Wettbewerb weiterhin hoch

Die Weltkonjunktur zog 2017 deutlich an und konnte damit die seit dem Jahr 2011 anhaltende Phase sich im Trend abschwächenden Wachstums beenden. Die Industrie- wie auch die Entwicklungs- und Schwellenländer trugen hierzu bei: Mehr als die Hälfte aller Länder weltweit sind nach vorläufigen Zahlen stärker gewachsen als im Jahr zuvor. Nach einem

schwachen Start entwickelte sich die Wirtschaft in den USA sehr robust und auch die japanische Wirtschaft legte kräftiger zu als zu Jahresbeginn erwartet. Hinzu kam die starke Performance der chinesischen Wirtschaft, die von den Politikmaßnahmen des Vorjahres profitierte.

Unterstützt wurde die globale Konjunktur durch einen nur verhaltenen Inflationsdruck und günstige internationale Finanzierungsbedingungen. Im Jahresverlauf nahm auch die Unsicherheit über die politische Stabilität der Europäischen Union, die unmittelbaren Folgen der Brexit-Entscheidung und die politische Haltung der neuen US-Regierung insbesondere bezüglich Handelsfragen ab. Der Welthandel konnte dann auch, gestützt auf eine sich fortsetzende Erholung der Investitionstätigkeit in Industrie- und Schwellenländern, kräftiger als in den letzten Jahren zulegen.

Der durch die hohe Investitionsgüternachfrage bedingten Nachfrage nach Projekt- und Exportfinanzierungen stand auch 2017 ein mindestens ebenso hohes Angebot gegenüber, mit der Folge, dass der Markt von intensivem Wettbewerb und rückläufigen Margen geprägt war. Bedingt durch das Niedrigzinsumfeld suchen sowohl kommerzielle Banken aus Europa, Nordamerika und Asien als auch zunehmend institutionelle Investoren Anlagemöglichkeiten im Kreditmarkt.

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2017

Die KfW IPEX-Bank stellte 2017 in ihrer Verantwortung für das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung der KfW Neuzusagen in Höhe von insgesamt 13,8 Mrd. EUR zur Verfügung. Davon entfielen 12,1 Mrd. EUR (2016: 14,4 Mrd. EUR) auf das originäre Kreditgeschäft und weitere 1,7 Mrd. EUR (2016: 1,7 Mrd. EUR) auf Mittel zur Refinanzierung von Banken aus dem

Die KfW IPEX-Bank bringt sich aktiv in die Strukturierung maßgeschneiderter Konsortialfinanzierungen ein und pflegt die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihren Marktpartnern.

Schiffs- und ERP-CIRR. Die KfW IPEX-Bank ist hierbei im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen für die KfW tätig, die wiederum ihrerseits vom Bund für beide Programme beauftragt wurde. Von den Gesamtzusagen entfielen 8,3 Mrd. EUR auf das Marktgeschäft der KfW IPEX-Bank und 5,5 Mrd. EUR auf das im Auftrag und auf Rechnung der KfW durchgeführte Treuhandgeschäft.

Vor dem Hintergrund des hohen Wettbewerbs hat die KfW IPEX-Bank im Berichtsjahr weiterhin konsequent der Qualität ihres Kreditengagements Vorrang gegeben und damit eine ausgewogene Risiko-Ertrags-Relation hergestellt. Mit ihrem Geschäft bestätigt die KfW IPEX-Bank ihre Funktion als erfolgreicher Spezialfinanzierer für die deutsche und europäische Exportwirtschaft, deren Internationalisierung sie mit den passenden, individuell strukturierten Finanzierungen begleitet.

Neuzusagen nach Geschäftssparten

Im Jahr 2017 leisteten alle Geschäftssparten der KfW IPEX-Bank einen positiven Beitrag zum Geschäftsergebnis. Die höchsten Zusagen aus dem Bereich Industriegesellschaften kamen mit 2,6 Mrd. EUR aus der Geschäftssparte Energie und Umwelt, wovon ein erheblicher Teil auf On- und Offshore-Windparks entfiel. Dies unterstreicht den Anspruch der KfW IPEX-Bank, signifikante Beiträge für den Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Insgesamt stellte die Bank 2017 für Projekte und Vorhaben mit deutlicher und messbar positiver Klima- und Umweltwirkung Finanzierungen in Höhe von 2,0 Mrd. EUR zur Verfügung. Dies entspricht rund 14,9% des gesamten Zusagevolumens.

Aus dem Bereich Transport- und Verkehrsinfrastruktursektoren entfielen auf die Geschäftssparte Maritime Industrie

Zusagen in Höhe von 1,6 Mrd. EUR, davon zum Beispiel gut ein Drittel allein auf die Finanzierung zweier emissionsarmer, mit Flüssiggas betriebener Kreuzfahrtschiffe. Die KfW IPEX-Bank unterstützt damit aktiv die Entwicklung, die boomende Kreuzfahrttouristik möglichst schadstoffarm für Mensch und Natur zu gestalten.

Globale Präsenz sichert Unterstützung der Exportwirtschaft

Die KfW IPEX-Bank begleitet ihre Kunden sowohl in Industrieländern als auch in den für Export und Direktinvestitionen wichtigen Wachstumsmärkten in Entwicklungs- und Schwellenländern. Gezielt stehen dabei auch Länder mit erschwerem Zugang zu Finanzierungen im Fokus.

2016



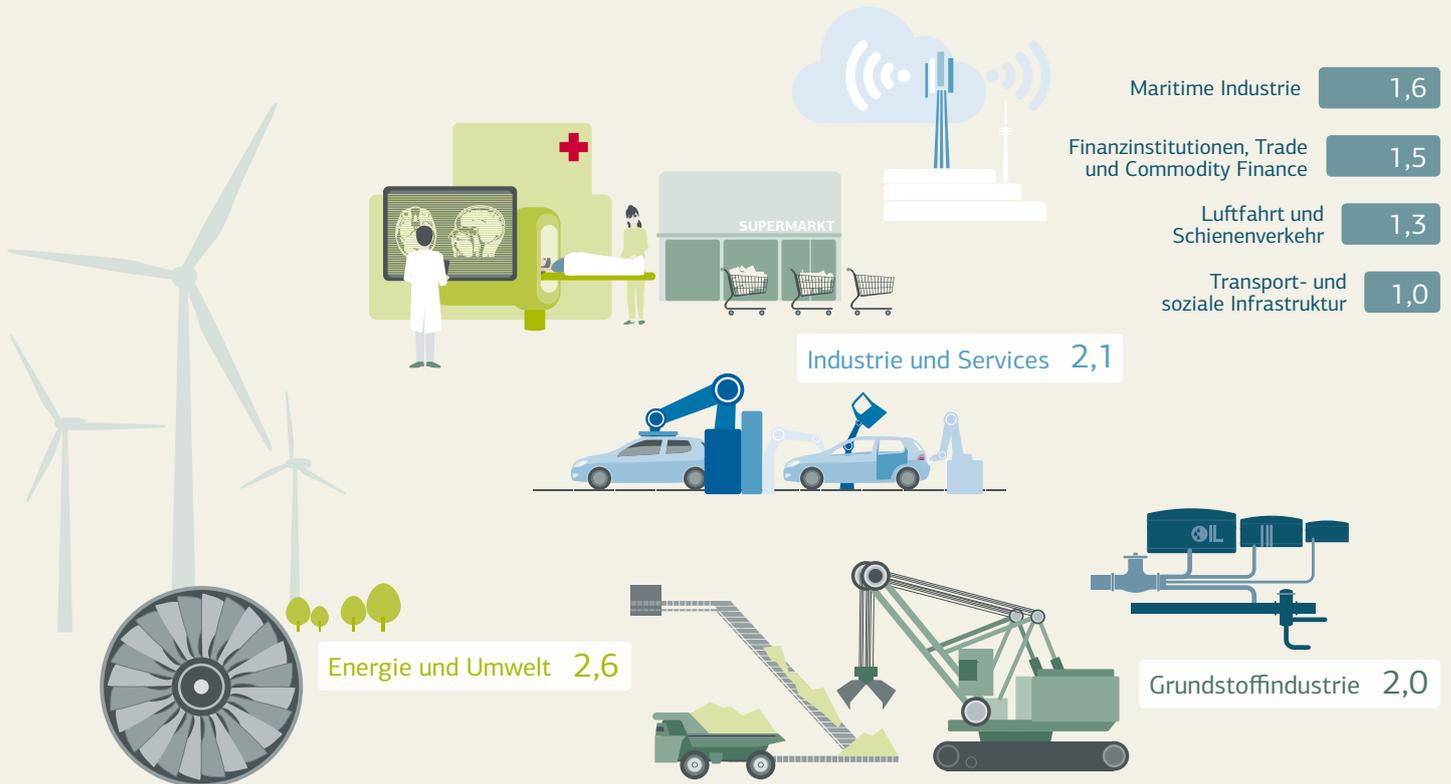
Erweiterung des größten deutschen Rechenzentrums

KfW IPEX-Bank, BayernLB und Landesbank Baden-Württemberg unterstützen gemeinsam den IT-Dienstleister T-Systems beim Ausbau des bis dato deutschlandweit größten und leistungsfähigsten Rechenzentrums in Bielefeld/Sachsen-Anhalt. Das Bankenconsortium stellt dafür einen syndizierten Kredit in dreistelliger Millionenhöhe bereit. Die zunehmende Nachfrage von Unternehmen nach sicheren und zuverlässigen Cloud-Services führte bereits kurz nach Fertigstellung von Bielefeld 1 mit 30.000 Servern im Jahr 2014 – ebenfalls von den drei Banken finanziert – zu einer Auslastung von 70%, sodass frühzeitig eine Erweiterung der Kapazitäten geplant wurde.

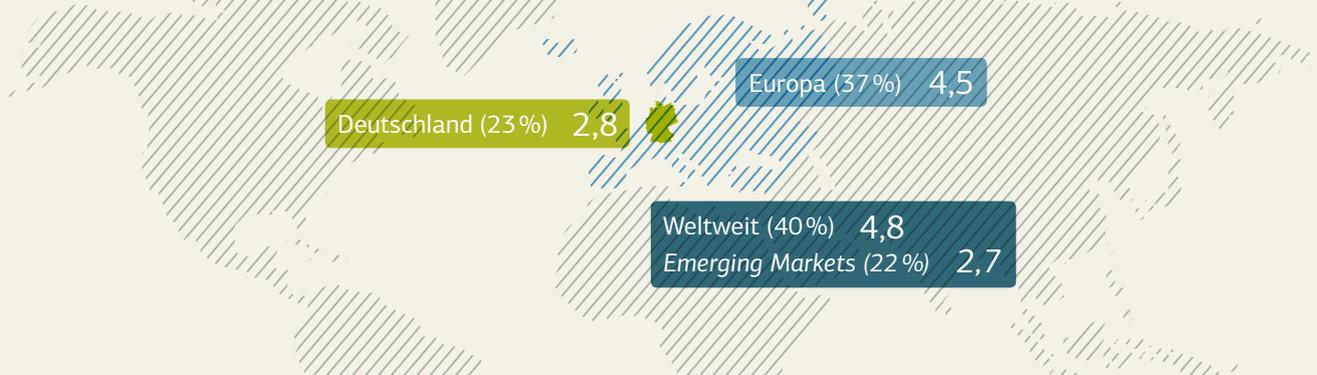
Mit dem nun finanzierten Rechenzentrum Bielefeld 2 werden zukünftig auf insgesamt 9.000 Quadratmetern IT-Fläche weitere 45.000 Server mit einer Speicherleistung von 150 Petabyte zur Verfügung stehen. Neben der Datensicherheit werden auch höchste Anforderungen an die Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeffizienz gestellt. Daher konnten in die komplexe Finanzierung auch Mittel aus dem KfW-Energieeffizienzprogramm eingebunden werden.



NEUZUSAGEN NACH GESCHÄFTSSPARTEN 2017 (in Mrd. EUR)



FINANZIERUNGEN NACH REGIONEN 2017 (in Mrd. EUR)



Die Präsenz der KfW IPEX-Bank in den wichtigsten Regionen und Auslandsmärkten der deutschen und europäischen Exportwirtschaft unterstützt deren Absatzerfolg.

Im Jahr 2017 verteilten sich 23% der neu zugesagten Kredite auf Deutschland, 37% auf das restliche Europa und 40% auf Länder außerhalb Europas. Vom gesamten originären Kreditneugeschäft sind 22% regional den Emerging Markets zuzuordnen.

Die KfW IPEX-Bank verfügt über eine Niederlassung in London und neun Auslandsrepräsentanzen. Die Präsenz auf den für die deutsche und europäische Exportwirtschaft wichtigen internationalen Zielmärkten ist ein zentrales Element der Geschäftsstrategie. Dies folgt dem Auftrag der Bank und hilft bei

dessen Erfüllung: die deutsche und europäische Exportwirtschaft im globalen Wettbewerb zu unterstützen sowie weltweit Finanzierungen für Investitionen in Infrastruktur und Transportmittel, für Umwelt- und Klimaschutzvorhaben und für Projekte zur Rohstoffversorgung bereitzustellen.

Handeln aus Verantwortung

Die KfW IPEX-Bank bekennt sich zur Nachhaltigkeit in einem sehr umfassenden Sinne, was über die ökologischen Aspekte hinaus auf die insgesamt positive gesellschaftliche Wirkung der von ihr unterstützten Vorhaben abzielt. Dazu

hat die KfW IPEX-Bank eine umfangreiche Richtlinie für umwelt- und sozialgerechtes Finanzieren, ihr bankeigenes Nachhaltigkeitsregelwerk, erarbeitet. Dessen Besonderheit besteht darin, dass die Bank neben der Einhaltung international etablierter Regelwerke wie der Equator Principles und der OECD-Regeln ECA Common Approaches eine eigene umfassende Überprüfung des umwelt- und sozialgerechten Verhaltens der Kreditnehmer auch im Rahmen aller weiteren Finanzierungsprodukte durchführt.

Im Zuge der operativen Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsrichtlinie stellt die KfW IPEX-Bank eine Finanzierung nur dann bereit, wenn die Vorhaben gemäß den Umwelt- und Sozialstandards umgesetzt werden. Dies wird ggf. durch zusätzliche Auflagen erreicht. Je nach Umweltkategorie wird die KfW IPEX-Bank im Kreditprozess zur Einschätzung der Risiken von technischen und sozialwissenschaftlichen Sachverständigen der KfW unterstützt.

Wirtschaftliche Bilanz und finanzielles Ergebnis

Die KfW IPEX-Bank blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2017 zurück: Ihr Beitrag zum Konzernergebnis der KfW betrug 469 Mio. EUR (Vorjahr 484 Mio. EUR) und bestätigte einmal mehr die Rolle des von der KfW IPEX-Bank verantworteten Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung als wesentlicher Ertragsbringer innerhalb der KfW Bankengruppe. Die Bank leistete damit trotz hohen Wettbewerbs und Margendrucks einen aktiven Beitrag zur Sicherstellung der langfristigen Förderfähigkeit der KfW.

Das operative Geschäftsergebnis des Geschäftsfeldes lag mit 581 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres (645 Mio. EUR). Es setzt sich im Wesentlichen aus dem Zins- und Provisionsüberschuss abzüglich des im Vorjahresvergleich leicht gestiegenen Verwaltungsaufwands zusammen. Zugleich sank im Berichtsjahr die Summe der Risikovorsorge. Auch wenn weiterhin alle erkennbaren Risiken konservativ bemessen wurden, betrug die Summe der Bewertung lediglich 92 Mio. EUR (147 Mio. EUR), sodass sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 489 Mio. EUR (499 Mio. EUR) belief.

Die rechtlich selbstständige und eigenständig bilanzierende KfW IPEX-Bank GmbH, in der alle Marktgeschäfte der Export- und Projektfinanzierung gebündelt sind, wies mit 113 Mio. EUR (108 Mio. EUR) ein solides Gesamtergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern aus.

Das Kreditvolumen des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung ist zum Jahresende 2017 auf 61,9 Mrd. EUR (Vorjahresende 69,4 Mrd. EUR) zurückgegangen. Wesentliche Ursache für den Rückgang war die Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro, da rund 45% der Kredite der Bank in US-Dollar valutieren.

Strukturierungskompetenz wertbringend in Finanzierungen einbringen

Die KfW IPEX-Bank strebt an, 2018 ihre Position als zuverlässiger Spezialfinanzierer und stabiler Partner der für die deutsche und europäische Wirtschaft wichtigen Schlüsselindustrien weiter zu

festigen. Die Bank positioniert sich im Markt über ihre ausgewiesene Strukturierungskompetenz und zielt darauf ab, sich in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Marktpartnern aktiv in führenden Rollen in die Strukturierung maßgeschneiderter Konsortialfinanzierungen einzubringen. Vertrieblich bleibt die Bank daher weiterhin über alle Geschäftssparten und Regionen hinweg auf einem hohen Niveau aktiv und ergänzt selektiv ihr Produktportfolio. Weiterhin werden hohe Maßstäbe an die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der zu finanzierenden Projekte gelegt, von denen eine Vielzahl – wie in den Vorjahren – direkt positive Umwelt- und Klimaschutzeffekte aufweisen dürfte. Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs und einer auf Qualität ausgerichteten Portfoliosteuerung plant die KfW IPEX-Bank für das kommende Geschäftsjahr 2018 ein Neuzusagevolumen von 16,3 Mrd. EUR.

Jubiläum



10 Jahre KfW IPEX-Bank

Erfolgreiche Exportunterstützung – verlässlich, vertrauensvoll, zukunftsorientiert

Die KfW IPEX-Bank besteht seit zehn Jahren erfolgreich am Markt. Zum 01.01.2008 wurde die Bank als rechtlich selbstständige GmbH mit 441 Mitarbeitern aus der KfW ausgegründet. Sie verantwortet innerhalb der Bankengruppe die seit den 1950er-Jahren durchgeführte Export- und Projektfinanzierung.

Seit ihrer Ausgründung unterstützte die KfW IPEX-Bank über 3.000 Projekte und legte neue Kredite in Höhe von insgesamt 143 Mrd. EUR aus. Mit ihren Ergebnissen trug sie in den letzten Jahren maßgeblich zur Stärkung des Eigenkapitals und damit zur langfristigen Förderfähigkeit ihres Gesellschafters KfW bei.

Die KfW IPEX-Bank trägt die Erfahrung aus sechs Jahrzehnten in sich und präsentiert sich zugleich durch ihre kontinuierliche Markt- und Kundenorientierung als modernes Institut mit einem klaren Leistungsversprechen als Spezialfinanzierer und Relationship-Bank. Durch maßgeschneiderte Finanzierungen deutscher und europäischer Exporte und Investitionen hat sie Unternehmen verlässlich im globalen Wettbewerb unterstützt. Happy Birthday!



Zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Personalarbeit



Den nachhaltigen Erfolg als führender Projekt- und Exportfinanzierer am Markt hat die KfW IPEX-Bank maßgeblich dem außerordentlichen Engagement und der herausragenden Leistung ihrer hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken. Vertrauen und Wertschätzung gegenüber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und eine zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Personalarbeit sind in der Firmenkultur der KfW IPEX-Bank fest verankert.

Die KfW IPEX-Bank beschäftigte im Jahr 2017 durchschnittlich insgesamt 680 Angestellte (Vorjahr 666). Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit ist von 21,0% im Vorjahr auf 23,3% zum Jahresende weiter angestiegen. 47,0% der Belegschaft sind weiblich. Der Frauenanteil in Führungspositionen ist ebenfalls weiter angestiegen und beträgt nun 27,3% (Vorjahr 26,3%). Der Anteil an schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liegt zum Jahresende bei 1,8% (Vorjahr 1,5%) und soll kontinuierlich erhöht werden. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag bei 42 Jahren. Die um das altersbedingte Ausscheiden bereinigte Fluktuationsquote lag im Jahr 2017 bei 5,0% (Vorjahr 2,1%). Dabei sind Wechsel innerhalb des Konzerns berücksichtigt.

Leistungs- und marktorientiertes Vergütungssystem

Zur Attraktivität der KfW IPEX-Bank als Arbeitgeber im Markt trägt unter anderem das Vergütungssystem bei. Als bedeutendes Institut im Sinne der Institutsvergütungsverordnung beachtet die KfW IPEX-Bank die regulatorischen Anforderungen an die Angemessenheit der Vergütungssysteme. Diese sehen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine

Kennzahlen zum Personalbestand

Beschäftigte Mitarbeiter	680
Teilzeitbeschäftigte	23,3%
Durchschnittsalter	42,2 Jahre
Anteil weiblicher Mitarbeiter	47,0%
Anteil männlicher Mitarbeiter	53,0%
Frauenanteil in Führungspositionen	27,3%
Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter	1,8%

Verknüpfung von Vergütung und persönlicher Leistung wie auch nachhaltigem Erfolg auf Instituts-, Abteilungs- und individueller Ebene vor und sind transparent und nachvollziehbar geregelt. Fixes und variables Entgelt stehen in einem ausgewogenen Verhältnis und sind so ausgestaltet, dass für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken bestehen.

Gendersensible Kultur

Das Engagement der KfW Bankengruppe für die Gleichstellung von Frauen und Männern ist wesentlicher Bestandteil der Personalpolitik, ist in den Leitlinien der KfW IPEX-Bank fest verankert und bewegt sich – auch im externen Vergleich – auf einem hohen Niveau. Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verfolgt die KfW IPEX-Bank weiterhin das Ziel, den Anteil von Frauen an Führungspositionen zu erhöhen (siehe hierzu auch Angaben im Lagebericht) und die kulturelle Verankerung des Themas Gender Balance auszubauen. Im Jahr 2017 wurden mit dem Konzept „Perspektive Führung“ weitere Maßnahmen zur Förderung (weiblichen) Führungsnachwuchses festgelegt.

Da für Frauen wie für Männer neben der Kinderbetreuung auch die Pflege Angehöriger zu den Vereinbarkeitsthemen zählt, wurden in der KfW IPEX-Bank zwei Pflege-Guides ausgebildet, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund um Fragen zur Pflege als erste Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Sie navigieren die Beschäftigten durch die Angebote der KfW IPEX-Bank und unterstützen mit Wissen über die gesetzlichen Angebote und die KfW IPEX-Bank-spezifischen Leistungen sowie mit weiteren hilfe-

reichen Tipps. Die KfW IPEX-Bank ist außerdem im Berichtsjahr zum 6. Mal für ihre strategisch angelegte, familienbewusste Personalpolitik mit dem Zertifikat zum „audit berufundfamilie“ – einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung – ausgezeichnet worden. Die KfW IPEX-Bank gehörte zu den ersten Unternehmen, die im Jahr 2001 die Zertifizierung erhalten haben und seitdem kontinuierlich zertifiziert wurden.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat in der KfW IPEX-Bank eine lange Tradition und die hohe Bedeutung spiegelt sich an der Vielzahl der Angebote wider, die regelmäßig auf neue Bedarfe hin angepasst werden.

Moderne Personalentwicklung

Um auch künftig die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des Managements sicherzustellen, konzentriert sich die Personalentwicklung auf die frühzeitige und fortlaufende Anpassung fachlicher Kompetenzen, die Entwicklung von zeitgemäßen Führungsinstrumenten sowie die Identifikation und Förderung von Talenten. 2017 gab es folgende Schwerpunkte:

Förderung junger Talente – Traineeprogramm

Ein Schwerpunkt der Personalstrategie ist die Qualifizierung von Absolventen, die bei der KfW IPEX-Bank ein 15-monatiges Traineeprogramm durchlaufen können. Nach umfassender Evaluation und Neukonzeption der Traineeprogramme 2016 sind die Neuerungen im Berichtsjahr 2017 in die Umsetzung gegangen. So durchlaufen die Trainees der Programme Markt und Risiko neue Ausbildungsstrukturen, die sie noch gezielter auf die späteren Übernahmepositionen vorbereiten. Dazu gehören unter anderem verpflichtende fachliche und persönliche Ausbildungsmodule, ein indi-



Weitere Informationen:

www.kfw-ipex-bank.de/Personalarbeit

viduelles Mentoring durch die höchste Managementebene und neue Formate, die die Integration in und Identifikation mit der KfW IPEX-Bank fördern.

KfW IPEX-Bank Academy

Die KfW IPEX-Bank bemisst der stetigen Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hohe Wichtigkeit. Der interne Fortbildungskatalog umfasst inzwischen über 50 unterschiedliche Trainings, teils in englischer Sprache. Im Rahmen der KfW IPEX-Bank Academy wurden 2017 rund 100 Veranstaltungen abgehalten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter partizipieren an einem breiten Themenspektrum, das von Trainings rund um den Kreditprozess über den Bereich Vertrieb bis hin zu Kommunikationsseminaren sowie gesonderten Einheiten für Führungskräfte reicht. Das gesamte Angebot zielt darauf ab, die Professionalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Job auf hohem Niveau zu halten oder noch weiter zu steigern.

Nahezu 70% aller Trainings werden durch die eigenen Expertinnen und Experten der Bank durchgeführt. Auf diesem Wege bleiben der Organisation wichtige Erfahrungswerte und relevantes Wissen erhalten. Externe Partner kommen i. d. R. in Spezialgebieten wie beispielsweise Führung oder Kommunikation zum Einsatz.

Im Rahmen von jährlichen Entwicklungsgesprächen zwischen Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden gemeinsam Entwicklungsfelder definiert und in einem Trainingsplan festgehalten.

Employer Branding/Personalmarketing Karrieremessen

Der persönliche Kontakt zu potenziellen Bewerbern ist das A und O. Deshalb nahm die KfW IPEX-Bank 2017 an verschiedenen Karrieremessen teil.

Fair Company und Top Arbeitgeber

Gemeinsam mit weiteren 600 Unternehmen ist die KfW IPEX-Bank an der Fair-Company-Initiative beteiligt. Ziel dieser größten Arbeitgeberinitiative Deutschlands für Studierende und Berufseinsteiger ist, Hochschulabsolventen und Praktikanten fair einzusetzen und durch sie keine Vollzeitstellen zu substituieren. Für ihr besonderes Engagement in diesem Bereich wurde die KfW IPEX-Bank darüber hinaus im Jahr 2017 auch wieder im Rahmen der Charta karrierefördernder und fairer Traineeprogramme ausgezeichnet. Gleichzeitig hat sich die KfW IPEX-Bank erneut dem unabhängigen Evaluierungsprozess durch das Top Employers Institute unterzogen und wurde als Top Arbeitgeber Deutschland 2017 zertifiziert.

Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung

Erfolgreiche Personalarbeit basiert auf einer gelebten Sozialpartnerschaft, die die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer berücksichtigt. Der Betriebsrat mit seinen elf Mitgliedern trägt hierzu wesentlich bei. Zu allen relevanten Themen findet eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat statt. Gemeinsam mit der Schwerbehindertenvertretung ist es gelungen, die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Behinderung 2017 weiter zu erhöhen.

>>> Lagebericht



Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2017

Die Weltkonjunktur zog 2017 deutlich an und konnte damit die seit dem Jahr 2011 anhaltende Phase sich im Trend abschwächenden Wachstums beenden. Zu dieser Entwicklung trugen sowohl die Industrie- als auch die Entwicklungs- und Schwellenländer bei. Mehr als die Hälfte aller Länder weltweit sind nach vorläufigen Zahlen im Vorjahresvergleich stärker gewachsen. Nach einem schwachen Start entwickelte sich die Wirtschaft in den USA sehr robust und auch die japanische Wirtschaft legte kräftiger zu als zu Jahresbeginn erwartet. Hinzu kam die starke Performance der chinesischen Wirtschaft, die von den Politikmaßnahmen des Vorjahres profitierte. Unterstützt wurde die globale Konjunktur durch einen nur verhaltenen Inflationsdruck und günstige internationale Finanzierungsbedingungen. Im Jahresverlauf nahm auch die Unsicherheit über die politische Stabilität der Europäischen Union, die unmittelbaren Folgen der Brexit-Entscheidung und die politische Haltung der neuen US-Regierung insbesondere bezüglich Handelsfragen ab. Der Welthandel konnte dann auch, gestützt auf eine sich fortsetzende Erholung der Investitionstätigkeit in Industrie- und Schwellenländern, kräftiger als in den letzten Jahren zulegen.

Die Wirtschaftsentwicklung in den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) hat im vergangenen Jahr mit dem stärksten Wachstum seit 2007 positiv überrascht. Insgesamt nahm die Wirtschaftsleistung in den Ländern der EWU 2017 um 2,5% gegenüber dem Vorjahr zu. Der Zuwachs fiel damit kräftiger aus als auch von der KfW vor Jahresfrist erwartet. Das Wachstum ruht inzwischen sowohl regional als auch nachfragegeseitig auf einer breiten Basis. Der private Konsum bestätigte seine Rolle als verlässliche Wachstumsstütze, getragen von den anhaltenden Verbesserungen am Arbeitsmarkt und den damit einhergehenden Einkommenszuwächsen. Für den zusätzlichen Schub sorgte insbesondere die Belebung der globalen Handelstätigkeit, von der die europäische Wirtschaft trotz des im Jahresverlauf aufwertenden Euros profitieren konnte. Gemeinsam mit den im Jahresverlauf abnehmenden politischen Risiken initiierte der außenwirtschaftliche Rückenwind eine markante Verbesserung der Stimmung in den Unternehmen, die in der Folge ihre Zurückhaltung bei der Investitionstätigkeit überwandern und die günstigen Finanzierungsbedingungen verstärkt nutzten.

Deutschland wuchs 2017 ausweislich der ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes um 2,2% und damit nochmals kräftiger als 2016 (+1,9%). Vor Jahresfrist hatte die KfW für 2017 eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums auf 1,3% vorhergesagt. Wie praktisch alle anderen Prognostiker hat sie die tatsächliche Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts damit unterschätzt; die Spannbreite der Ende 2016 öffentlich verfügbaren Konjunktüreinschätzungen für das Jahr 2017 reichte von 0,9 bis 1,7%. Der wesentliche Grund für die ex post gesehen zu vorsich-

tigen Konjunkturerwartungen für das Jahr 2017 liegt in der seinerzeitigen Bewertung der politischen Unwägbarkeiten. So war die KfW insbesondere davon ausgegangen, dass angesichts der Exportorientierung Deutschlands die unklaren Folgen des Brexit-Votums und die Gefahr einer Beschränkung des Welthandelssystems durch die USA nur einen gedämpften Anstieg der Unternehmensinvestitionen zulassen würden – trotz an sich günstiger Rahmenbedingungen wie einer bereits recht hohen Auslastung der Industriekapazitäten. Diese Risiken belasteten die Investitionsbereitschaft der Firmen aber weit weniger als befürchtet, die privaten Investitionen in Ausrüstungen legten 2017 sogar beschleunigt zu. Zugleich blieben die Wohnungsbauten sowie die Konsumausgaben auf ihrem klar aufwärtsgerichteten Kurs und trugen markant zu dem kräftigen Jahreswachstum bei. Vom Außenbeitrag ging bei anziehendem Ex- und Importwachstum ein nur leicht anregender Effekt auf das Wirtschaftswachstum aus.

Die Finanzmärkte gaben 2017 insgesamt ein freundliches Bild ab und blieben von Turbulenzen verschont. Augenfällig war die starke Aktienperformance dies- und jenseits des Atlantiks bei sehr geringen Kursschwankungen und Volatilitätsindizes, die sich auf historisch niedrigen Niveaus bewegten. Der Optimismus der Aktienanleger speiste sich aus einer überraschend kräftigen Weltkonjunktur bei weiterhin sehr expansiver Geldpolitik der großen Notenbanken. Durch Letztere wurden vor allem in Europa und Japan die Zinsen auf extrem niedrigen Niveaus gehalten. Ferner wandten sich 2017 die internationalen Investoren wieder verstärkt Euro-land-Anlagen zu. Ein wesentlicher Auslöser hierfür war der Sieg des europafreundlichen Emmanuel Macron bei den französischen Präsidentschaftswahlen. Schließlich wurde zum Jahresende die Anlegerstimmung durch die Verabschiedung der US-Steuerreform abermals angehoben. Auch der Rohölpreis erholte sich 2017 merklich, was unter anderem den erdölexportierenden Ökonomien zu mehr Wachstum verholfen und damit wiederum die Weltwirtschaft per Saldo gestützt haben dürfte.

Die Europäische Zentralbank hat 2017 mit einem sanften Ausstieg aus ihrer unkonventionellen Geldpolitik begonnen, indem sie ab April ihr monatliches Wertpapierkaufvolumen von 80 auf 60 Mrd. EUR gesenkt hat. Angesichts einer stabileren Inflation bei kräftiger Konjunktur hat sie dann im Herbst entschieden, das Volumen ihrer Wertpapierkäufe ab Januar 2018 zu halbieren und in dieser Höhe bis mindestens September 2018 fortzuführen. Gleichzeitig wurde 2017 wiederholt kommuniziert, dass erste Leitzinserhöhungen erst deutlich nach Beendigung des Wertpapierkaufprogramms erfolgen würden. Während vor diesem Hintergrund die Geldmarktsätze des Euroraums auf historisch niedrigen Niveaus (und im negativen Bereich) nahezu unverändert blieben, kam es am Kapitalmarkt zu leichten Zinsanstiegen.

Der USD/EUR-Wechselkurs legte 2017 spürbar zu – von rund 1,05 USD pro EUR zu Jahresbeginn auf 1,20 USD pro EUR zum Jahresende. Diese Euro-Stärke war dabei nicht mit einem Rückgang des Zinsvorsprungs des US-Dollars zu erklären, sondern mit einer Wiederentdeckung des Euroraums durch die internationalen

Geschäftsentwicklung 2017

Die KfW IPEX-Bank, die das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung innerhalb der KfW Bankengruppe verantwortet, stellt Finanzierungen im Interesse der deutschen und europäischen Wirtschaft bereit. Diese Aufgabe leitet sich aus dem gesetzlichen Auftrag der KfW ab (§2 KfW-Gesetz).

Das Marktumfeld für die Tätigkeit der Bank im Jahr 2017 war von einer anziehenden weltwirtschaftlichen Konjunktur geprägt. Demzufolge entwickelte sich auch die Nachfrage nach Investitionsgütern, wie sie von der KfW IPEX-Bank finanziert werden, im Berichtsjahr positiv, allerdings mit deutlichen regionalen Schwächen aufgrund politischer Unsicherheiten bzw. Sanktionen für den Export in einzelne Staaten. Auf der anderen Seite war das Angebot an großvolumigen Export- und Projektfinanzierungen 2017 weiterhin von intensivem Wettbewerb geprägt. Kreditinstitute wie auch zunehmend institutionelle Anleger verzeichnen weiterhin eine hohe Liquidität und Anlagedruck.

In ihrem Neugeschäft konzentrierte sich die KfW IPEX-Bank auf Kreditnehmer mit guter Bonität, die Strukturierung gut besicherter Finanzierungen und die Unterstützung langjähriger Kunden. Finanzierungsabschlüsse tätigt die KfW IPEX-Bank zumeist als Partner im Rahmen von Club- oder Konsortialfinanzierungen zusammen mit anderen nationalen und internationalen Banken. In ihrer Verantwortung für das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung der KfW stellte die Bank 2017 Finanzierungen in Höhe von insgesamt 13,8 Mrd. EUR bereit. Im originären Kreditgeschäft erzielte sie ein Zusagevolumen von 12,1 Mrd. EUR (2016: 14,4 Mrd. EUR). Hinzu kamen Neuzusagen von rund 1,7 Mrd. EUR (2016: 1,7 Mrd. EUR) zur Refinanzierung von Banken aus dem Schiffs-CIRR. Die KfW IPEX-Bank ist hierbei im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages für die KfW (Mandatar im Auftrag des Bundes) tätig.

Die KfW IPEX-Bank unterstrich im Jahr 2017 ihr Geschäftsmodell als erfolgreicher Spezialfinanzierer für die deutsche und europäische Exportwirtschaft, deren Internationalisierung sie mit den passenden, individuell strukturierten Finanzierungen begleitet. Von den Gesamtzusagen entfielen 8,3 Mrd. EUR auf das Marktgeschäft der KfW IPEX-Bank und 5,5 Mrd. EUR auf das im Auftrag und auf Rechnung der KfW durchgeführte Treuhandgeschäft. Die

Anleger nach dem positiven Ausgang der französischen Präsidentschaftswahlen. Ab diesem Zeitpunkt stieg der USD/EUR-Wechselkurs merklich an, wobei er sich im Herbst dann konsolidierte. Im Jahresdurchschnitt 2017 lag er mit 1,13 USD pro EUR knapp über dem Vorjahresniveau von 1,11 USD pro EUR.

KfW IPEX-Bank verfügt über eine Niederlassung in London und neun Auslandsrepräsentanzen. Die Präsenz auf den für die deutsche und europäische Exportwirtschaft wichtigen internationalen Zielmärkten ist ein zentrales Element der Geschäftsstrategie. Dies folgt dem Auftrag der Bank, die deutsche und europäische Exportwirtschaft im globalen Wettbewerb zu unterstützen sowie Finanzierungen für Investitionen in Infrastruktur und Transportmittel, für Umwelt- und Klimaschutzvorhaben und für Projekte zur Rohstoffversorgung bereitzustellen.

Die Refinanzierung der KfW IPEX-Bank erfolgt nahezu vollständig über die KfW, wobei sich die Konditionen gemäß dem Rating der KfW IPEX-Bank am Kapitalmarkt orientieren. Diese Refinanzierungskonditionen sind im Jahresverlauf 2017 für die KfW IPEX-Bank wie auch für andere europäische Geschäftsbanken insgesamt gesunken: Unterstützt vom zu Jahresbeginn vorherrschenden globalen Konjunkturoptimismus sanken die Refinanzierungskosten europäischer Finanzinstitute bis Ende Februar. Von März bis Ende Juni entwickelten sich die Refinanzierungskonditionen der Banken im Zuge von zwei Leitzinserhöhungen der US-Notenbank unter Schwankungen seitwärts. Getragen vom Niedrigzinsumfeld und guten Konjunkturaussichten sanken im Juli die Refinanzierungskonditionen europäischer Banken signifikant. Ein zwischen Nordkorea und den USA stärker gewordener verbaler Konflikt beendete diese Bewegung und führte im Zuge von Unsicherheit an den Kapitalmärkten zu steigenden Risikoprämien bis Ende September. Im 4. Quartal profitierten die Refinanzierungskosten europäischer Finanzinstitute von der unverändert niedrigen Leitzinspolitik der EZB und einer abermals verbesserten Wirtschaftsstimmung in der Eurozone. So konnte auch eine weitere Leitzinserhöhung der US-Notenbank im Dezember diese stabile Entwicklung nicht gefährden. Für das Gesamtjahr 2017 bedeutet dieser Verlauf, dass die Refinanzierungskonditionen der KfW IPEX-Bank sowohl in Euro als auch zusammen mit den ebenfalls gesunkenen Refinanzierungskosten in US-Dollar insgesamt im Jahresdurchschnitt unter dem Vorjahresniveau lagen.

Die KfW IPEX-Bank wird von Standard & Poor's mit einem Bonitätsrating von AA+ und von Moody's mit A2 bewertet. Beide Rating-Agenturen hatten ihre Bewertung der Bank im Laufe des Jahres 2017 unverändert bestätigt.

Überblick über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die KfW IPEX-Bank erwirtschaftete im Berichtsjahr ein gutes Gesamtergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 113 Mio. EUR. Während das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen das Vorjahresniveau nicht erreichen konnte, trägt vor allem die erfreuliche Entwicklung des Risikovorsorge- und Bewertungsergebnisses zum guten Ergebnis bei. Unter Berücksichtigung der Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB aufgrund der laufenden Anpassung an die Wechselkursentwicklung des US-Dollars konnte das Gesamtergebnis der Geschäftstätigkeit des Vorjahres um 5 Mio. EUR (+5%) übertroffen werden.

Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen beträgt 147 Mio. EUR und unterschreitet das Vergleichsergebnis deutlich um 137 Mio. EUR (-48%). Dabei liegt der Zinsüberschuss (294 Mio. EUR) als bedeutendste Ertragsquelle der Bank um 42 Mio. EUR (-13%) unter dem außerordentlich hohen Vorjahres-Ist, das unter anderem von einem Sondereffekt profitierte. Der Provisionsüberschuss (150 Mio. EUR) konnte insgesamt auf dem normalen Niveau des Vorjahres stabilisiert werden. Der Verwaltungsaufwand beträgt 234 Mio. EUR und entfällt mit 99 Mio. EUR auf die Personal- und mit 135 Mio. EUR auf die anderen Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen. Dies bedeutet einen Anstieg um insgesamt 17 Mio. EUR (+8%), der vor allem aus höheren Belastungen aus Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern infolge der anhaltenden Niedrigzinsphase resultiert. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von -63 Mio. EUR (Vorjahr: +12 Mio. EUR) werden wesentlich vom Fremdwährungsergebnis (-46 Mio. EUR) bestimmt. Die in einer gesonderten GuV-Position ausgewiesenen Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB (44 Mio. EUR) sind inhaltlich ebenfalls dem Fremdwährungsergebnis zuzuordnen. Aufgrund des hohen Anteils der in US-Dollar valutierenden Kredite an der Bilanzsumme (43%) dotiert die KfW IPEX-Bank einen Fonds für allgemeine Bankrisiken, der zur Stärkung des Kernkapitals und zur Stabilisierung der Solvabilitätskennziffern gegen Wechselkursschwankungen in US-Dollar dient.

Das Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis liegt mit -78 Mio. EUR deutlich um 86 Mio. EUR (-52%) unter dem Ergebnis des Vorjahres. Zu dieser erfreulichen Entwicklung trägt vor allem das Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft (-63 Mio. EUR) bei, das um 103 Mio. EUR (-62%) geringer ausfällt als im Vergleichsjahr. Während der moderate Bedarf an zusätzlicher Risikovorsorge im Wesentlichen aus NPL-Setzungen in Einzelfällen resultiert, ist die Risikovorsorge ansonsten durch den Verbrauch von bereits in Vorperioden gebildeter Einzelrisikovorsorge im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Portfoliooptimierung in der Geschäftssparte Maritime Industrie gekennzeichnet. Die KfW IPEX-Bank hat im Rahmen ihrer konservativen Risikoeinschätzung im Berichtsjahr allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen.

Danach ergibt sich ein Betriebsergebnis vor Steuern in Höhe von 69 Mio. EUR sowie unter Berücksichtigung der Entnahmen

aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB (44 Mio. EUR) ein Gesamtergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 113 Mio. EUR.

Die KfW Beteiligungsholding GmbH (100-prozentige Tochtergesellschaft der KfW) ist alleinige Gesellschafterin der KfW IPEX-Bank. Die beiden Gesellschaften hatten bereits 2016 einen Ergebnisabführungsvertrag (EAV) zwecks Begründung einer ertragsteuerlichen Organschaft geschlossen. Im Rahmen der Durchführung des EAV wird die KfW IPEX-Bank (Organgesellschaft) das im Geschäftsjahr 2017 erzielte handelsrechtliche Ergebnis vollständig an die KfW Beteiligungsholding (Organträgerin) abführen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten vor diesem Hintergrund im Wesentlichen den Ertragsteueraufwand für die Betriebsstätte in London (2 Mio. EUR). Darüber hinaus ist eine Gewerbesteuererstattung für vergangene Geschäftsjahre für das Stammhaus Frankfurt (2 Mio. EUR) berücksichtigt. Die Verpflichtung zur Abführung des Jahresergebnisses (113 Mio. EUR) entsteht gemäß vertraglicher Regelung zum Ablauf des Geschäftsjahres per 31.12.2017. Dementsprechend weist die KfW IPEX-Bank zum Jahresresultimo ein „Nullergebnis“ aus. Die Gewinnabführung an die Organträgerin erfolgte nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung im März 2018.

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 25,4 Mrd. EUR und liegt um 4,0 Mrd. EUR (-14%) unter dem Vorjahresniveau. Diese wird wesentlich bestimmt durch die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (22,9 Mrd. EUR bzw. 90%), die nahezu vollständig auf das Kreditportfolio der Bank entfallen. Der Buchwert der Kredite hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Mrd. EUR (-14%) reduziert. Hier kommen folgende Volumeneffekte zum Tragen: Neben Verkäufen von Engagements im Rahmen von Maßnahmen zur Portfoliooptimierung schlägt sich die verhaltene Neugeschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr nieder. Darüber hinaus wirkt die Wertminderung des US-Dollars (-14%) im Vergleich zum Stichtagskurs 31.12.2016 dämpfend auf die Bilanzsumme. Die KfW IPEX-Bank bewegte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem anspruchsvollen Marktumfeld, das unter anderem durch sehr hohe Liquidität und einen zunehmenden Wettbewerb gekennzeichnet war. Die Bank konzentrierte sich auch in diesem Umfeld im Rahmen ihres Neugeschäfts auf Kreditnehmer mit guter Bonität und angemessener Besicherung, um auch zukünftig eine ausgewogene Ertrags-Risiko-Relation in ihrem Kreditportfolio sicherzustellen. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere (2,1 Mrd. EUR) entfallen weitestgehend auf ein Portfolio aus hochwertigen und liquiden Aktiva aus KfW-Wertpapieren. Diese werden zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennziffer LCR (Liquidity Coverage Ratio) gehalten. Durch den Rückgang der Bilanzsumme und den damit einhergehenden geringeren Refinanzierungsbedarf sind auf der Passivseite vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (20,0 Mrd. EUR) im Berichtszeitraum um 3,7 Mrd. EUR (-16%) rückläufig. Die Bilanzposition beinhaltet im Wesentlichen die laufende Refinanzierung der Bank, die nahezu vollständig über die KfW erfolgt. Der Refinanzierungsmix beinhaltet neben

Schuldscheindarlehen auch Tages- und Termingeldaufnahmen. Darüber hinaus sind Mittelaufnahmen über die Emission öffentlicher Namenspfandbriefe berücksichtigt, die ausschließlich von der KfW als Investorin erworben werden. Im Rahmen der Strukturoptimierung des aufsichtsrechtlichen Kapitals hat die KfW IPEX-Bank auf Grundlage der gesetzlichen Kündigungsregelung gemäß § 489 BGB und nach Erteilung der Erlaubnis durch die BaFin eine Tranche des von der KfW gewährten Nachrangdarlehens über 500 Mio. USD vorzeitig gekündigt und per 29.09.2017 zurückgezahlt. Die noch verbleibende Tranche in gleicher Höhe ist gemäß vertraglicher Vereinbarung am 31.12.2019 endfällig.

Das Geschäftsvolumen (33,3 Mrd. EUR) beinhaltet neben der Bilanzsumme zusätzlich die Avalkredite sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen und ist gegenüber dem 31.12.2016 um

4,4 Mrd. EUR (-12%) rückläufig. Neben dem Rückgang der Bilanzsumme schlugen sich die dargestellten Marktentwicklungen vor allem auch in einer moderaten Reduzierung der unwiderruflichen Kreditzusagen um 0,3 Mrd. EUR (-5%) nieder.

Die KfW IPEX-Bank verfügt zum 31.12.2017 über aufsichtsrechtliche Eigenmittel in Höhe von 4,3 Mrd. EUR. Die Kapitalquoten konnten gegenüber dem Vorjahresresultimo noch einmal deutlich gesteigert werden: Gesamtkapitalquote 27,18% (Vorjahr: 20,47%), Kernkapitalquote 23,41% (Vorjahr: 17,75%) und harte Kernkapitalquote 20,23% (Vorjahr: 14,65%).

Die Beaufsichtigung der Bank erfolgt unverändert durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank.

Ertragslage

	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 31.12.2016	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	294	336	-42	-13
Provisionsüberschuss	150	153	-3	-2
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-234	-217	17	8
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-63	12	-75	<-100
Betriebsergebnis vor Risikoversorge/Bewertungen	147	284	-137	-48
Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen	-15	2	17	>100
Risikoversorgeergebnis im Kreditgeschäft	-63	-166	-103	-62
Risikoversorge- und Bewertungsergebnis gesamt	-78	-164	-86	-52
Betriebsergebnis vor Steuern	69	120	-51	-43
Entnahmen aus bzw. Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken gemäß § 340g HGB	44	-12	56	>100
Gesamtergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern	113	108	5	5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-3	-3	-100
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-113	-105	8	8
Jahresüberschuss	0	0	0	-

¹⁾ Inkl. laufender Erträge aus Beteiligungen

Die KfW IPEX-Bank erzielte im Geschäftsjahr 2017 ein gutes Gesamtergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 113 Mio. EUR und konnte damit das Vorjahresergebnis um 5 Mio. EUR (+5%) übertreffen. Dieses setzt sich zusammen aus dem Betriebsergebnis vor Risikoversorge und Bewertungen (147 Mio. EUR) und dem Risikoversorge- und Bewertungsergebnis (-78 Mio. EUR). Während das Betriebsergebnis vor Risiko- vorsorge und Bewertungen das hohe Niveau des Vorjahres nicht erreichte, ist vor allem die positive Entwicklung des Risikoversorge- und Bewertungsergebnisses Treiber der Entwicklung. Weiterer Bestandteil sind die Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (44 Mio. EUR) aufgrund der Anpassung an die Wechselkursentwicklung des US-Dollars.

Zins- und Provisionsüberschuss

Der Zins- und Provisionsüberschuss beträgt 444 Mio. EUR und stellt damit unverändert die wesentliche Ertragsquelle der Bank dar. Dabei entfallen 294 Mio. EUR auf den Zins- und 150 Mio. EUR auf den Provisionsüberschuss. Der Ergebnisbeitrag liegt insgesamt um 45 Mio. EUR (-9%) unter dem sehr hohen Niveau des Vorjahres.

Der Zinsüberschuss als wichtigste Komponente enthält Zinserträge einschließlich Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von 682 Mio. EUR, denen Zinsaufwendungen in Höhe von 388 Mio. EUR gegenüberstehen. Die Zinserträge entfallen mit 680 Mio. EUR im Wesentlichen auf die Kredit- und Geldmarktgeschäfte der Bank. Darin enthalten sind auch zinsähnliche Erträge (23 Mio. EUR) in Form von Bereitstellungsprovisionen für noch nicht ausgezahlte Kredite. Darüber hinaus sind in der Position

vor allem Erträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (2 Mio. EUR) berücksichtigt. Die Zinsaufwendungen resultieren in erster Linie aus der laufenden Refinanzierung der Bank (298 Mio. EUR). Außerdem sind Zinsaufwendungen aus den hybriden Kapitalinstrumenten Stille Einlage (19 Mio. EUR) und Nachrangige Verbindlichkeiten (18 Mio. EUR) sowie der Aufwand aus Zins-, Devisen- sowie Zins- und Währungsswaps (43 Mio. EUR) enthalten.

Der Provisionsüberschuss konnte mit 150 Mio. EUR insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert werden. Der größte Anteil der Provisionserträge (153 Mio. EUR) entfällt mit 108 Mio. EUR auf die von der KfW gezahlte Vergütung für die treuhänderische Verwaltung des E&P-Treuhandgeschäfts durch die KfW IPEX-Bank. Darüber hinaus sind in der Position Erträge aus Bearbeitungsgebühren im Marktgeschäft (41 Mio. EUR) sowie in Form von Bürgschaftsprovisionen (12 Mio. EUR) enthalten. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat in zwei Urteilen vom Juli 2017 entschieden, dass von Banken vorformulierte Bestimmungen über ein laufzeitunabhängiges Bearbeitungsentgelt in Darlehensverträgen, die Banken mit Unternehmen geschlossen haben, unwirksam sind. Die Urteile ergänzen die Rechtsprechung des BGH im Hinblick auf entsprechende in Kreditverträgen mit Verbrauchern vereinbarte Bearbeitungsentgelte aus dem Jahr 2016. Die KfW IPEX-Bank hat zur Abdeckung eventueller Rückzahlungsverpflichtungen an Kreditnehmer unter Berücksichtigung der Grundsätze vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung eine Rückstellung in angemessener Höhe gebildet. Die Zuführung zu dieser Rückstellung erfolgte in Höhe von 9 Mio. EUR zu lasten des Provisionsertrags. Zur Abdeckung einer möglichen Erstattungspflicht des daraus gezogenen Nutzens wurden (zu lasten Zinsüberschuss) weitere 2 Mio. EUR zurückgestellt. Die Provisionsaufwendungen (4 Mio. EUR) betreffen vor allem Entgelte für im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft erhaltene Garantien.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand beträgt insgesamt 234 Mio. EUR und setzt sich zusammen aus den Personalaufwendungen (99 Mio. EUR) und den anderen Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen (135 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr ist der Verwaltungsaufwand um insgesamt 17 Mio. EUR (+8 %) angestiegen.

Der Personalaufwand entfällt mit 73 Mio. EUR auf die Aufwendungen für Löhne und Gehälter. Daneben sind Aufwendungen für soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 26 Mio. EUR enthalten. Diese beinhalten den Zuführungsbedarf zu den Rückstellungen für die Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern (18 Mio. EUR), die vor allem infolge der anhaltenden Niedrigzinsphase deutlich über Vorjahresniveau liegen. Im Vorjahr führte die gesetzliche Neuregelung des § 253 Absatz 2 HGB zu einer Anpassung der Bewertung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die damit einhergehende Verlängerung des Zeitraums für die Ermittlung des durchschnittlichen Marktzinseszins zur Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen von 7 auf 10 Jahre bewirkt eine deutliche Entlastung des Personalaufwandes.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen betreffen vor allem Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen (70 Mio. EUR), Bürobetriebskosten (27 Mio. EUR) und Raumkosten (11 Mio. EUR). Dabei bezieht die KfW IPEX-Bank den größten Teil der Service- und Projektleistungen von der KfW (99 Mio. EUR). Darüber hinaus beschafft die Bank Leistungen in Höhe von 23 Mio. EUR bei Nicht-Konzernunternehmen. Der Aufwand für die EU-Bankenabgabe in Höhe von 13 Mio. EUR (Vorjahr: 11 Mio. EUR) ist ebenfalls in den anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten. Insgesamt liegen die anderen Verwaltungsaufwendungen leicht um 3 Mio. EUR (+2 %) über dem Vorjahreswert.

Verwaltungsaufwand

	2017	2016	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Löhne und Gehälter	73	73	0
Soziale Abgaben	8	8	0
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	18	4	14
Personalaufwand	99	85	14
Sachaufwand	135	132	3
Verwaltungsaufwand	234	217	17

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (–63 Mio. EUR) werden wesentlich vom Fremdwährungsergebnis (–46 Mio. EUR) bestimmt. Darin spiegelt sich die deutliche Abwertung des USD-Wechselkurses im abgelaufenen Geschäftsjahr wider. Gegenläufig wirkt die laufende Anpassung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB (44 Mio. EUR) an die USD-Wechselkursentwicklung. Diese ist inhaltlicher Bestandteil der Fremdwährungsbewertung, wird allerdings in einer eigenen GuV-Position „Entnahmen aus bzw. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken“ ausgewiesen. Darüber hinaus ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen im Wesentlichen der Zuführungsbedarf zur Bildung von Drohverlustrückstellungen für Derivate (22 Mio. EUR) berücksichtigt, die im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft abgeschlossen wurden. Gegenläufig wirken Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen (4 Mio. EUR) sowie Serviceleistungen für Konzernunternehmen (2 Mio. EUR).

Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis

Das Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis (–78 Mio. EUR) liegt deutlich um 86 Mio. EUR (–52 %) unter dem Vorjahreswert. Dieses wird mit –63 Mio. EUR wesentlich durch das Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft bestimmt. Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen beträgt –15 Mio. EUR.

Die positive Entwicklung der Position wird vor allem durch das Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft geprägt, das deutlich um 103 Mio. EUR (–62 %) geringer als im Vorjahr ausfällt. Während der moderate Bedarf an zusätzlicher Risikovorsorge im Wesentlichen aus NPL-Setzungen in Einzelfällen resultiert, kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem zum Verbrauch von bereits in Vorperioden gebildeter Einzelrisikovorsorge im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Portfoliooptimierung in der Geschäftssparte Maritime Industrie. Die KfW IPEX-Bank unter-

scheidet bei der Risikovorsorge im Kreditgeschäft zwischen Einzelrisikovorsorge für akute Risiken und Portfoliowertberichtigungen für nicht einzelwertberichtigte Kredite. Die Berechnung für die Portfoliowertberichtigungen basiert auf einem Expected-Loss-Konzept, nach dem für alle nicht einzelwertberichtigten Kredite Risikovorsorge in Höhe des innerhalb eines Jahres erwarteten Verlusts gebildet wird. Die Bank hat im Rahmen ihrer konservativen Risikoeinschätzung allen erkennbaren Risiken durch angemessene Risikovorsorge Rechnung getragen.

Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen beinhaltet vor allem Abschreibungen auf Fondsbeteiligungen der Bank (18 Mio. EUR). Außerdem sind in der Position Erträge aus Zuschreibungen zu Wertpapieren des Anlagevermögens (2 Mio. EUR) berücksichtigt.

Weitere Informationen zur Risikovorsorge und zum Bewertungsergebnis sind im Risikobericht enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Nachdem KfW Beteiligungsholding GmbH und KfW IPEX-Bank im Jahr 2016 einen EAV zwecks Begründung einer ertragsteuerlichen Organschaft abgeschlossen haben, beinhalten die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Wesentlichen den Ertragsteueraufwand für die Betriebsstätte London (2 Mio. EUR). Dieser wird kompensiert durch eine Gewerbesteuererstattung für vergangene Jahre für das Stammhaus Frankfurt in gleicher Höhe.

Jahresüberschuss

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2017 beträgt 113 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der Verpflichtung aus der Ergebnisabführung gegenüber der KfW Beteiligungsholding GmbH in gleicher Höhe weist die KfW IPEX-Bank für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 0 Mio. EUR aus.

Vermögenslage

Kreditvolumen für eigene Rechnung

Das Kreditvolumen für eigene Rechnung (30,7 Mrd. EUR) enthält neben den bilanziellen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden auch Avalkredite und unwiderrufliche Kreditzusagen. Es ist gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Mrd. EUR (–12 %) rückläufig. Hier kommen zum einen Volumeneffekte zum Tragen, die aus dem Verkauf von Engagements im Rahmen von Maßnahmen zur Portfoliooptimierung sowie der verhaltenen Neugeschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr resultieren. Zum anderen wirkt die Wertminderung des US-Dollars (–14 %) im Vergleich zum Stichtagskurs 31.12.2016 dämpfend auf die Entwicklung des Kreditvolumens. Die Geschäftssparten Energie und Umwelt, Luftfahrt und Schienenverkehr sowie Maritime

Industrie haben auch im Jahr 2017 mit insgesamt 13,8 Mrd. EUR (60 %) den größten Anteil am bilanziellen Kreditvolumen. Die KfW IPEX-Bank hat im Berichtsjahr im Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung in ihrem originären Kreditgeschäft Neuzusagen in Höhe von 12,1 Mrd. EUR erteilt. Davon entfallen 8,3 Mrd. EUR auf das Markt- und 3,8 Mrd. EUR auf das Treuhandgeschäft, das die Bank im Auftrag und auf Rechnung der KfW durchführt. Das Neugeschäftsvolumen liegt damit um 2,3 Mrd. EUR (–16 %) unter Vorjahresniveau. Darüber hinaus hat die Bank im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages mit der KfW Neuzusagen in Höhe von 1,7 Mrd. EUR zur Refinanzierung von Banken aus dem Schiffs-CIRR erteilt.

Kredite für eigene Rechnung nach Geschäftssparten

Geschäftssparte	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Energie und Umwelt	5.060	5.370	-310
Luftfahrt und Schienenverkehr	4.853	5.587	-734
Maritime Industrie	3.933	5.142	-1.209
Industrie und Services	3.020	2.890	130
Grundstoffindustrie	2.691	3.260	-569
Transport- und soziale Infrastruktur (PPP)	2.089	2.149	-60
Finanzinstitutionen, Trade und Commodity Finance	1.292	2.248	-956
Eigenkapital-Portfolio	22	31	-9
	22.960	26.677	-3.717
Sonstige Positionen ¹⁾	-102	-60	-42
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	22.858	26.617	-3.759
Avalkredite²⁾	1.554	1.640	-86
Unwiderrufliche Kreditzusagen²⁾	6.325	6.644	-319
Gesamt	30.737	34.901	-4.164

¹⁾ Enthält vor allem kurzfristige Geldanlagen, Kreditnebenforderungen sowie aktivisch gekürzte pauschale Risikovorsorge

²⁾ Eine Aufgliederung der Beträge nach Geschäftssparten ist im Anhang dargestellt.

Entwicklung sonstiger wesentlicher Aktiva

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere (2,1 Mrd. EUR) enthalten vor allem das Portfolio aus hochwertigen und -liquiden Aktiva zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennziffer LCR (Liquidity Coverage Ratio). Dieses besteht ausschließlich aus KfW-Wertpapieren (2,0 Mrd. EUR), die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind. Ein weiteres Wertpapier (0,1 Mrd. EUR) ist dem Anlagevermögen zugeordnet.

Das bilanzielle Treuhandvermögen (234 Mio. EUR) beinhaltet das von der KfW IPEX-Bank treuhänderisch für Dritte verwaltete Kreditgeschäft. Dieses befindet sich im zivilrechtlichen Eigentum der Bank.

Finanzlage

Refinanzierung

Die KfW IPEX-Bank deckt ihren Refinanzierungsbedarf nahezu vollständig durch Mittelaufnahmen bei der KfW, die die erforderlichen Mittel auf Grundlage einer entsprechenden Refinanzierungsvereinbarung zu marktgerechten Konditionen zur Verfügung stellt. Die Refinanzierung erfolgt über Geld- und Kapitalmarktprodukte. Der mittel- und langfristige Mittelbedarf wird dabei vor allem durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen sowie die Emission öffentlicher Namenspfandbriefe gedeckt. Letztere werden ausschließlich von der KfW erworben. Außerdem erfolgen Mittelaufnahmen in Form von Tages- und Termingeldern. Die Bank beschafft sich die Mittel in den Währungen

Die sonstigen Vermögensgegenstände (120 Mio. EUR) entfallen im Wesentlichen auf den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung derivativer Sicherungsgeschäfte (108 Mio. EUR).

Der Buchwert der Beteiligungen (69 Mio. EUR) wird wesentlich bestimmt durch die Fondsbeteiligungen der Bank. Der Rückgang um 27 Mio. EUR (-28%) resultiert neben Abschreibungen (18 Mio. EUR) vor allem aus der Wertminderung des US-Dollars.

und Laufzeiten, die zur Refinanzierung des Aktivgeschäfts benötigt werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (20,0 Mrd. EUR) entfallen dementsprechend mit 19,8 Mrd. EUR fast ausschließlich auf die bei der KfW aufgenommenen Mittel.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (232 Mio. EUR) resultieren im Wesentlichen aus Einlagengeschäften mit Dritten in Form von Termingeldern sowie im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft erhaltenen Barsicherheiten.

Struktur und Entwicklung der Refinanzierung

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Kontokorrentkonto (KfW)	5	16	-11
Tages- und Termingeldaufnahmen (KfW)	1.664	3.112	-1.448
Schuldscheinanleihen und sonstige langfristige Mittelaufnahmen (KfW)	18.080	20.314	-2.234
Zinsverbindlichkeiten (KfW)	89	96	-7
KfW gesamt	19.838	23.538	-3.700
Sonstige	119	137	-18
	19.957	23.675	-3.718
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Sonstige Gläubiger ¹⁾	232	372	-140
Gesamt	20.189	24.047	-3.858

¹⁾ Vor allem Verbindlichkeiten aus Termingeldaufnahmen sowie Barsicherheiten aus dem Kreditgeschäft

Die KfW IPEX-Bank stellt ihre Liquidität und damit die jederzeitige Zahlungsfähigkeit über die oben genannte Refinanzierungsvereinbarung mit der KfW sowie durch ein Portfolio an hochwertigen und -liquiden Schuldverschreibungen sicher. Außerdem hält sie

liquide Mittel in Form von kurzfristigen Geldanlagen und verfügt über eine nicht gezogene Kreditlinie der KfW (0,5 Mrd. EUR). Hinsichtlich weiterer Erläuterungen zur Liquiditätslage wird auf den Risikobericht verwiesen.

Eigenkapital, Nachrangige Verbindlichkeiten und Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital	3.855	3.475	380
<i>davon gezeichnetes Kapital</i>	2.100	2.100	0
<i>davon Kapitalrücklage</i>	1.330	950	380
<i>davon Gewinnrücklagen</i>	425	425	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	417	949	-532
Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB	324	368	-44
Gesamt	4.596	4.792	-196

Die Zusammensetzung des bilanziellen Eigenkapitals ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Das gezeichnete Kapital besteht aus dem Stammkapital und einer stillen Einlage ohne vertraglich festgelegte Endfälligkeit. Der Anstieg der Kapitalrücklage um 380 Mio. EUR setzt sich zusammen aus einer Einzahlung der KfW Beteiligungsholding GmbH als alleinige Gesellschafterin der KfW IPEX-Bank sowie einer im steuerlich zulässigen Rahmen erfolgten teilweisen Wiedereinlage des auf Grundlage des EAV an die Organträgerin abgeführten Jahresergebnisses 2016. Die Kapitalisierung wird mittels einer zweimal jährlich durchgeführten Kapitalplanungsrechnung validiert und bei Bedarf adjustiert (zu Einzelheiten vgl. Darstellung im Risikobericht).

Die Bank hat im Rahmen der Optimierung ihrer Kapitalstruktur auf Grundlage der gesetzlichen Kündigungsregelung gemäß

§ 489 BGB und nach Erteilung der Erlaubnis durch die BaFin eine Tranche des von der KfW gewährten Nachrangdarlehens (500 Mio. USD) vorzeitig gekündigt und per 29.09.2017 zurückgezahlt.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wird vor dem Hintergrund aufsichtsrechtlicher Kapitalanforderungen mit dem Ziel der Stärkung des Kernkapitals und der Stabilisierung der Solvabilitätskennziffern gegen Wechselkurschwankungen dotiert. Die Wertminderung des US-Dollars (-14%) im Vergleich zum Vorjahresresultimo führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Entnahmen in Höhe von 44 Mio. EUR. Diese werden in einer gesonderten GuV-Position ausgewiesen und sind inhaltlich Teil des Fremdwährungsergebnisses der Bank.

Entwicklung sonstiger wesentlicher Passiva

Die Rückstellungen (235 Mio. EUR) sind im Vergleich zum 31.12.2016 um 51 Mio. EUR (+27 %) angestiegen. Dabei liegen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 24 Mio. EUR (+19 %) über Vorjahresniveau. Auslöser ist vor allem der sich aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase fortsetzende Rückgang des durchschnittlichen Marktzinses zur Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gemäß § 253 Absatz 2 HGB. Darüber hinaus sind zum einen im Jahr 2017 gebildete Drohverlustrückstellungen für im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft abgeschlossene Derivate (22 Mio. EUR) berücksichtigt. Zum anderen hat die KfW IPEX-Bank eventuelle Rückzahlungsverpflichtungen aus den BGH-Urteilen vom 04.07.2017 zur Unwirksamkeit von formularmäßig vereinbarten Bearbeitungsentgelten in Darlehensverträgen, die mit Unternehmen abgeschlossen wurden, mit einer entsprechenden Rückstellung (11 Mio. EUR) bevorsorgt.

Zusammenfassung

Die KfW IPEX-Bank erzielt 2017 ein gutes Gesamtergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern (113 Mio. EUR), das leicht über dem Vorjahresniveau liegt. Die Bank bewegte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem von hoher Liquidität und zunehmendem Wettbewerb gekennzeichneten Marktumfeld. Während das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen das Vorjahresergebnis nicht erreichen konnte, trägt vor allem die erfreuliche Entwicklung des Risikovorsorge- und Bewertungsergebnisses zum guten Gesamtergebnis bei. Die Risikovorsorge

Die Sonstigen Verbindlichkeiten (117 Mio. EUR) liegen um 8 Mio. EUR (+8 %) über Vorjahresniveau. Sie beinhalten vor allem die Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung (113 Mio. EUR) gegenüber der KfW Beteiligungsholding GmbH.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Die KfW IPEX-Bank schließt derivative Geschäfte in erster Linie zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken ab. Sie hat zum 31.12.2017 Derivate mit einem Nominalvolumen in Höhe von insgesamt 28,2 Mrd. EUR in den Büchern. Der bei Weitem größte Anteil am Derivatevolumen entfällt dabei mit 23,9 Mrd. EUR (85 %) auf Zinsswaps. Darüber hinaus kommen im Wesentlichen Devisenswaps (2,9 Mrd. EUR) sowie Zins- und Währungsswaps (1,2 Mrd. EUR) zum Einsatz. Das Derivatevolumen ist gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mrd. EUR (+7 %) angestiegen.

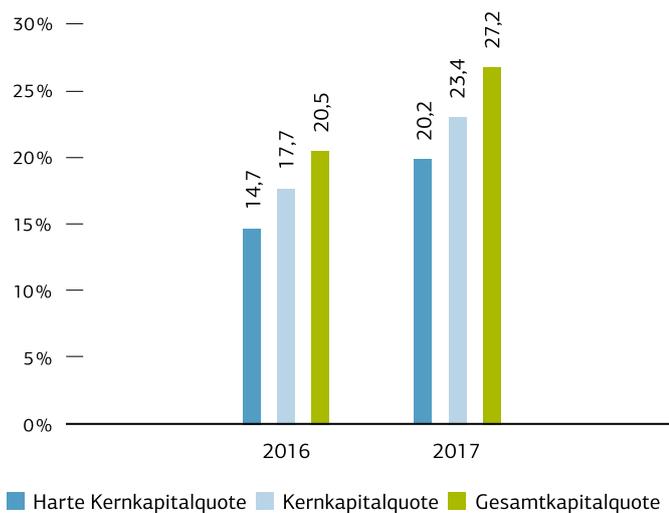
ist im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt durch den Verbrauch von Risikovorsorge im Zusammenhang mit Portfoliomaßnahmen (Maritime Industrie), die die Bank bereits in Vorperioden im Rahmen ihrer unverändert konsequent konservativen Risikopolitik gebildet hatte. Das Jahresergebnis wurde im Rahmen der ertragsteuerlichen Organschaft vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung im März 2018 an die KfW Beteiligungsholding GmbH abgeführt.

Risikobericht

Übersicht wesentlicher Kennzahlen

Die Risikoberichterstattung erfolgt entsprechend der internen Risikosteuerung der KfW IPEX-Bank GmbH. Nachfolgend werden die zentralen Risikokennzahlen dargestellt:

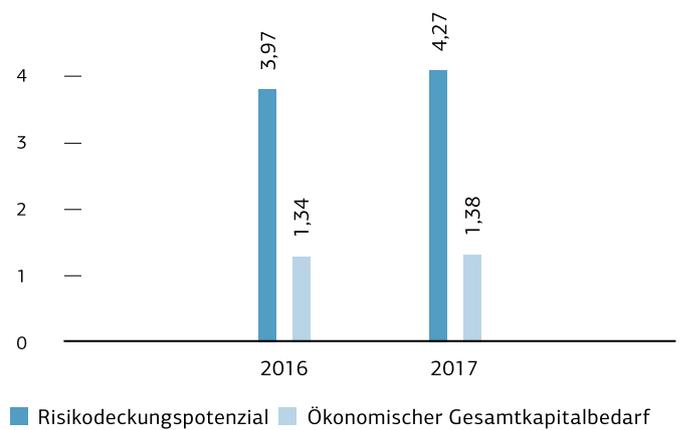
Aufsichtsrechtliche Eigenkapitalquoten: deutlich verbessert



Wesentliche Treiber für die gestiegenen regulatorischen Kapitalquoten sind die erfolgte Kapitaleinzahlung in Höhe von 300 Mio. EUR, die Wiedereinlage des Großteils der Gewinnabführung 2016 sowie ein rückläufiger regulatorischer Kapitalbedarf für Kreditrisiken.

Ökonomische Risikotragfähigkeit: verbessert

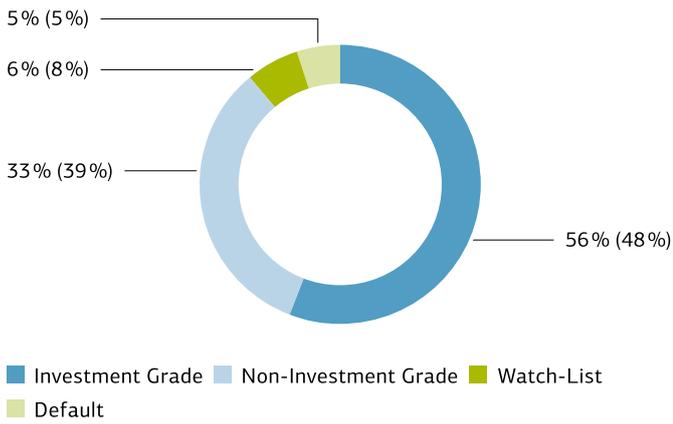
in Mrd. EUR



Die Überdeckung nimmt zu. Die Risikotragfähigkeit ist auf dem Ziel-Solvenzniveau von 99,96 % deutlich sichergestellt. Im Jahresvergleich zeigt sich die Kapitaladäquanz insbesondere durch die oben genannte Kapitaleinzahlung verbessert. Der ökonomische Kapitalbedarf nimmt aufgrund der erstmaligen Berücksichtigung des Basisspreadrisikos sowie des weiterentwickelten Messverfahrens für Operationelle Risiken leicht zu.

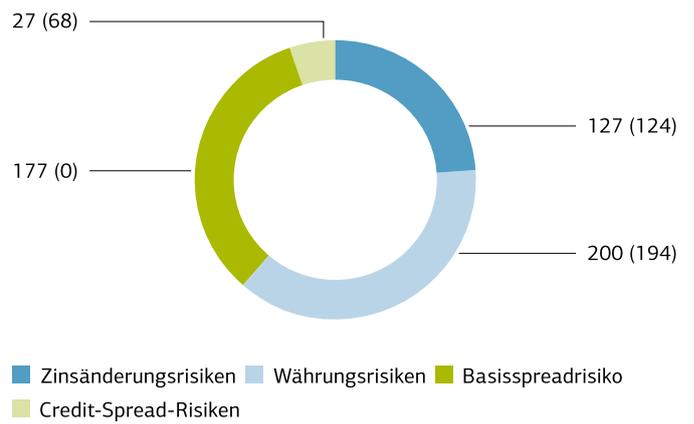
Kreditrisiko: verbesserte Bonitätsstruktur

2017 (2016), Nettoexposition Verteilung



Marktpreisrisiken: Währungsrisiken dominieren

2017 (2016), ECAP in Mio. EUR



Der Non-Investment-Grade-Bereich reduziert sich vor allem aufgrund von Bestandsrückgängen auf 33 %, der Investment-Grade-Bereich nimmt anteilig entsprechend auf 56 % zu. Die Watch-List nimmt insbesondere durch Bestandsrückgänge und Abgänge in das NPL-Portfolio ab. Die Risikovorsorge reduziert sich. Dies ist neben dem insgesamt geringeren Zuführungsbedarf vor allem auf größere Verbräuche der Risikovorsorge im Sektor Maritime Industrie aufgrund von Schiffsveräußerungen zurückzuführen.

Innerhalb der Marktpreisrisiken bindet das Fremdwährungsrisiko weiterhin den größten Teil des ökonomischen Kapitals. Der ECAP-Bedarf ist aufgrund der neu in die Risikomessung aufgenommenen Risikoart Basisspreadrisiko insgesamt gestiegen. Der ECAP-Bedarf für das Credit-Spread-Risiko ist aufgrund methodischer Weiterentwicklungen zurückgegangen.

Wesentliche Entwicklungen und Ausblick

Nach einer leichten Verbesserung der Durchschnittsratings im Jahr 2017 weist das KfW IPEX-Bank-Portfolio im Hinblick auf 2018 eine stabile Ausgangsbasis auf. Nach wie vor erfolgt vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen und weltwirtschaftlichen Herausforderungen ein enges Monitoring der Risikolage einzelner Sektoren, das unter anderem auch den weiterhin bestehenden Unsicherheiten auf den Rohstoffmärkten und in den Schwellenländern Rechnung trägt.

Das Offshore-Öl-Portfolio ist aufgrund der drastischen Investitionskürzungen der Ölgesellschaften risikoseitig belastet. Für das Jahr 2018 wird mit weiter rückläufigen Explorations- und Produktionsausgaben im Offshore-Öl-Segment gerechnet. Der Investitionsschwerpunkt der Ölgesellschaften hat sich deutlich auf das Onshore-Segment (konventionell und unkonventionell) verlagert. Auch bei einer Rückkehr der Investitionsneigung der Ölgesellschaften zum Offshore-Öl-Segment bleibt auf Sicht der strukturelle Angebotsüberhang bestehen, sodass Beschäftigung und Raten für Offshore-Servicegesellschaften weiter unter Druck bleiben werden. Im Offshore-Öl-Portfolio der KfW IPEX-Bank ist es erwartungsgemäß zu einer Ratingmigration in risikoreichere Ratingklassen gekommen. Der WL- und NPL-Anteil hat sich erhöht. Im restlichen Portfolio bestehen überwiegend stabile Ertragsgrundlagen durch langfristige Charters und bonitätsstarke Auftraggeber, bei sukzessive abnehmenden Restcharterlaufzeiten. Das Segment wird weiterhin eng überwacht und gesteuert.

Im zweiten Jahr in Folge hat sich der Ölpreis im Jahresverlauf 2017 erneut erholt (+18% auf ca. 65 USD/Barrel) und scheint in einem Korridor zwischen 50 und 70 USD zu verbleiben. Die weitere Entwicklung hängt maßgeblich von der disziplinierten Umsetzung der beim OPEC-Treffen im November 2017 beschlossenen Verlängerung der konzertierten Produktionsbeschränkungen sowie der weiteren Entwicklung des Fracking-Fördervolumens in den USA ab. Zudem hat die russische Produktionskürzung erheblich zu einem ausgeglicheneren Ölmarkt beigetragen.

Der hohe Stahlimportdruck nach Europa dürfte aufgrund der zunehmenden Abschottung anderer Märkte und angesichts der globalen Stahlüberkapazitäten anhalten. Die weltweite Stahlindustrie steht aufgrund globaler Überkapazitäten nach wie vor unter Druck, insbesondere sind die Produktionskapazitäten in China – trotz einzelner Stilllegungen von Stahlwerken – weiterhin sehr hoch. Für das entsprechende KfW IPEX-Bank-Portfolio werden keine größeren Auswirkungen erwartet, da Ratingverschlechterungen bei einzelnen Adressen in den letzten Jahren bereits umgesetzt wurden.

In der Handelsschifffahrt haben ganz wesentlich strukturelle Gründe zu der Dauer und Schwere der Krise beigetragen. Hier sind insbesondere die direkte und indirekte Förderung der asiatischen Werften zu nennen. Neubestellungen von Reedereien, die mit effizienterer Tonnage ihre Kostenbasis relativ zu Wettbewerbern verbessern wollen, haben zu Überkapazitäten und Ratenverfall geführt. Im Subsegment Containerschifffahrt versuchen die großen Linienreederei dies durch Kostensenkungen, Kooperationen und Übernahmen zu adressieren. Weiterhin bestehen beträchtliche Überkapazitäten in den verschiedenen Subsegmenten der Handelsschifffahrt. Hoffnungen für verbesserte Marktbedingungen in den Jahren 2018/2019 begründen sich auf die inzwischen niedrigeren Orderbücher, niedrigeren Aufliegerquoten und positiven Transportwachstumsraten in allen Segmenten der Handelsschifffahrt. Die Verarbeitung der bereits lang andauernden Krise in der

Rahmenbedingungen des Risikomanagements und -controllings

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit geht die KfW IPEX-Bank zur Erwirtschaftung angemessener Erträge bewusst und kontrolliert insbesondere Kreditrisiken ein. Dabei bildet die jederzeitige Sicherstellung der Kapitaladäquanz sowie der Liquidität der KfW IPEX-Bank die Grundlage der Risikosteuerung, die ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung ist. Alle

Handelsschifffahrt ist im Portfolio der KfW IPEX-Bank bereits weit fortgeschritten. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Portfolio durch reguläre Tilgungen, außerplanmäßige Rückführungen und Kreditverkäufe weiter deutlich zurückgeführt werden, das KG-Portfolio (Schiffsfonds auf der Basis von Kommanditgesellschaften) ist nahezu vollständig abgebaut. Weiterhin wird das Handelsschifffahrtsportfolio eng überwacht und gesteuert.

Für das Jahr 2018 wird angesichts der wieder anziehenden Weltkonjunktur und trotz der nach wie vor bestehenden geopolitischen Unsicherheiten insgesamt eine stabile Ratingentwicklung im Gesamtportfolio erwartet.

Wie in den vergangenen Jahren hat die KfW IPEX-Bank auch im Geschäftsjahr 2017 ihre Prozesse und Instrumente im Risikomanagement und -controlling unter Berücksichtigung aktueller bankaufsichtsrechtlicher Anforderungen systematisch weiterentwickelt. Dies betraf insbesondere Aktivitäten zur Umsetzung der 5. MaRisk-Novelle, die Trennung von Weiterentwicklung und Validierung von Kreditrisikomodellen auf Abteilungsebene, die Messung und Steuerung von Basisspreadrisiken sowie von Operationellen Risiken, die umfassende Überarbeitung des Sanierungsplans sowie die operative Einführung der Limitierung von Schattenbanken.

wesentlichen Bestandteile der risikoadjustierten Ergebnissteuerung der Bank werden laufend geprüft und weiterentwickelt. Die Finanzholding-Gruppe, die neben der KfW IPEX-Bank aus der KfW Beteiligungsholding GmbH besteht, wird wesentlich von der KfW IPEX-Bank dominiert. Wesentliche Risiken entstehen damit auf Ebene der KfW IPEX-Bank.

Geschäfts- und Risikostrategie

Die geschäftsstrategischen Ziele der KfW IPEX-Bank bestehen in der nachhaltigen Unterstützung der deutschen und europäischen Wirtschaft sowie in der Steigerung der Ertragskraft der Bank. Zur Erreichung der strategischen Ziele verfolgt die KfW IPEX-Bank einen kontinuierlichen Ausbau der Strukturierungskompetenz und verstärkt die Zusammenarbeit mit anderen Banken. Die Maßnahmen dienen vor allem dazu, den mit den Megatrends Klimawandel und Umwelt sowie Globalisierung einhergehenden Herausforderungen zu begegnen. Die Schwerpunkte der Aktivitäten liegen auf der Bereitstellung von mittel- und langfristigen Finanzierungen zur Unterstützung der industriellen Schlüssel-sektoren in der Exportwirtschaft, der Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur, der Umwelt- und Klimafinanzierung sowie der Sicherung der Rohstoffversorgung Europas. Für die KfW IPEX-Bank leiten sich aus ihrem Geschäftsmodell und ihrer Geschäftsstrategie folgende wesentliche Risikoarten ab:

- Kreditrisiken
- Marktpreisrisiken (Fremdwährungsrisiko, Zinsänderungsrisiko, Basisspreadrisiko)
- Operationelle Risiken
- Liquiditätsrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Regulatorische Risiken

Organisation der Risikofunktionen

Die Geschäftsführung ist oberstes Kompetenz- und Entscheidungsgremium für die Risikosteuerung und -überwachung. In diesem Rahmen ist sie insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Risikostrategie, der Risikostandards und -bewertungsmethoden. Aufbauorganisatorisch erfolgte zum 01.04.2017 eine Neuausrichtung der Risikofunktionen, wobei das Risikocontrolling aus der früheren Abteilung Risikomanagement herausgelöst und als eigene Abteilung aufgestellt wurde. Darüber hinaus wurde das Sicherheitsmanagement aufgrund inhaltlicher Synergien in die Abteilung Restrukturierung verlagert, und die Tätigkeiten aus Votierung und Zentraler Analyse wurden in zwei neuen Abteilungen für Kreditrisikomanagement zusammengeführt. Die Risikofunktionen der KfW IPEX-Bank umfassen damit zum 31.12.2017 die Abteilungen Kreditrisikomanagement I und II, Restrukturierung & Sicherheiten sowie das Risikocontrolling, die alle bis auf Ebene der Geschäfts-

Das Kreditrisiko (insbesondere Adressenausfall- und Migrationsrisiken) ist dabei für die KfW IPEX-Bank die bedeutendste Risikoart, gefolgt von Marktpreisrisiken (in Form des Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Basisspreadrisikos) und Operationellen Risiken. Liquiditätsrisiken, Konzentrationsrisiken und regulatorische Risiken tragen in geringerem Umfang zur Gesamtrisikoposition bei.

Mit der Risikostrategie legt die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank die risikopolitische Ausrichtung und den Risikoappetit der Bank und damit den Rahmen für das Eingehen und die Steuerung von Risiken fest. Entsprechend den Vorgaben der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) adressiert die Risikostrategie dazu alle für die Bank wesentlichen Geschäftsaktivitäten und Risikoarten. Darüber hinaus berücksichtigt die Risikostrategie auch die Kompatibilität mit den risikopolitischen Rahmenbedingungen innerhalb des Konzernverbundes der KfW Bankengruppe. Die Zugehörigkeit der KfW IPEX-Bank zum KfW-Konzern sowie ihre Ausrichtung als Nicht-Handelsbuchinstitut bestimmen maßgeblich die Risikokultur der KfW IPEX-Bank. Eine angemessene Risikokultur wird durch die Leitungsebene vorgelebt und top-down vorgegeben. Klare Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter, eine transparente und offene Kommunikation sowie angemessene Anreizstrukturen unterstützen die ausgeprägte Risikokultur der Bank.

führung von den Marktbereichen getrennt sind. Damit wird der in den MaRisk geforderten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge aufbauorganisatorisch auf allen Ebenen Rechnung getragen.

Die beiden Abteilungen Kreditrisikomanagement I und II sind jeweils zuständig für die Votierung und die Analyse. Die Votierung beinhaltet die Zweitvotierung von Kreditvorlagen unter Risikoaspekten im Sinne der Marktfolge sowie die frühzeitige Erkennung und Beurteilung von Risiken im Bestand und das Ableiten von Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken. Darüber hinaus überprüft und genehmigt die Votierung Ratings für Projektfinanzierungen von Neu- und Bestandsgeschäften. Die Analyse verantwortet die regelmäßige Analyse und das Rating von Corporate- und Objektfinanzierungen im Neu- und Bestandsgeschäft und erstellt Branchenanalysen.

Die Abteilung Restrukturierung & Sicherheiten ist zuständig für die Restrukturierung und das Sicherheitenmanagement. Die Restrukturierung ist für die Problemerkreditbearbeitung und in bestimmten Fällen für die Intensivbetreuung von Engagements zuständig. Das Team Sicherheitenmanagement verantwortet die ordnungsgemäße Bestellung und Bewertung aller Sicherheiten, überwacht ihre etwaige Anrechenbarkeit bei der Ermittlung der Risikokennzahlen und verfolgt in diesem Zusammenhang auch kontinuierlich die Entwicklung der Sicherheitenwerte.

Die Abteilung Risikocontrolling verantwortet die fachliche Betreuung der eingesetzten Tools (Rating, Pricing), die Validierung von Bewertungsverfahren für dingliche Sicherheiten sowie die fachliche Auslagerungsüberwachung der an die KfW ausgelagerten Risikofunktionen einschließlich Risikoreporting. Darüber hinaus liegt hier die Zuständigkeit für die Portfoliosteuerung, die operative Limitsteuerung sowie die Themenbereiche Operationelle Risiken und Betriebliches Kontinuitätsmanagement.

Die KfW IPEX-Bank hat eine Reihe von Funktionen und Tätigkeiten im Bereich des Risikocontrollings an die KfW ausgelagert. Hierzu zählen die Validierung und Weiterentwicklung der Ratingmethodik

für Adressenausfallrisiken, die Methodik und das Controlling für Marktpreis- und Liquiditätsrisiken sowie für Operationelle Risiken. Darüber hinaus wurden die Pflege und Weiterentwicklung des Limitmanagementsystems, die Risikotragfähigkeitsermittlung inklusive Stresstests sowie die Risikoberichterstattung für die KfW IPEX-Bank an die KfW ausgelagert. Die ausgelagerten Funktionen und Tätigkeiten sind in Service Level Agreements zwischen der KfW IPEX-Bank und der KfW geregelt. Über die Auslagerungsüberwachung wird sichergestellt, dass die KfW IPEX-Bank ihrer Verantwortung auch für die auf die KfW ausgelagerten Funktionen im Sinne des §25b KWG gerecht wird.

Die Interne Revision prüft prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems und berichtet unmittelbar an die Geschäftsführung. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Die Prüfungsplanung und -durchführung erfolgt risikoorientiert.

Dem Aufsichtsrat obliegt die regelmäßige Überwachung der Geschäftsführung. Er ist auch in bedeutende Kredit- und Refinanzierungsentscheidungen eingebunden.

Interner Kapitaladäquanzprozess

Das Risikotragfähigkeitskonzept (Interner Kapitaladäquanzprozess, ICAAP) der KfW IPEX-Bank ist dadurch gekennzeichnet, dass ökonomische und regulatorische Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit gleichberechtigte übergeordnete Ziele darstellen. Dies bedeutet konkret, dass alle Risikoüberwachungs- und -steuerungsmaßnahmen die Einhaltung sowohl eines ökonomischen Solvenzziels von 99,96% als auch von aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen für die harte Kernkapitalquote, die Kernkapitalquote und die Gesamtkapitalquote sicherstellen müssen. Auf diese Weise wird eine ökonomisch sinnvolle Kapitalsteuerung mit dem Erfordernis der Sicherstellung der regulatorisch vorgegebenen Kapitalanforderungen verbunden. Für die enge Verzahnung der beiden Perspektiven legt die KfW IPEX-Bank eine einheitliche Definition für die Risikodeckungsmasse zugrunde: Für beide Sichtweisen werden die regulatorischen Eigenmittel gemäß Artikel 25–91 der Verordnung (EU) Nummer 575/2013 (CRR) als Risikodeckungspotenzial verwendet.

Zum 31.12.2017 beträgt das Risikodeckungspotenzial 4.268 Mio. EUR, bestehend aus:

- 3.177 Mio. EUR hartem Kernkapital,
- 500 Mio. EUR zusätzlichem Kernkapital und
- 592 Mio. EUR Ergänzungskapital.

Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist zum Ziel-Solvenzniveau von 99,96% deutlich sichergestellt. Die Überdeckung des Risikodeckungspotenzials über dem Gesamtkapitalbedarf per 31.12.2017 (2.884 Mio. EUR) hat sich gegenüber dem Vorjahreswert (2.631 Mio. EUR) erhöht. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen durch die Zunahme des Risikodeckungspotenzials, das sich insbesondere durch die im April 2017 erfolgte Kapitaleinzahlung in Höhe von 300 Mio. EUR sowie die Wiedereinlage des Großteils des an die KfW Beteiligungsholding GmbH abgeführten Gewinns 2016 im Juni 2017 erhöht. Der Kapitalbedarf für das Kreditrisiko als relevanteste Risikoart verringert sich von 882 Mio. EUR im Vorjahr auf 744 Mio. EUR. Neben dem im Jahr 2017 verhaltenen Neugeschäft und der 12-prozentigen USD-Abwertung tragen hierzu auch Sekundärmarktverkäufe bei. Dem gegenüber stehen ein Anstieg beim Kapitalbedarf für Marktpreisrisiko im Wesentlichen aufgrund der erstmaligen Berücksichtigung des Basisspreadrisikos sowie ein methodisch bedingter Anstieg im Operationellen Risiko.

Ökonomische Risikotragfähigkeit zum 31.12.2017

in Mio. EUR

Kreditrisiko	Marktpreisrisiko	Op-Risk	Stille Lasten		
				1.384	Ökonomischer Gesamtkapitalbedarf
744 (882)	531 (387)	109 (67)	0 (1)	(1.338)	
Hartes und zusätzliches Kernkapital				Ergänzungskapital	
				4.268	Risikodeckungspotenzial
				(3.969)	
				3.676	
				(3.440)	
				592	
				(528)	
				2.884	Überdeckung
				(2.631)	

In Klammern: Werte zum 31.12.2016

Insbesondere durch höhere Eigenmittel, aber auch durch einen rückläufigen regulatorischen Kapitalbedarf für Kreditrisiken sind die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten der KfW IPEX-Bank gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Per 31.12.2017 liegt die Gesamtkapitalquote bei 27,2% (Vorjahr: 20,5%), die Kernkapitalquote bei 23,4% (Vorjahr: 17,7%) und die harte Kernkapitalquote bei 20,2% (Vorjahr: 14,7%). Alle regulatorischen Kapitalanforderungen sind im Jahr 2017 jederzeit deutlich eingehalten worden.

Ein weiteres zentrales Merkmal des Kapitaladäquanzprozesses ist die Steuerungsorientierung durch eine zusätzliche vorausschauende Perspektive. Diese bewertet das Absorptionspotenzial der Kapitalreserven der KfW IPEX-Bank – und damit ihre Handlungsfähigkeit – bei Eintritt bestimmter konjunktureller (Stress-)Szenarien. Ein in diesem Zusammenhang etabliertes Ampelsystem mit Schwellenwerten für die ökonomische und regulatorische Risikotragfähigkeit signalisiert bei kritischen Entwicklungen Handlungsbedarf im Rahmen der operativen und strategischen Steuerung.

Die KfW IPEX-Bank betrachtet vierteljährlich ein Forecast- (erwartetes Szenario), ein Downturn- (leichter konjunktureller Abschwung) und ein Stress-Szenario (starke Rezession) sowie deren Auswirkungen auf die ökonomische und regulatorische Risikotragfähigkeit.

Stress- und Szenariorechnungen

Zusätzlich zu den Konjunkturszenarien im Rahmen des Kapitaladäquanzprozesses werden regelmäßig weitere Stresstests – unter Berücksichtigung von Konzentrationsrisiken – durchgeführt, mit denen die Belastbarkeit der Risikotragfähigkeit der KfW IPEX-Bank untersucht wird: Neben den pauschalen Stresstests (unter anderem gemäß Artikel 177 CRR) sind jeweils aktuelle makroökonomische Gefährdungspotenziale der Ausgangspunkt für wechselnde Szenario-Stresstests. Im Fokus standen im Jahr 2017

Zur Vermeidung einer übermäßigen Verschuldung der KfW IPEX-Bank ist als weitere Steuerungsgröße die Leverage Ratio in den Kapitaladäquanzprozess integriert. Die Leverage Ratio wird ebenfalls in zusätzlichen vorausschauenden Perspektiven betrachtet und die Einhaltung von intern festgelegten Schwellenwerten wird vierteljährlich überwacht.

Ergänzend zum Risikotragfähigkeitskonzept wird turnusmäßig ein Kapitalplanungsprozess durchgeführt, der die Risikotragfähigkeit mittelfristig sicherstellen soll. Auf Grundlage szenariobasierter Hochrechnungen der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit sowie der Leverage Ratio über einen mehrjährigen Betrachtungshorizont ermöglicht der Kapitalplanungsprozess die frühzeitige Identifikation von etwaigen Kapitalengpässen, um ggf. Handlungsempfehlungen zur Kapitalstärkung oder Risiko- bzw. Bilanzreduktion ableiten zu können. Dabei berücksichtigt der Prozess Veränderungen der strategischen Ziele, der Geschäftstätigkeit sowie des wirtschaftlichen Umfeldes. Neben einem Base Case werden die ökonomische und regulatorische Risikotragfähigkeit sowie die Leverage Ratio auch in einem Stress Case betrachtet.

Szenarien zum Protektionismus der USA, zur Katar-Krise, zum Korea-Konflikt und zur hohen Verschuldung der Provinzen in China. Ergänzend wird mit inversen Stresstests gezeigt, wie in ungünstigen Konstellationen die Risikotragfähigkeit der KfW IPEX-Bank an ihre Grenzen gebracht werden könnte. Zudem wurden 2017 die potenziellen Auswirkungen der geplanten regulatorischen Neuerungen im Kontext der Finalisierung von Basel III auf die Kapitalquoten der KfW IPEX-Bank simuliert.

Kreditrisiken

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäft der KfW IPEX-Bank. Dementsprechend liegt ein wesentlicher Schwerpunkt des gesamten Risikomanagements auf der Steuerung und Überwachung der darunter subsumierten Risiken. Das Kreditrisiko wird maßgeblich durch das Adressenausfallrisiko bestimmt, das im Wesentlichen die Subrisikoarten Kreditrisiko im engeren Sinne, Kontrahentenrisiko, Wertpapierrisiko, Länderrisiko, Risiko aus

Messung des Adressenausfallrisikos

Die Bewertung des Adressenausfallrisikos auf Ebene der einzelnen Adresse bzw. des einzelnen Geschäfts erfolgt auf Basis interner Ratingverfahren. Die Bank wendet hierbei den fortgeschrittenen, auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) an. Zur Nutzung des IRBA sind die folgenden Ratingsysteme der KfW IPEX-Bank aufsichtsrechtlich zugelassen:

- Unternehmen
- Banken
- Länder
- Projekt-, Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen
- einfaches Risikogewicht für Spezialfinanzierungen im Elementaransatz

Die IRBA-Ratingsysteme der Bank dienen entsprechend den Vorgaben der CRR der separaten Schätzung der zentralen Risikoparameter¹⁾:

- Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD)
- Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD)
- Forderungswert bei Ausfall (Exposure at Default, EAD)

Mit Ausnahme der Projekt-, Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen basieren diese Verfahren auf Scorecards und folgen einer einheitlichen, konsistenten Modellarchitektur. Für Projekt-, Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen werden verschiedene simulationsbasierte Ratingmodule zur Messung des Adressenausfallrisikos eingesetzt, die von einem externen Anbieter lizenziert wurden. Hier bestimmen im Wesentlichen die Cashflows aus dem finanzierten Objekt die Risikoeinschätzung für eine Finanzierung. Die Ratingverfahren werden auf Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten kalibriert. Sowohl die Ratings für Neukunden als auch die Folgeratings für Bestandskunden werden jeweils unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips in der Marktfolge festgelegt.

Durch die Abbildung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf eine konzernweit einheitliche Masterskala ist die Vergleichbarkeit der einzelnen Ratingverfahren gewährleistet. Die Masterskala besteht aus 20 unterschiedlichen Klassen, die sich zusammenfassen lassen in die vier Gruppen Investment Grade, Non-Investment Grade, Watch-List und Default. Für jede Masterskala-

Fremdwährungskredit an ungesicherte Kreditnehmer sowie Risiko aus Spezialfinanzierungen umfasst. Darüber hinaus wird die Kreditrisikoposition wesentlich von Migrationsrisiken (Synonym: Bonitätsänderungsrisiken) beeinflusst. In der Risiko- steuerung werden diese unter anderem über die vorgenannten Stresstests berücksichtigt.

Klasse sind die Bandbreite der Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie die mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit festgelegt.

Zu jedem Ratingverfahren existieren ausführliche Organisationsanweisungen, die insbesondere die Zuständigkeiten, Kompetenzen sowie Kontrollmechanismen regeln. Eine Vergleichbarkeit von internen Ratings und externen Ratings von Ratingagenturen wird durch ein Mapping der externen Ratings auf die Masterskala sichergestellt.

Durch eine turnusgemäße Validierung und Weiterentwicklung der Ratingverfahren wird sichergestellt, dass auf veränderte Rahmenbedingungen zeitnah reagiert werden kann. Ziel ist es, bei allen Ratingverfahren kontinuierlich die Angemessenheit von Kalibriertheit und Trennschärfe sicherzustellen.

Wesentlichen Einfluss auf die Ausfallhöhe hat neben dem ausstehenden Kreditvolumen die Bewertung der Sicherheiten. Im Rahmen der Sicherheitenbewertung für anrechenbare Sicherheiten²⁾ wird der sichere Nettoerlös einer Sicherheitenverwertung im Schadensfall über die gesamte Kreditlaufzeit unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen geschätzt. Bei persönlichen Sicherheiten werden die Ausfallwahrscheinlichkeit und die Verlustquote des Sicherheitengebers berücksichtigt. Bei dinglichen Sicherheiten sind neben Marktpreisschwankungen vor allem abschreibungsbedingte Wertverluste für die Abschläge verantwortlich. Der ermittelte Wert ist wichtiger Bestandteil der Verlustschätzung (LGD).

Die unterschiedlichen Bewertungsverfahren für einzelne Sicherheitentypen basieren je nach Datenverfügbarkeit auf internen und externen historischen Verlustdaten sowie auf Expertenschätzungen. Die Bewertungsparameter durchlaufen einen regelmäßigen Validierungsprozess. Auf Ebene der einzelnen Sicherheiten ist damit eine verlässliche Bewertung der Sicherheitenlage gewährleistet.

Das Zusammenwirken der Risikoeigenschaften der Einzelengagements im Kreditportfolio wird mit Hilfe eines internen Portfolio-modells beurteilt. Die Bündelung großer Portfolioanteile auf einzelne Kreditnehmer oder Kreditnehmergruppen birgt das

¹⁾ Im Falle des Elementaransatzes wird anstelle einer Schätzung von PD und LGD eine (transaktionsspezifische) „Slotting-Note“ (Einstufung) vergeben, die gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben in ein Risikogewicht überführt wird.

²⁾ Voraussetzung für die Anrechenbarkeit von Sicherheiten ist, dass die risikomindernde Wirkung der Sicherheit zuverlässig und realistisch quantifiziert werden kann und dass das Sicherheitenmanagement alle erforderlichen und möglichen prozessualen Schritte unternimmt, um zu gewährleisten, dass die bei der Risikomessung unterstellte mindernde Wirkung der Sicherheit tatsächlich realisiert werden kann. Neben den anrechenbaren Sicherheiten gibt es auch nicht anrechenbare Sicherheiten, die bei der Risikomessung nicht berücksichtigt werden.

Risiko existenzgefährdender Großausfälle. Die Portfoliosteuerung der KfW IPEX-Bank bewertet – basierend auf dem Konzept des ökonomischen Kapitals (ECAP) – Einzel-, Branchen- und Länderrisikokonzentrationen. Die Konzentrationen werden über die Bindung des ökonomischen Kapitals gemessen. So ist sichergestellt, dass sowohl hohe Volumina und ungünstige Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch unvorteilhafte Korrelationen der Risiken untereinander Berücksichtigung finden.

Steuerung des Adressenausfallrisikos

Folgende zentrale Instrumente werden zur Steuerung des Adressenausfallrisikos in der KfW IPEX-Bank eingesetzt:

Limitmanagement

Das Limitmanagementsystem (LMS) dient vorrangig der Begrenzung von Ausfallrisiken. Dies umfasst die Überwachung von Einzelengagements und Konzentrationsrisiken. Die Limitierung erfolgt auf Basis eines Limitankerwertes und entlang der Dimensionen Gruppe verbundener Kunden (GvK) und Länder sowie Einzeladressen bei Schattenbanken. Die Limitierung erfolgt auf Basis der Größen Nettoexposition und ökonomischer Kapitalbedarf. Von den Standardlimiten abweichende Individuallimite können unter Berücksichtigung der internen Richtlinien für die Einräumung von Individuallimiten festgelegt werden.

Risikoleitplanken

Zusätzlich zum LMS wird das Kreditportfolio über Risikoleitplanken gesteuert. Hierzu schlägt das Kreditrisikomanagement auf Basis der aktuellen Risikosituation und der geschäftspolitischen Zielsetzung konkrete Leitplanken vor. Diese werden durch die Geschäftsführung verabschiedet und müssen von den Geschäftspartnern bei der Geschäftsanbahnung berücksichtigt werden. Die Risikoleitplanken können sich auf alle relevanten Eckdaten des Kreditrisikos (zum Beispiel Laufzeit, Besicherung, Rating) beziehen und sowohl branchen- als auch regionen- oder produktspezifisch ausgestaltet sein.

Portfoliosteuerung

Die Portfoliosteuerung trägt im Falle von ausgelösten Trigger-Events durch Aufzeigen von Möglichkeiten zur Risikoreduktion und Herbeiführen von Entscheidungen zur Verbesserung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses des KfW IPEX-Bank-Portfolios bei. Um die Risiko- und Portfoliosicht in den Strategieprozess und die Konzerngeschäftsfeldplanung zu integrieren, ist die Portfoliosteuerung auch in den jährlichen Planungsprozess eingebunden.

Die Geschäftsführung wird mit dem monatlich erstellten Risikobericht über die aktuelle Risikosituation informiert; die Risikoberichte zu den Quartalsstichtagen gehen hierbei im Umfang über die anderen Monatsberichte deutlich hinaus und stellen die Risikosituation ausführlicher dar. Wesentliche Risikoparameter unterliegen darüber hinaus der laufenden Überwachung.

Portfoliorisiko-Komitee

Zusätzlich zur operativen Zusammenarbeit von Portfoliosteuerung und Marktteilungen besteht ein quartalsweise und ad hoc tagendes Portfoliorisiko-Komitee (PRK) unter Leitung des für die Risikosteuerung verantwortlichen Geschäftsführers. Innerhalb des PRK wird über Maßnahmen zur Risikoreduktion, Neugeschäftsverbote und die Auswahl der zu limitierenden Branchen entschieden. Darüber hinaus werden Vorschläge über Limithöhen und RWA-Budgets getroffen, der Umsetzungsstand von Maßnahmen berichtet und mögliche Risiken im Marktumfeld und Beobachtungen im Bestandsportfolio erörtert.

Intensivbetreuung und Problemerkreditbearbeitung

Engagements mit deutlich erhöhter Ausfallgefährdung (sogenannte Watch-List-Fälle) unterliegen der Intensivbetreuung. Im Rahmen der Intensivbetreuung erfolgen ein enges Monitoring der wirtschaftlichen Entwicklung des Kreditnehmers und regelmäßige Überprüfungen der Sicherheitenwerte. Bei ausgefallenen Engagements (Non-Performing-Loans) werden die Möglichkeiten einer Restrukturierung bzw. Sanierung geprüft. Falls eine Restrukturierung/Sanierung nicht möglich oder unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht sinnvoll ist, erfolgt die Abwicklung einschließlich Sicherheitenverwertung. Parallel wird immer auch der Verkauf des Kredits am „distressed market“ evaluiert. Die Bearbeitung der Non-Performing-Loans erfolgt durch die Abteilung Restrukturierung & Sicherheiten. Darüber hinaus unterstützt die Abteilung Restrukturierung & Sicherheiten selektiv auch die Bearbeitung oder übernimmt die Betreuung von Engagements im Rahmen der Intensivbetreuung. Dies garantiert ein frühzeitiges Einschalten von Spezialisten, um ein durchgängig professionelles Problemerkreditmanagement zu gewährleisten.

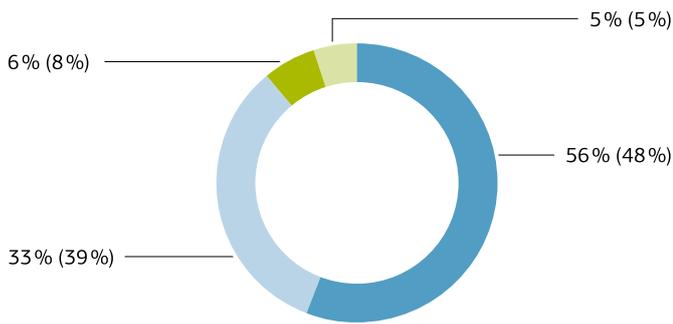
Adressrisiko-Komitee

Das monatlich tagende Adressrisiko-Komitee (ARK) unter der Leitung des für die Risikosteuerung verantwortlichen Geschäftsführers diskutiert risikorelevante Entwicklungen im Kreditportfolio, vermittelt eine Gesamtperspektive der Handlungsoptionen im Umgang mit Watch-List- und NPL-Fällen sowie weiteren unter besonderer Beobachtung stehenden Engagements und überwacht deren Umsetzungsstand.

Struktur des Adressenausfallrisikos

Verteilung des Nettoexposures nach Ratingklassen¹⁾

2017 (2016), Nettoexposure gesamt: 6,6 Mrd. EUR



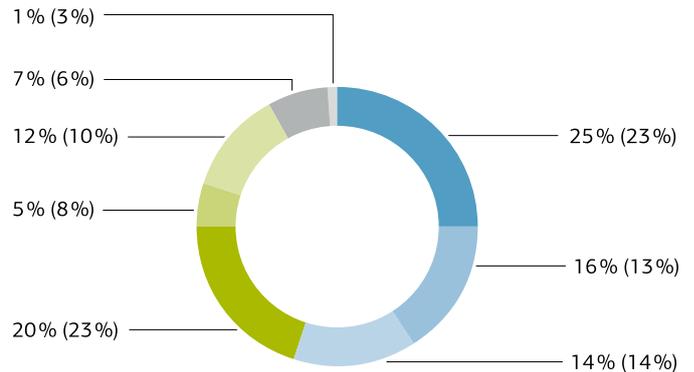
■ Investment-Grade ■ Non-Investment Grade
■ Watch-List ■ Non-Performing-Loans

¹⁾ Nettoexposure für performende Kredite lässt sich als Maximum-Funktion aus wirtschaftlichem und politischem Nettoexposure berechnen.

Die Bonitätsstruktur des performenden Portfolios hat sich bei einem insgesamt aufgrund von verhaltenem Neugeschäft, deutlicher USD-Abwertung und Sekundärmarktverkäufen abnehmenden Portfolio gegenüber dem Vorjahr verändert. Das Nettoexposure liegt bei 6,6 Mrd. EUR. Der Non-Investment-Grade-Bereich reduziert sich vor allem aufgrund von Bestandsrückgängen auf 33%, der Investment-Grade-Bereich nimmt anteilig entsprechend auf 56% zu. Der Anteil der Watch-List-Kredite reduziert sich auf 6%, insbesondere durch Bestandsrückgänge und Abgänge in das NPL-Portfolio. Der Anteil der NPL-Kredite ist mit 5% des Nettoexposures stabil geblieben, vor allem Schiffsverkäufe in der Maritimen Industrie kompensieren die erwähnten NPL-Setzungen. Die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit des performenden Portfolios ist im Geschäftsjahr 2017 von 1,41% auf 1,25% gesunken.

Verteilung des ökonomischen Kapitalbedarfs nach Geschäftssparten

2017 (2016), ECAP gesamt: 744 Mio. EUR

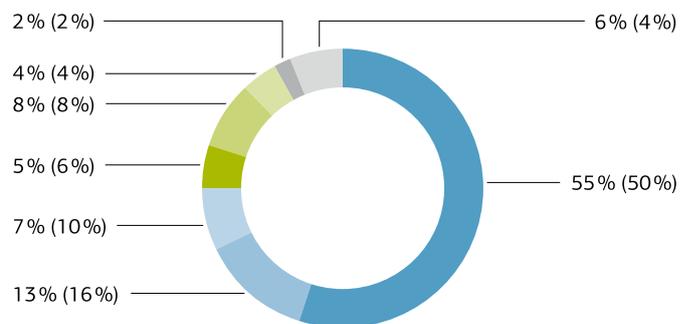


■ Energie und Umwelt ■ Transport- und soziale Infrastruktur
■ Grundstoffindustrie ■ Maritime Industrie ■ Finanzinstitutionen, Trade und Commodity Finance
■ Luftfahrt und Schienenverkehr
■ Industrie und Services ■ Eigenkapital-Portfolio

Die oben stehende Übersicht zeigt die Diversifizierung des Portfolios über die einzelnen Geschäftssparten. Die größte Bindung des ökonomischen Kapitals verzeichnen die Geschäftssparten Energie und Umwelt sowie Maritime Industrie mit 25% bzw. 20%.

Verteilung des ökonomischen Kapitalbedarfs nach Regionen

2017 (2016), ECAP gesamt: 744 Mio. EUR



■ Europa (zzgl. Kaukasus exkl. Deutschland) ■ Deutschland
■ Lateinamerika ■ Nordamerika ■ Asien ■ Nordafrika/ Naher Osten
■ Subsahara-Afrika ■ Australien und Ozeanien

In regionaler Hinsicht liegt der Schwerpunkt des Geschäfts in Europa einschließlich Deutschlands. Hierauf entfallen insgesamt 68% des ökonomischen Kapitals für das Adressenausfallrisiko.

Risikovorsorge für Adressenausfallrisiken

Allen erkennbaren Ausfallrisiken des Kreditgeschäfts wird durch Bildung von Risikovorsorge in angemessenem Umfang Rechnung getragen. Die Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen zum 31.12.2017 236 Mio. EUR und haben sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Dies ist neben dem insgesamt geringeren Zuführungsbedarf vor allem auf größere Verbräuche der Risikovorsorge

im Sektor Maritime Industrie aufgrund von Schiffsveräußerungen zurückzuführen.

Der Bestand der Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft für ausgezahlte Kredite, Avalkredite sowie unwiderrufliche Kreditzusagen stellt sich zum 31.12.2017 nach Geschäftssparten wie folgt dar:

Einzelwertberichtigungen

Geschäftssparte	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Maritime Industrie	123	196	-73
Energie und Umwelt	43	36	7
Finanzinstitutionen, Trade und Commodity Finance	29	22	7
Transport- und soziale Infrastruktur (PPP)	16	18	-2
Grundstoffindustrie	14	11	3
Luftfahrt und Schienenverkehr	6	7	-1
Industrie und Services	5	6	-1
Eigenkapital-Portfolio	0	0	0
Gesamt	236	296	-60

Zum 31.12.2017 gliedert sich die Portfoliowertberichtigung nach Geschäftssparten wie folgt:

Portfoliowertberichtigungen

Geschäftssparte	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Maritime Industrie	25	37	-12
Energie und Umwelt	17	20	-3
Luftfahrt und Schienenverkehr	12	13	-1
Transport- und soziale Infrastruktur (PPP)	10	11	-1
Grundstoffindustrie	10	11	-1
Finanzinstitutionen, Trade und Commodity Finance	6	12	-6
Industrie und Services	3	4	-1
Eigenkapital-Portfolio	1	1	0
Sonstige	1	1	0
Gesamt	85	110	-25

Im Geschäftsjahr waren ferner bonitätsbedingte Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 17 Mio. EUR erforderlich. Bei den übrigen Wertpapieren des Anlagebestandes sowie des Umlaufvermögens fielen dagegen 2017 keine bonitätsbedingten Ab-

schreibungen an. Für im Zusammenhang mit bevorsorgten Engagements abgeschlossene Hedge-Derivate wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von 22 Mio. EUR gebildet.

Marktpreis- und Liquiditätsrisiken

Aufgrund der geschäftspolitischen Festlegung, keinen Eigenhandel zu betreiben und keine kurzfristigen Erfolge durch den Handel zu erzielen, ist die KfW IPEX-Bank ein Nicht-Handelsbuchinstitut. Die risikostrategischen Vorgaben für Handelsgeschäfte sind so gestaltet, dass diese nicht unter der Definition von Artikel 4 Absatz 1 Nummer 86 CRR subsumiert werden. Die Portfolios besitzen jeweils einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont. Die Marktpreisrisiken werden grundsätzlich so gesteuert, dass sie für die KfW IPEX-Bank eine aus Gesamtrisikosicht möglichst untergeordnete Rolle spielen.

Die für die Bank relevanten Marktpreisrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Fremdwährungsrisiko, das Credit-Spread-Risiko und das Basisspreadrisiko (Ermittlung seit 31.08.2017). Das Zinsänderungsrisiko umfasst dabei die Gefahr von (Wert-)Verlusten aufgrund einer für die KfW IPEX-Bank nachteiligen Änderung der Zinsstruktur. Das Fremdwährungsrisiko resultiert aus der Gefahr von (Wert-)Verlusten aufgrund einer für die KfW IPEX-Bank nachteiligen Änderung der Wechselkurse. Das Credit-Spread-Risiko bezeichnet die Gefahr von (Wert-)Verlusten aus für die KfW IPEX-Bank nachteiligen Credit-Spread-Änderungen. Für die KfW IPEX-Bank ist das Credit-Spread-Risiko bei den zur Liquiditätssteuerung gehaltenen aktivischen Wertpapieren sowie im Kreditgeschäft in Wertpapierform von Bedeutung. Das Risiko des Ausfalls von Emittenten wird nicht dem Credit-Spread-Risiko zugeordnet, sondern ist Bestandteil des Adressenausfallrisikos. Das Basisspreadrisiko setzt sich im Wesentlichen aus zwei Bestandteilen zusammen: Als Tenor-Basis-Risiken werden Barwertänderungen und GuV-Effekte von betroffenen Produkten (zum Beispiel Swaps oder Anleihen mit variabler Verzinsung) aufgrund von Veränderungen der Differenzen der Swapsätze mit gleicher Laufzeit, aber unterschiedlichen variablen Zinsansprüchen (zum Beispiel 3M- vs. 6M-Euribor) innerhalb einer Währung definiert. Als Cross-Currency-Basis-Risiken werden die Barwertänderungen und GuV-Effekte aufgrund von Veränderungen des Spreadaufschlags beim Tausch zweier variabler Zinssätze zwischen verschiedenen Währungsräumen, inklusive Kapitaltausch, definiert.

Innerhalb des Liquiditätsrisikos unterscheidet die KfW IPEX-Bank zwischen dem Institutsliquiditätsrisiko, dem Marktliquiditätsrisiko und dem Refinanzierungsrisiko. Unter das Institutsliquiditätsrisiko wird das Risiko gefasst, Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht rechtzeitig und/oder nicht in der erforderlichen Höhe nachkommen zu können. Das Marktliquiditätsrisiko be-

schreibt die Gefahr von (Wert-)Verlusten, wenn Vermögenswerte aufgrund mangelnder Liquidität im Markt nicht, nicht fristgerecht, nicht in vollem Umfang bzw. in ausreichender Anzahl oder nicht zu marktgerechten Konditionen gehandelt werden können. Unter das Refinanzierungsrisiko wird das Risiko von (Wert-)Verlusten aufgrund von erhöhten Marktsätzen für Refinanzierungsmittel gefasst.

Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko

Im Sinne der Geschäfts- und Risikostrategie der KfW IPEX-Bank wird das Zinsänderungsrisiko grundsätzlich so gesteuert, dass es für die KfW IPEX-Bank auf der Basis einer weitgehend geschlossenen Position eine aus Gesamtrisikosicht untergeordnete Rolle spielt. Für das gesamte Zinsbuch gilt die Vorgabe, Zinsänderungsrisiken grundsätzlich zu vermeiden. Eine offene Zinsrisikoposition entsteht bei der KfW IPEX-Bank als Residuum der nicht effizient abzusichernden Positionen aus den Pensionsrückstellungen im EUR-Langfristbuch sowie aus dem variabel verzinslichen EUR- und USD-Kurzfristbuch. Das Zinsänderungsrisiko wird monatlich gemessen und anhand eines Risikobudgets überwacht und gesteuert.

Für das Fremdwährungsrisiko gilt grundsätzlich die Vorgabe, dass keine Fremdwährungspositionen zur Erzielung von Erträgen aus Wechselkursschwankungen eingegangen werden. Bei den im Rahmen der Geschäftstätigkeit mittelbar entstehenden Fremdwährungsrisiken werden die Einzelpositionen, soweit möglich und sinnvoll, durch Refinanzierung oder Hedging geschlossen. Fremdwährungspositionen, die infolge von bilanziell erzielten Margen und Gebühren entstehen, werden zeitnah zum Monatsende durch das Treasury geschlossen. Zur Stabilisierung der geplanten USD-Erträge werden zudem Forwardgeschäfte bei Erreichen bestimmter Grenzwerte des USD/EUR-Wechselkurses abgeschlossen. Verbleibende Risiken werden auf Makroebene gesteuert. Zur Stabilisierung von wechselkursinduzierten Schwankungen des regulatorischen Kapitalbedarfs wird ein begrenzter Teil des USD-Kreditbuches durch einen in US-Dollar dotierten Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB finanziert. Dies erfolgt nur in begrenztem Umfang und zum Zweck der Stabilisierung der regulatorischen Risikotragfähigkeit, nicht jedoch zur Erzielung kurzfristiger Erträge aus Wechselkursschwankungen. Die Höhe des Fremdwährungsrisikos wird regelmäßig gemessen und anhand eines Risikobudgets begrenzt.

Die Messung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos und des Fremdwährungsrisikos erfolgt barwertig auf der Grundlage des Konzeptes des ökonomischen Kapitals. Hierbei wird ein Barwertverlust ermittelt, der durch mögliche Veränderungen der Zinsstrukturkurve bzw. der Fremdwährungskurse für das Gesamtportfolio der KfW IPEX-Bank innerhalb eines Jahres mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Der ökonomische Kapitalbedarf sowohl für das Zinsänderungsrisiko als auch für das Fremdwährungsrisiko setzt sich aus einem Kapitalpuffer für Barwertverluste und einem Risikowert zusammen. Der Kapitalpuffer für Barwertverluste ist ein von der Geschäftsleitung akzeptierter Barwertverlust, der innerhalb eines Jahres eintreten kann. Darüber hinaus werden Wertverluste, die während einer eingeleiteten Positionsschließung zusätzlich auftreten können, als Value-at-Risk mit einer Haltedauer von zwei Monaten und einem Konfidenzniveau von 99,96 % gemessen.

Risikomindernde Diversifikationseffekte zwischen dem Zins- und dem Fremdwährungsrisiko werden nicht berücksichtigt. Aufgrund der Nutzung von zwei getrennten Modellen, die beide einen Varianz-Kovarianz-Ansatz verwenden, wird von der konservativen Annahme einer vollständig positiven Korrelation der beiden Risiken ausgegangen.

Basierend auf den Anforderungen im Sinne von Artikel 448 lit. b) CRR zeigt die nachfolgende Tabelle den Barwert der Zinsposition, den gemessenen ökonomischen Kapitalbedarf für das Zinsänderungsrisiko sowie die Zinssensitivität zum 31.12.2017. Ebenfalls angegeben ist die Barwertminderung im aufsichtlichen Zinsschock im Sinne des Rundschreibens 11/2011 der BaFin absolut und in Relation zu den regulatorischen Eigenmitteln:

Währung

	EUR	USD	GBP	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
	Mio. EUR						
Barwert Zinsbuch	3.380,5	512,3	64,7	0,0	0,2	56,7	4.014,3
Ökonomischer Kapitalbedarf Zinsänderungsrisiko (99,96%/2 Monate Haltedauer)	-	-	-	-	-	-	127,3
Zinssensitivität (Barwertänderung bei 1 Basispunkt Zinsanstieg)	0,279	-0,060	-0,025	0,0	-0,001	-0,017	0,177
Barwertminderung im regulatorischen Zinsschock (+200/-200 BP)	-	-	-	-	-	-	90,5
In Relation zu den regulatorischen Eigenmitteln ¹⁾	-	-	-	-	-	-	0,02

¹⁾ Eigenmittel per 31.12.2017: 4.268,0 Mio. EUR

Die Risikokennziffern für das Zinsänderungsrisiko verdeutlichen, dass die KfW IPEX-Bank eine vergleichsweise geringe Zinsrisikoposition hat. Das Fremdwährungsrisiko ist, ähnlich wie das Zinsänderungsrisiko, aus Gesamtrisikosicht von untergeordneter Bedeutung. Unten stehende Tabelle gibt einen Überblick über den ökonomischen Kapitalbedarf sowie die regulatorische Eigenkapitalunterlegung für das Fremdwährungsrisiko per 31.12.2017.

Ökonomischer Kapitalbedarf Fremdwährungsrisiko	Regulatorische Eigenkapitalunterlegung Fremdwährungsrisiko
Mio. EUR	Mio. EUR
199,9	5,1

Credit-Spread-Risiko im Wertpapierportfolio

Für alle Positionen des Wertpapierportfolios der KfW IPEX-Bank besteht eine dauerhafte Halteabsicht (Buy&Hold-Ansatz), es erfolgt kein Eigenhandel mit dem Ziel der kurzfristigen Ertragsgenerierung.

Das Wertpapierportfolio setzt sich zusammen aus dem Liquiditätsportfolio, dem HQLA-Portfolio (High Quality Liquid Assets) und sonstigen Wertpapieren (insbesondere Kreditgeschäft in Wertpapierform).

Zur Messung des Credit-Spread-Risikos des Wertpapierportfolios wird das ökonomische Kapitalkonzept verwendet. Der ökonomische Kapitalbedarf für das Credit-Spread-Risiko wird demnach als Value-at-Risk auf Basis einer historischen Simulation gemessen. Hierbei wird ein Wertverlust im Wertpapierportfolio

ermittelt, der durch mögliche Veränderungen der Credit Spreads innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,96 % nicht überschritten wird. Zum 31.12.2017 wurde für die Berechnung des Credit-Spread-Risikos ein neues Risikomodell eingesetzt. Im Vergleich zum bisherigen Modell, bei dem der Value-at-Risk mit Hilfe von Credit-Spread-Zeitreihen auf Einzelgeschäftsebene bestimmt wurde, erfolgt die Bewertung nunmehr anhand segmentspezifischer Spreadkurven. Per 31.12.2017 beträgt der Bedarf an ökonomischem Kapital für das Credit-Spread-Risiko 27,4 Mio. EUR.

Basisspreadrisiko

Erstmalig zum 31.08.2017 wurde in die Risikomessung und Berichterstattung die neue Risikoart Basisspreadrisiko aufgenommen. Der KfW IPEX-Bank entstehen Basisspreadrisiken durch den Abschluss von variablen Geschäften mit unterschiedlichen Zinsbindungsfristen (Tenor-Basisspreadrisiko) sowie durch die Geschäftstätigkeit in Fremdwährungen (Cross-Currency-Basisspreadrisiko). Für die KfW IPEX-Bank spielt im Wesentlichen das Cross-Currency-Basisspreadrisiko eine Rolle, das sich aus der Anlage und Refinanzierung in Fremdwährungen mit unterschiedlicher Laufzeitbindung auf Aktiv- und Passivseite ergibt. Das daraus entstehende Basisspreadrisiko wird innerhalb des vorgegebenen ECAP-Budgets akzeptiert. Eine kurzfristige Ertragszielung aus der Basisspreadrisikoposition wird nicht angestrebt.

Zur Messung des Basisspreadrisikos wird das ökonomische Kapitalkonzept verwendet. Der ökonomische Kapitalbedarf wird dabei durch einen parametrischen Value-at-Risk-Ansatz bestimmt. Hierbei wird ein Barwertverlust ermittelt, der durch mögliche Veränderungen der Basisspreads für das Gesamtportfolio der KfW IPEX-Bank innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,96 % nicht überschritten wird. Per 31.12.2017 beträgt der Bedarf an ökonomischem Kapital für das Basisspreadrisiko 176,5 Mio. EUR.

Institutsliquiditätsrisiko

Unter das Institutsliquiditätsrisiko (auch Zahlungsunfähigkeitsrisiko) wird das Risiko gefasst, Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht rechtzeitig und/oder nicht in der erforderlichen Höhe nachkommen zu können. Das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der KfW IPEX-Bank wird durch eine bestehende Refinanzierungsvereinbarung mit der KfW wesentlich begrenzt. Die Refinanzierungsvereinbarung sichert der KfW IPEX-Bank den jederzeitigen Zugang zu Liquidität über die KfW (zu marktüblichen Konditionen). Zur Gewährleistung einer jederzeit ausreichenden Zahlungsfähigkeit nach § 11 KWG in Verbindung mit der Liquiditätsverordnung verfügt die KfW IPEX-Bank ferner über liquidierbare Wertpapiere sowie über Kreditlinien bei der KfW.

Der Liquiditätsbedarf der KfW IPEX-Bank wird in der strategischen Refinanzierungsplanung der KfW auf Konzernebene berücksichtigt. Die operative Messung und Steuerung der eigenen Liquidität wird hingegen von der KfW IPEX-Bank in Eigenverantwortung durchgeführt.

Ihr Zahlungsunfähigkeitsrisiko misst die KfW IPEX-Bank auf der Basis der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsrisikokennzahl gemäß der Liquiditätsverordnung. Darüber hinaus berechnet die KfW IPEX-Bank die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio), den verfügbaren Betrag stabiler Refinanzierung (Net Stable Funding Ratio) sowie die zusätzlichen Liquiditätsbeobachtungskennzahlen (Additional Liquidity Monitoring Metrics) gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR) und meldet diese Kennzahlen an die zuständigen Aufsichtsbehörden. Die operative Liquiditätssteuerung wird durch das Treasury der KfW IPEX-Bank auf Basis einer kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsplanung durchgeführt. Zusätzlich wird eine tägliche Prognoserechnung für die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung des ersten Laufzeitbandes (Restlaufzeiten bis zu 1 Monat) erstellt, um die Kennzahl in einem vorgegebenen Zielkorridor zu steuern. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung entscheidet das KfW IPEX-Bank-Treasury innerhalb eines Steuerungsrahmens über die einzusetzenden Maßnahmen zur optimalen Ausgestaltung der Liquiditätspositionen.

Marktliquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Marktliquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr von (Wert-)Verlusten, wenn Vermögenswerte aufgrund mangelnder Liquidität im Markt nicht, nicht fristgerecht, nicht in vollem Umfang bzw. in ausreichender Anzahl oder nicht zu marktgerechten Konditionen gehandelt werden können. Unter das Refinanzierungsrisiko wird das Risiko von (Wert-)Verlusten aufgrund von erhöhten Marktsätzen für Refinanzierungsmittel gefasst.

Das Marktliquiditäts- sowie das Refinanzierungsrisiko der KfW IPEX-Bank werden im Rahmen der Risikomessung unter dem Liquiditätsertragsrisiko subsumiert. Die für das Liquiditätsertragsrisiko verwendete Messgröße ist der Liquiditätsvermögenswert (LVW), der modellhaft den Gewinn bzw. Verlust approximiert, der sich aus den Refinanzierungskosten der Passivseite und den Refinanzierungsbeiträgen der Aktivseite ergibt. Das Liquiditätsertragsrisiko wird durch die Veränderung des LVW in verschiedenen für die Risikosituation der KfW IPEX-Bank relevanten Szenarien quantifiziert. Für die Veränderung des Liquiditätsvermögenswerts besteht ein Risikolimit, dessen Einhaltung monatlich überwacht wird.

Operationelle Risiken

Das Operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Bei der KfW IPEX-Bank sind wesentliche Elemente der Bereiche Refinanzierung, Finanzen, Finanz- und Risikocontrolling, IT sowie Meldewesen an die KfW ausgelagert, wobei die Risiken aus Auslagerungen (Dienstleisterrisiko) unter Operationellen Risiken subsumiert werden. Im Sinne der MaRisk handelt es sich dabei um wesentliche Auslagerungen, die vom auslagernden Institut entsprechend zu überwachen sind. Die Auslagerungen sind über Rahmenverträge sowie Service Level Agreements geregelt.

Die Auslagerungsüberwachung der KfW IPEX-Bank ist in prozessabhängige, -begleitende und -unabhängige Überwachung aufgeteilt. Für die prozessabhängige Überwachung sind fachlich die Hauptansprechpartner im jeweiligen Fachbereich sowie formal zentral der Auslagerungsbeauftragte bzw. die Sourcing Manager zuständig. Die prozessbegleitende Überwachung erfolgt zentral durch das Team Compliance. Hinzu kommt die prozessunabhängige Überwachung durch die Interne Revision und den Wirtschaftsprüfer.

Dem Rechtsrisiko begegnet die KfW IPEX-Bank soweit möglich durch die frühzeitige Einbindung der internen Rechtsabteilung sowie die enge Zusammenarbeit mit externen Rechtsberatern, insbesondere bei Engagements im Ausland.

Aufsichtsrechtliche Anforderungen an das Risikomanagement ergeben sich aus dem Standardansatz gemäß CRR, der bei der Berechnung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für Operationelle Risiken in der KfW IPEX-Bank zugrunde gelegt wird, sowie den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Für den Umgang mit Operationellen Risiken gibt die Risikostrategie der KfW IPEX-Bank den Rahmen vor und orientiert sich hierfür an den Vorgaben der KfW (Konzernstrategie).

Kernfunktionen im Prozess des Managements und Controllings von Operationellen Risiken innerhalb der KfW IPEX-Bank sind:

- Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank als OpRisk-Entscheidungs- und Steuerungsgremium
- Dezentrale Einheiten der KfW IPEX-Bank mit Verantwortung für das OpRisk-Management in den jeweiligen Bereichen
- Koordinator der KfW IPEX-Bank für Operationelle Risiken und Betriebliches Kontinuitätsmanagement als zentral verantwortliche Stelle für das Thema OpRisk
- Einbindung der Internen Revision als unabhängige Kontrolle

Zu den wesentlichen Instrumenten der OpRisk-Steuerung gehören das Risk Assessment, das Frühwarnsystem und die OpRisk-Ereignis- und Maßnahmendatenbank.

Im Rahmen des jährlichen Risk Assessment erfolgt eine systematische Analyse und Bewertung der Operationellen Risiken. Auf dieser Grundlage wird das OpRisk-Profil der KfW IPEX-Bank ermittelt.

Darüber hinaus existiert ein Frühwarnsystem zur laufenden Erhebung und Messung von OpRisk-Indikatoren. Primäre Ziele sind die Vermeidung von Verlusten aus OpRisk und die Identifizierung ungünstiger Entwicklungstrends. Die Indikatoren adressieren verschiedene OpRisk-Themenbereiche und fließen in die quartalsweise Risikoberichterstattung zum OpRisk ein.

Die Ereignisdatenbank dient zur Erfassung und Bearbeitung von OpRisk-Schadensfällen. Dadurch können Schwachstellen in den Geschäftsabläufen identifizierbar und Operationelle Risiken quantifizierbar gemacht werden. Die Datenbank dient sowohl zur Auswertung als auch zur Historisierung von Verlustdaten.

Aus erkannten OpRisk-Ereignissen abgeleitete Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung oder Abwälzung von Risiken werden in einer Maßnahmendatenbank erfasst. Dies dient der Dokumentation und ermöglicht darüber hinaus eine Überwachung der Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen.

Zum Stichtag 31.12.2017 wurde außerdem die Ermittlung des ökonomischen Kapitals für Operationelle Risiken umgestellt auf eine quartalsweise Berechnung aus dem mittels Standardansatz ermittelten regulatorischen Kapital und einem Skalierungsfaktor, der aus dem ECAP-Modell des Konzerns abgeleitet wird. Der Skalierungsfaktor dient zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Solvenz niveaus von 99,9% (regulatorisches Kapital) und 99,96% (ökonomisches Kapital) und wird aus den Modellergebnissen für die KfW IPEX-Bank stand-alone inklusive Szenarien bestimmt.

Risikokonzentrationen

Konzentrationsrisiken sind grundsätzlich von Bedeutung für die KfW IPEX-Bank. Hierbei wird zwischen Intra-Risikokonzentrationen (innerhalb einer Risikoart) und Inter-Risikokonzentrationen (risikoartenübergreifend zwischen Risikoarten) unterschieden.

Wesentliche Intra-Risikokonzentrationen ergeben sich aufgrund der Geschäftsaktivitäten in einzelnen Branchen, Ländern und Kreditnehmereinheiten. Diese werden von der KfW IPEX-Bank aktiv mittels Limitsteuerung begrenzt. Eine Begleiterscheinung des Geschäftsmodells als Projekt- und Spezialfinanzierer sind darüber hinaus Konzentrationen aus persönlichen und dinglichen Sicherheiten zur Kreditrisikominderung. Persönliche Sicherheitengeber sind dabei überwiegend Staaten bzw. staatliche Insti-

tutionen (Exportkreditversicherung). Dingliche Sicherheiten sind größtenteils den Transportsektoren (im Wesentlichen Maritime Industrie sowie Luftfahrt und Schienenverkehr) zuzurechnen.

Aufgrund der internationalen Geschäftsausrichtung werden Finanzierungen auch in Fremdwährungen vergeben. Damit verbunden ist eine Währungskonzentration im USD-Kreditbuch. Eine weitgehende Vermeidung resultierender Fremdwährungsrisiken erfolgt, soweit möglich und sinnvoll, mittels Refinanzierung in gleicher Währung und Hedging.

Geschäftsmodellbedingt sind Inter-Risikokonzentrationen im Vergleich zu den Intra-Risikokonzentrationen schwächer ausgeprägt.

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung erfolgt eine ausführliche Darstellung und fortlaufende Überwachung der Risikokonzentrationen. Zusätzlich werden Risikokonzentrationen im Rahmen von Stresstests berücksichtigt.

Regulatorisches Risiko

Für die KfW IPEX-Bank entstehen regulatorische Risiken primär durch eine Erhöhung von Anforderungen bezüglich der Mindestkapitalquoten sowie aufgrund möglicher negativer Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der KfW IPEX-Bank durch zukünftige Änderungen im regulatorischen Umfeld. Dazu gehören auch die Kostenbelastungen aus der Implementierung und laufenden Erfüllung der zusätzlichen Anforderungen (zum Beispiel Meldewesen und Sanierungsplan) sowie die damit einhergehende Ressourcenbindung.

Dem regulatorischen Risiko wird im Rahmen des Kapitaladäquanzprozesses durch eine konservative Ampellogik als Steuer-

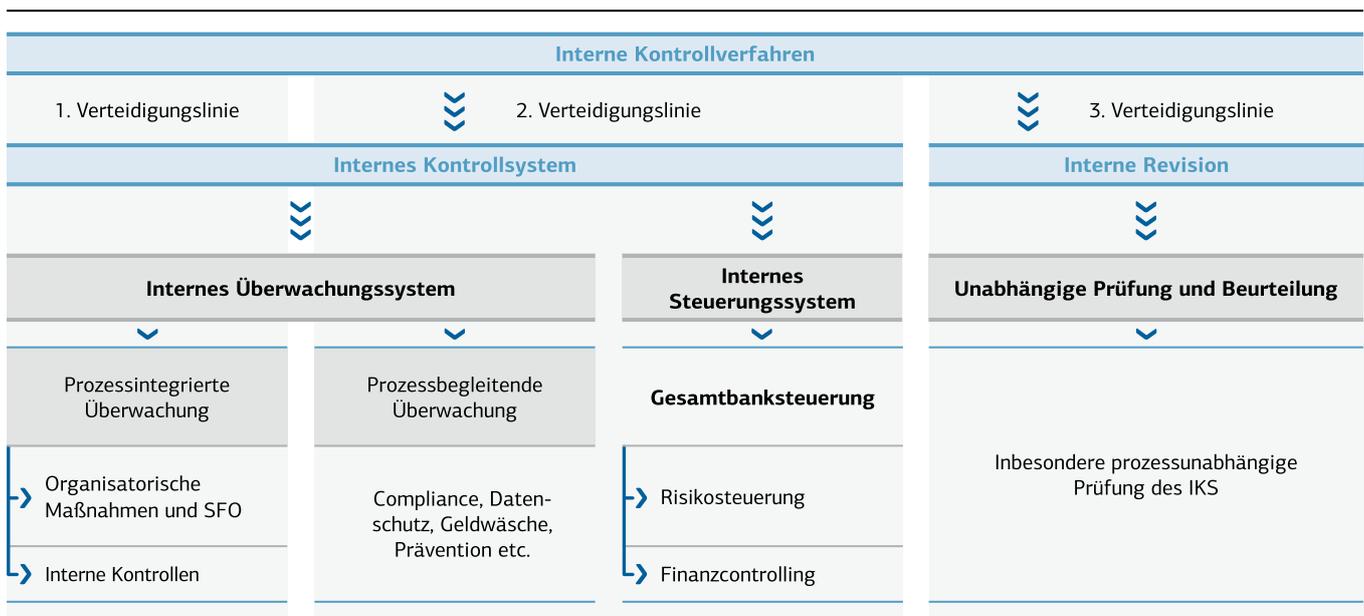
ungs- und Frühwarninstrument im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen Rechnung getragen. Zudem werden die Kapitalisierung der KfW IPEX-Bank sowie mögliche Kapitalisierungsmaßnahmen kontinuierlich im Rahmen der Kapitalplanung und in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer überprüft. Darüber hinaus besteht eine aktive Verfolgung von Änderungen im rechtlichen Umfeld der KfW IPEX-Bank, die eine frühzeitige Identifikation von neuen regulatorischen Anforderungen und die Ableitung von etwaigen Handlungsmaßnahmen möglich machen. Anlassbezogen werden regulatorische Risiken (zum Beispiel im Zusammenhang mit der Finalisierung der Kapitalunterlegungsvorschriften nach Basel III) auch im Rahmen von Szenariobetrachtungen analysiert und bewertet.

Interne Kontrollverfahren

Die internen Kontrollverfahren der KfW IPEX-Bank bestehen aus dem Internen Kontrollsystem (IKS) und der Internen Revision. Diese sollen die Steuerung der Unternehmensaktivitäten sowie die Funktionsfähigkeit und Einhaltung der eingerichteten Regelungen sicherstellen.

Das IKS der KfW IPEX-Bank beinhaltet sowohl das gesamte interne Überwachungssystem (prozessintegrierte bzw. prozessbegleitende Überwachungsmaßnahmen) als auch das interne Steuerungssystem (Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten).

Grundlage für das IKS sind die Organisationsstruktur der KfW IPEX-Bank, die eine risikoorientierte Funktionstrennung bis auf Ebene der Geschäftsführung impliziert, sowie das Risikohandbuch und das Organisationshandbuch der KfW IPEX-Bank, die zusammen die Schriftlich fixierte Ordnung (SFO) der KfW IPEX-Bank darstellen.



Interne Revision

Die Interne Revision ist ein Instrument der Geschäftsführung. Als prozessunabhängige Instanz prüft und beurteilt sie risikoorientiert grundsätzlich alle Prozesse und Aktivitäten der KfW IPEX-Bank und berichtet direkt an die Geschäftsführung.

Mit Blick auf die Prozesse des Risikomanagements hat die Interne Revision im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl Risikomanagementprozesse in der KfW IPEX-Bank als auch ausgelagerte Aktivitäten des Risikomanagements geprüft. Schwerpunkte lagen zum einen auf den Prozessen der Risikobeurteilung im Rahmen der Kreditvergabe und -betreuung. Zum anderen waren die Verfahren der Gesamtbankrisikosteuerung inklusive der fachlichen Auslagerungsüberwachung Gegenstand von Revisionsprüfungen.

Die Interne Revision bezieht hinsichtlich der ausgelagerten Prozesse auch die Prüfungsergebnisse der jeweils ansässigen Internen Revisionen in die Revisionsberichterstattung ein. Bei Bedarf kann die Interne Revision der KfW IPEX-Bank auch selbst entsprechende Prüfungen der ausgelagerten Prozesse durchführen.

Internes Kontrollsystem – prozessbegleitende Überwachung – Compliance

Die Einhaltung regulatorischer Vorgaben und selbst gesetzter Verhaltensstandards ist Teil der Unternehmenskultur der KfW IPEX-Bank. Im Rahmen der Compliance-Organisation existieren in der KfW IPEX-Bank insbesondere Systeme zur Prävention von Insiderhandel, Interessenkonflikten, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen sowie zum Umgang mit Finanzsanktionen. Ebenfalls Bestandteil der Compliance-Organisation ist die Regulatory Compliance. Entsprechend bestehen verbindliche Regelungen und Prozesse, die kontinuierlich gemäß den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie den Marktanforderungen angepasst werden. Das Compliance-Team führt auf Basis eines Kontrollplans risikobasiert Kontrollhandlungen durch. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KfW IPEX-Bank finden regelmäßig Compliance-Schulungen statt.

Internes Kontrollsystem – prozessintegrierte Überwachung – interne Kontrollen

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen zur Berichterstattung erstellt die KfW IPEX-Bank einen jährlichen IKS-Bericht für den Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss. Grundlage hierfür ist das eigenständige IKS-Rahmenwerk der KfW IPEX-Bank. Um konzernweite Vorgaben zum Verständnis und zur grundsätzlichen Methodik sicherzustellen, orientiert sich das IKS der KfW IPEX-Bank am IKS-Rahmenwerk der KfW, insbesondere bei der Strukturierung des Internen Kontrollsystems mittels des COSO-Modells³⁾.

Die prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen dienen der Vermeidung, Verringerung, Aufdeckung und/oder Korrektur von Bearbeitungsfehlern oder Vermögensschäden. Hierfür wurden in den Geschäftsprozessen der KfW IPEX-Bank Kontrollaktivitäten verankert, deren Angemessenheit und Wirksamkeit regelmäßig überprüft und jährlich gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank berichtet wird. Die Verfahren und Methoden zur Angemessenheits- und Wirksamkeitsprüfung dieser internen Kontrollen basieren auf den etablierten Verfahren der Internen Revision. Diese orientieren sich an den anzuwendenden Standards (zum Beispiel DIIR, IIA, ISA, IDW)⁴⁾.

Internes Kontrollsystem mit Bezug auf den Rechnungslegungsprozess

Als weiteren Bestandteil des IKS ist die KfW IPEX-Bank unmittelbar in das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem der KfW integriert.

Die Überwachung der Durchführung der Kontrollen für Zwecke des Jahresabschlussprozesses erfolgt anhand von IKS-Prozesskontrollbögen durch die jeweils verantwortliche Stelle. Durch den Bereich Rechnungswesen der KfW erfolgt ein zentrales IT-gestütztes Monitoring über die Durchführung der Kontrollen und eine jährliche Berichterstattung an die KfW IPEX-Bank.

Die Tatsache, dass jahresabschlussrelevante Prozesse der KfW IPEX-Bank an die KfW ausgelagert sind, ist entsprechend im Rahmenwerk zum Internen Kontrollsystem beschrieben („rechnungslegungsbezogenes IKS“).

³⁾ COSO = Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

⁴⁾ DIIR = Deutsches Institut für Interne Revision, IIA = Institute for Internal Audit, ISA = International Standards on Auditing, IDW = Institut der Wirtschaftsprüfer

Sonstige Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Absatz 4 HGB

Die KfW IPEX-Bank benötigt gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Kunden mit Kompetenz, Serviceorientierung sowie Professionalität überzeugen. Ein erfolgs- und leistungsorientiertes Vergütungssystem, das Mitarbeiter-Qualifizierungsprogramm KfW IPEX-Bank Academy, die Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine Vielzahl von beruflichen und gesundheitlichen Förderungen sind dabei wichtige Bausteine der Personalpolitik. Der Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit ist zum Jahresende auf 23,3 % gestiegen. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter liegt bei 47,0 %.

Die Förderung von Frauen in Führungspositionen entspricht nicht nur den Anforderungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst, sondern auch dem Selbstverständnis der Bank. Zum Stichtag 31.12.2017 betrug der Frauenanteil der KfW IPEX-Bank auf

Abteilungsleitungsebene 27,8 % und auf Teamleitungsebene 27,3 %. Die KfW IPEX-Bank hatte sich im Rahmen des Gesetzes zum Ziel gesetzt, dass der Anteil der Frauen auf Abteilungsleitungsebene zum 30.06.2017 31,6 % beträgt. Diese Zielgröße wäre bei einer weiteren weiblichen Besetzung einer Abteilungsleitungsposition überschritten worden. Auf Teamleitungsebene wurde die gesetzte Zielgröße in Höhe von 27,5 % zum 30.06.2017 erreicht. Die neuen Zielgrößen per 30.06.2022 liegen weiterhin bei 31,6 % auf Abteilungsleitungsebene und 30 % auf Teamleitungsebene. Die Zielgröße in Höhe von 25,0 % (das heißt 1 von 4) für den Frauenanteil in der Geschäftsführung wurde zum 30.06.2017 erfüllt. Bis zum Ablauf der Amtszeit des vorherigen Aufsichtsrats am 22.03.2017 wurde die Zielgröße in Höhe von 22,22 % (das heißt 2 von 9) erreicht. Seit den Neuwahlen der Arbeitnehmervertreter wird die Zielgröße für den Aufsichtsrat nicht mehr erfüllt, da keine weibliche Arbeitnehmervertreterin von der Belegschaft gewählt wurde.

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b Absatz 2 HGB

Die KfW IPEX-Bank ist gemäß § 289b Absatz 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit.

Die Ausführungen zur „Zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der KfW als Mutterunternehmen und des Konzerns“ sind im Standardbericht des Nachhaltigkeitsberichts 2017 enthalten. Der Bericht folgt den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) und kann im Internet abgerufen werden⁵⁾.

⁵⁾ <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeitsbericht-2017.pdf>

Prognosebericht

Die KfW erwartet für 2018 ein globales Realwachstum von 3,8% und damit nochmals eine etwas stärkere wirtschaftliche Dynamik als im Vorjahr. Diese stützt sich auf eine breite Basis, da die Industriestaaten ihre Wachstumsdynamik voraussichtlich halten werden (2018: 2,2%) und das Wachstum in den Entwicklungs- und Schwellenländern nochmals höher ausfallen dürfte als 2017 (2018: 5,0%). Die US-Wirtschaft befindet sich auf einem soliden Expansionskurs. In Großbritannien hingegen dürften die negativen Folgen des Brexit-Votums und der unbefriedigend verlaufenden Austrittsverhandlungen deutlicher werden. Die Gruppe der Entwicklungs- und Schwellenländer stellt sich heterogen dar. Die weitere Erholung nach den Rezessionen in Brasilien, Russland und großen Ländern Subsahara-Afrikas wird sich positiv in der jeweiligen Region auswirken. Für die Rohstoffexportländer werden Wachstumssteigerungen erwartet, teilweise müssen sie jedoch noch deutliche makroökonomische Anpassungen an die vergleichsweise niedrigen Rohstoffpreise leisten. Während Indien von seinen Strukturreformen profitieren dürfte, wird China sein Wachstumsmodell weiter umstellen, was zu einer moderaten Wachstumsverlangsamung führt.

Der Aufschwung in der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) hat im vergangenen Jahr an Fahrt gewonnen und die Aussichten sind gut, dass die kräftige Erholung 2018 anhält. Daher rechnet die KfW mit einem Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 2,4%. Das Wachstum ruht inzwischen regional auf einer breiten Basis. Insbesondere ist die stärkere Dynamik nun auch in Italien und Frankreich angekommen. Die wichtigste Säule der wirtschaftlichen Erholung im Währungsraum bleibt die solide binnenwirtschaftliche Entwicklung. Der private Konsum wird von den Verbesserungen am Arbeitsmarkt und den damit einhergehenden Einkommenszuwächsen gut unterstützt. Daneben sorgt die globale Wachstumsbeschleunigung für Rückenwind im Exportsektor und kompensiert die negativen Folgen der Eurostärke. Von der Fiskalpolitik erwarten wir einen leicht expansiven Impuls. Auch bei der Bereinigung der Bankbilanzen – insbesondere in Italien – gibt es Fortschritte. Die Finanzierungsbedingungen dürften daher bis auf Weiteres vorteilhaft bleiben und gemeinsam mit der hohen Kapazitätsauslastung die Unternehmen zu einer verstärkten Modernisierung ihres Kapitalstocks bewegen.

Die konjunkturelle Verfassung der deutschen Wirtschaft zu Beginn des Jahres 2018 ist ausgezeichnet. Die Exportbelebung infolge der sich festigenden Erholung in Europa und der Welt sorgt zusammen mit der stabilen Binnennachfrage für immer besser ausgelastete Kapazitäten. Die Unternehmen sind des-

wegen hervorragend gestimmt und fahren ihre Investitionen hoch. Zugleich bleibt der Konsum dank des anhaltenden Wachstums der Erwerbstätigenzahl und steigender Löhne voraussichtlich deutlich aufwärtsgerichtet. Alles in allem erwartet die KfW für 2018 ein kräftiges Realwachstum von rund 2,5%.

Auch 2018 bleibt das Finanzmarktumfeld von äußerst expansiver Geldpolitik geprägt, selbst wenn das Ausmaß allmählich von den beiden größten Notenbanken verringert wird. Die Europäische Zentralbank halbiert ab Januar 2018 ihre Wertpapierkäufe auf monatlich 30 Mrd. EUR und hat angekündigt, diese bis September 2018 fortzusetzen. Zurzeit sieht es überdies danach aus, dass die Käufe auch nach September 2018 weitergeführt werden, voraussichtlich auf abermals reduziertem Niveau. Erste Leitzinserhöhungen sind frühestens für Anfang 2019 zu erwarten, da die EZB wiederholt kommuniziert hat, solche erst deutlich nach Beendigung des Wertpapierkaufprogramms vorzunehmen. Folglich erwarten wir 2018 für den Euroraum moderate Renditeanstiege am Kapitalmarkt und leicht höhere Zinsen bei den längeren Laufzeiten des Geldmarkts ab der zweiten Jahreshälfte. Die US-Notenbank dürfte 2018 ihre monetäre Straffung fortführen und wie im Vorjahr die Leitzinsen moderat anheben. Da wir davon ausgehen, dass die US-Zentralbank angesichts des fortgeschrittenen Konjunkturzyklus ab Mitte 2019 geldpolitisch kaum noch restriktiver wird, rechnen wir mit etwas stärkeren Zinsanstiegen bei den kürzeren Laufzeiten als bei den längeren.

Unter dieser weltwirtschaftlichen Betrachtung dürfte Exportgütern aus Deutschland und Europa und dem damit verbundenen Finanzierungsangebot eine stabile Nachfrage gegenüberstehen. Das Niedrigzinsumfeld hält an, weshalb weiterhin hohe Liquidität den Kreditmarkt prägen wird. Zusammen mit dem anhaltenden Anlagedruck der institutionellen Investoren wird dies für weiter zunehmenden intensiven Wettbewerb sorgen. Die KfW IPEX-Bank stellt die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Marktpartnern auch 2018 ins Zentrum ihrer Aktivitäten: Das Geschäft zielt darauf ab, sich aktiv in die Strukturierung maßgeschneiderter Konsortialfinanzierungen einzubringen – um gemeinschaftlich Exportprojekten und Investitionsvorhaben der deutschen und europäischen Industrie die bestmögliche Unterstützung zu bieten.

Die KfW IPEX-Bank möchte 2018 ihre Position als zuverlässiger Spezialfinanzierer und stabiler Partner der für die deutsche und europäische Wirtschaft wichtigen Schlüsselindustrien weiter festigen. Die prognostizierte Entwicklung der Absatzmärkte in Industrie- und Schwellenländern hält weithin Export-

chancen bereit. Die KfW IPEX-Bank sieht sich daher auch 2018 in der Rolle des Unterstützers der heimischen Wirtschaft, deren internationales Geschäft sie mit maßgeschneiderten Mittel- und Langfristfinanzierungen für Exporte und Auslandsinvestitionen begleitet.

Trotz der skizzierten Herausforderungen sieht die Bank im kommenden Geschäftsjahr gute Marktopportunitäten in allen Geschäftssparten. Regional stehen dabei insbesondere die für die deutsche und europäische Wirtschaft sowohl für Exporte als auch für Direktinvestitionen wichtigen Wachstumsmärkte im Fokus.

Die KfW IPEX-Bank positioniert sich im Markt über ihre ausgewiesene Strukturierungskompetenz, die sie zu einem der führenden Spezialfinanzierer macht. Über alle Sektor-Abteilungen und Regionen hinweg bleibt die Bank vertrieblisch auf hohem Niveau aktiv. Eine selektive Ergänzung des Produktportfolios soll zur Intensivierung vorhandener Kundenbeziehungen beitragen bzw. helfen, neue Kunden und Kundengruppen für die Finanzierungen des Geschäftsfeldes zu erschließen. Weiterhin werden hohe Maßstäbe an die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der zu finanzierenden Projekte gelegt, von denen eine Vielzahl – wie in den Vorjahren – direkt positive Umwelt- und Klimaschutzeffekte aufweisen dürfte. Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs und einer auf Qualität ausgerichteten Portfoliosteuerung plant die KfW IPEX-Bank für das kommende Geschäftsjahr 2018 mit einem Neuzusagenvolumen von 16,3 Mrd. EUR, einem Ergebnis vor Steuern von 145 Mio. EUR und einer CIR von 49,6%. Die Beiträge aus

dem Zinsüberschuss und dem Provisionsüberschuss werden leicht über dem Vorjahresniveau erwartet. Der Verwaltungsaufwand steigt aufgrund der Modernisierung der Konzern-IT, die über Service Level Agreement anteilig übernommen wird, zunehmender regulatorischer Anforderungen und tariflich bedingter Personalkostensteigerungen moderat. Die im Plan angesetzten Standardrisikokosten auf Basis langjähriger historischer Durchschnittswerte liegen über dem tatsächlichen Risikovororgeaufwand des Vorjahres. Die geplante harte Kernkapitalquote von 18,2% liegt oberhalb der Kapitalanforderungen und wird auch im Stress Case eingehalten. Die Refinanzierungsplanung zeigt, dass die Liquidität der KfW IPEX-Bank durch die Refinanzierungsvereinbarung mit der KfW ausreichend sichergestellt ist. Diese Planung ist mit einer üblichen Prognoseunsicherheit behaftet, die sich aus der Unvorhersehbarkeit wesentlicher Einflussfaktoren ergibt, die für den Geschäftsverlauf bestimmend sind. Diese Unsicherheit gilt auch für die Ergebniserwartung für das Jahr 2018, deren Entwicklung wie in den Vorjahren von der Höhe der nach unseren konservativen Maßstäben zu bildenden Risikovororge abhängen wird.

Im Rahmen der Durchführung des EAV wird die KfW IPEX-Bank ihr handelsrechtliches Ergebnis für das Geschäftsjahr 2017 vollständig an die KfW Beteiligungsholding GmbH abführen. Auf Grundlage der mehrjährigen Kapitalplanung wird im Nachgang darüber entschieden, ob die Kapitalbasis der KfW IPEX-Bank durch die Wiedereinlage von Teilen der abgeführten Gewinne als Gesellschaftereinlage bzw. durch andere geeignete Kapitalmaßnahmen gestärkt wird.



»» Jahresabschluss, Anhang,
Bestätigungsvermerk

Länderspezifische Berichterstattung
nach § 26a KWG

Bericht zur Gleichstellung und Ent-
geltgleichheit nach § 21 EntgTranspG

Corporate Governance Bericht

Jahresabschluss der KfW IPEX-Bank 2017

Bilanz der KfW IPEX-Bank zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017				31.12.2016			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve								
a) Kassenbestand			8				8	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0				0	
<i>darunter: bei der Deutschen Bundesbank</i>	0				0			
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0	8			0	8
2. Forderungen an Kreditinstitute								
a) Hypothekendarlehen			0				0	
b) Kommunalkredite			62.508				100.164	
c) andere Forderungen			789.867	852.375			1.382.050	1.482.214
<i>darunter: täglich fällig</i>	1.135				1.027			
<i>darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren</i>	0				0			
3. Forderungen an Kunden								
a) Hypothekendarlehen			617.360				678.816	
b) Kommunalkredite			1.162.665				1.246.336	
c) andere Forderungen			20.171.956	22.005.981			23.200.254	25.134.406
<i>darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren</i>	0				0			
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere								
a) Geldmarktpapiere								
aa) von öffentlichen Emittenten		0				0		
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	0				0			
ab) von anderen Emittenten		0	0			0	0	
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	0				0			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen								
ba) von öffentlichen Emittenten		0				0		
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	0				0			
bb) von anderen Emittenten		2.094.787	2.094.787			2.329.424	2.329.424	
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	2.003.053				2.129.272			
c) eigene Schuldverschreibungen			0	2.094.787			0	2.329.424
Nennbetrag	0				0			
5. Beteiligungen				68.717				95.636
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>	360				360			
<i>darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten</i>	0				0			
6. Treuhandvermögen				234.299				239.567
<i>darunter: Treuhandkredite</i>	233.671				239.567			
7. Immaterielle Anlagewerte								
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0				0	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			308				357	
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0				0	
d) geleistete Anzahlungen			0	308			0	357
8. Sachanlagen				314				410
9. Sonstige Vermögensgegenstände				120.275				100.041
10. Rechnungsabgrenzungsposten								
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			604				837	
b) andere			13.364	13.968			21.590	22.427
Summe der Aktiva				25.391.032				29.404.490

Passiva

	31.12.2017				31.12.2016			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten								
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			0				0	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe			1.027.413				1.113.203	
c) andere Verbindlichkeiten			18.929.513	19.956.926			22.561.549	23.674.752
darunter: täglich fällig	261.079				27.651			
darunter: zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	0				0			
und öffentliche Namenspfandbriefe	0				0			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden								
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			0				0	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe			0				0	
c) Spareinlagen								
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		0				0		
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		0	0			0	0	
d) andere Verbindlichkeiten			231.636	231.636			372.454	372.454
darunter: täglich fällig	5.579				10.742			
darunter: zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	0				0			
und öffentliche Namenspfandbriefe	0				0			
3. Treuhandverbindlichkeiten				234.299				239.567
darunter: Treuhandkredite	233.671				239.567			
4. Sonstige Verbindlichkeiten				116.905				108.607
5. Rechnungsabgrenzungsposten								
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			4.350				6.976	
b) andere			16.436	20.786			26.191	33.167
6. Rückstellungen								
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			148.003				123.919	
b) Steuerrückstellungen			4.920				6.629	
c) andere Rückstellungen			82.330	235.253			54.029	184.577
7. Nachrangige Verbindlichkeiten				416.910				948.677
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken				323.664				368.248
9. Eigenkapital								
a) Eingefordertes Kapital								
Gezeichnetes Kapital		2.100.000				2.100.000		
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0	2.100.000			0	2.100.000	
b) Kapitalrücklage			1.330.204				949.992	
c) Gewinnrücklagen								
ca) gesetzliche Rücklage		0				0		
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0				0		
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0				0		
cd) andere Gewinnrücklagen		424.449	424.449			424.449	424.449	
d) Bilanzgewinn			0	3.854.653			0	3.474.441
Summe der Passiva				25.391.032				29.404.490
1. Eventualverbindlichkeiten								
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0				0		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		1.553.667				1.639.671		
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0	1.553.667			0	1.639.671	
2. Andere Verpflichtungen								
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0				0		
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0				0		
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		6.324.722	6.324.722			6.644.135	6.644.135	

Gewinn- und Verlustrechnung der KfW IPEX-Bank GmbH vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Aufwendungen

	01.01. – 31.12.2017				01.01. – 31.12.2016			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen			395.461				338.253	
abzgl. positive Zinsen aus dem Bankgeschäft			-7.302	388.159			-1.383	336.870
2. Provisionsaufwendungen				3.575				5.986
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen								
a) Personalaufwand								
aa) Löhne und Gehälter		72.934				73.123		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		26.245	99.179			11.815	84.938	
darunter: für Altersversorgung	18.011				3.923			
b) andere Verwaltungsaufwendungen			134.853	234.032			131.790	216.728
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				175				176
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen				71.269				28.719
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				63.083				164.607
7. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				0				11.703
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				15.306				40
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-310				2.838
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				113.261				105.050
11. Jahresüberschuss				0				0
Summe der Aufwendungen				888.550				872.717

Erträge

	01.01. – 31.12.2017				01.01. – 31.12.2016			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus								
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		680.272				665.091		
abzgl. negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		-186	680.086			-2.048	663.043	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		3.100				9.722		
abzgl. negative Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		-1.271	1.829	681.915		0	9.722	672.765
2. Laufende Erträge aus								
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0				0	
b) Beteiligungen			9				9	
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0	9			0	9
3. Provisionserträge				153.290				158.816
4. Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken				44.584				0
5. Sonstige betriebliche Erträge				8.752				41.127
Summe der Erträge				888.550				872.717

Anhang

Die KfW IPEX-Bank ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen:

Nummer: HRB 79744
Firma: KfW IPEX-Bank GmbH
Sitz: Frankfurt am Main

Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Der Einzelabschluss der KfW IPEX-Bank wurde entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV), des GmbH-Gesetzes sowie auch entsprechend den Bestimmungen für Pfandbriefbanken (insbesondere Pfandbriefgesetz) aufgestellt. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang vorzunehmen sind, erfolgen im Anhang.

Die Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennbetrag oder einem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und Auszahlungsbetrag von Forderungen werden im Rechnungsabgrenzungsposten erfasst, sofern der Differenzbetrag Zinscharakter hat.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Absatz 4 Satz 1 HGB bewertet. Sofern diese Wertpapiere zur Absicherung von Zinsrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden, erfolgte – soweit kompensierende Effekte bei Grund- und Sicherungsgeschäft bestanden – eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Absatz 3 HGB bewertet; sofern dauernde Wertminderungen bestehen, erfolgt eine Abschreibung. Bei Vorliegen einer Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Dem Handelsbestand sind keine Wertpapiere zugeordnet.

Strukturierte Wertpapiere mit eingebetteten Derivaten werden als Einheit bilanziert und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauernden Wertminderungen erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren Wert.

Die Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten im Sinne des § 255 HGB, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, ausgewiesen. Zu- und Abgänge von Anlagegegenständen des laufenden Jahres werden zeitanteilig (das heißt monatsgenau) abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 150 EUR und bis 1.000 EUR wird ein Sammelposten eingerichtet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird. Auf die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen nach § 248 Absatz 2 HGB verzichtet die Bank.

Für sämtliche Vermögensgegenstände erfolgen die gesetzlichen Wertaufholungen gemäß § 253 Absatz 5 HGB.

Die Verbindlichkeiten werden nach § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert, Unterschiedsbeträge zwischen einem vereinbarten höheren Erfüllungsbetrag und dem Ausgabebetrag werden im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst (§ 250 Absatz 3 HGB).

Die KfW IPEX-Bank emittiert öffentliche Namenspfandbriefe. Diese werden in vollem Umfang von der KfW erworben. Die Bilanzierung erfolgte dementsprechend unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das Bilanzformblatt orientiert sich an den für Pfandbriefbanken geltenden Anforderungen (Erläuterungen zur Anlage Formblatt 1 zu § 2 RechKredV).

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Berücksichtigung des § 256a HGB i. V.m. § 340h HGB.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Berechnung erfolgt auf Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Verwendung folgender versicherungsmathematischer Annahmen:

	31.12.2017
	in % p. a.
Rechnungszinsfuß	3,68
Anwartschaftsdynamik	2,20
Rentendynamik ¹⁾	1,00 bis 2,50
Fluktuationsrate	4,10

¹⁾ Differenzierung nach Versorgungsordnungen

Die anderen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung zukünftiger Preis-/Kostensteigerungen ausgewiesen (§ 253 Absatz 1 Satz 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz (Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen mit dem Zins der letzten zehn Jahre, Sonstige Rückstellungen mit dem Zins der letzten sieben Jahre), der von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlicht wird, abgezinst (§ 253 Absatz 2 HGB). Für die Barwertermittlung wird die Nettomethode angewendet, das heißt, es wird eine barwertige Zuführung der Rückstellung vorgenommen und der erstmalige Abzinsungseffekt mit dem Aufwand verrechnet. Der Zinseffekt aus der Folgebewertung wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Aktive latente Steuern ergeben sich durch die unterschiedlichen Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz in der Bewertung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und immateriellen Anlagewerten sowie bei dem Ansatz und der Bewertung

von Rückstellungen und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken. Passive latente Steuern bestehen nicht. Die Bewertung der aktiven latenten Steuern erfolgt mit einem Nominalsteuersatz von 31,92 %. Aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Absatz 1 HGB nicht aktiviert.

Den Risiken aus dem Kreditgeschäft wird ausreichend Rechnung getragen. Der Bestand der Risikovorsorge im bilanziellen Kreditgeschäft setzt sich aus erfolgswirksam gebildeten Einzelwertberichtigungen (die Höhe entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits und dem Barwert der erwarteten Rückflüsse aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie den Zahlungsströmen aus Sicherheiten) und Portfoliowertberichtigungen für nicht einzelwertberichtigte Forderungen zusammen. Die einzelwertberichtigten Darlehen werden intern zinslos gestellt. Stattdessen werden Zinserträge auf Basis des Zinseffektes der erwarteten Zahlungsströme vereinnahmt. Zudem werden für Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen sowohl bei individuell festgestellten Risiken (Einzelrückstellungen) als auch für individuell noch nicht identifizierte Wertminderungen (Portfoliorückstellungen) Rückstellungen im Rahmen der Risikovorsorge gebildet. Die Zuführungs- und Auflösungsbeträge werden netto in der Position „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ bzw. „Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft“ ausgewiesen. Von den Verrechnungsmöglichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 340f Absatz 3 HGB sowie § 340c Absatz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.

Rechnungsabgrenzungsposten im Sinne des § 250 HGB werden für Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die Bewertung von zinsbezogenen Geschäften im Bankbuch („Refinanzierungsverbund“) folgt der Steuerung des Zinsänderungsrisikos in der KfW IPEX-Bank. Dabei wird dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip dadurch Rechnung getragen, dass für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung des zinsinduzierten Bankbuchs eine Rückstellung gemäß § 340a Absatz 1 i. V. m. § 249 Absatz 1 Satz 1, 2. Alternative HGB zu bilden ist. Die Anforderungen der IDW-Stellungnahme zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (IDW RS BFA 3) werden berücksichtigt. Zur Bestimmung eines etwaigen Verpflichtungsüberschusses ermittelt die KfW IPEX-Bank dabei den Saldo aller diskontierten zukünftigen Periodenergebnisse des Bankbuchs. Neben dem Zinsergebnis werden die relevanten Provisionserträge, Verwaltungskosten sowie Risikokosten in Höhe der erwarteten Ausfälle einbezogen. Im Berichtsjahr bestand keine Notwendigkeit zur Bildung einer solchen Drohverlustrückstellung.

Im Rahmen der andauernden Niedrigzinsphase ist es auch 2017 zum Auftreten negativer Zinsen auf den Geld- und Kapitalmärkten gekommen. Die Ausweisvorschriften für die handelsrechtliche Gewinn- und Verlustrechnung sehen unter dem Vorbehalt der Wesentlichkeit eine gesonderte Angabe der negativen Zinsen im Zinsergebnis unter Hinzufügung neuer bzw. Untergliederung bestehender Posten vor.

Die für die KfW IPEX-Bank durchgeführte Analyse hat ergeben, dass 2017 im Bereich von passivischen Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäften und verzinslichen Wertpapieren wesentliche Beträge angefallen sind.

Die Aufwendungen zur EU-Bankenabgabe werden entsprechend den Festlegungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) unter der Position „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

Sämtliche Zuführungen zum und Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken werden gemäß § 340g HGB in gesonderten GuV-Positionen gezeigt.

Konzernzugehörigkeit

Ein Konzernabschluss ist nicht zu erstellen. Die KfW IPEX-Bank wird in den Konzernabschluss der KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, einbezogen. Der Konzernabschluss nach IFRS wird in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zu Aktiva

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Restlaufzeitengliederung der Forderungen

	täglich fällig	Restlaufzeit mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				anteilige Zinsen	Gesamt
		bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute ¹⁾	54.651	282.442	354.253	126.922	23.365	10.742	852.375
(per 31.12.2016)	93.036	269.674	708.649	368.047	30.807	12.001	1.482.214
Forderungen an Kunden	0	914.530	2.284.982	10.179.793	8.534.684	91.992	22.005.981
(per 31.12.2016)	0	1.097.221	2.909.697	11.738.357	9.292.468	96.663	25.134.406
Gesamt	54.651	1.196.972	2.639.235	10.306.715	8.558.049	102.734	22.858.356
(per 31.12.2016)	93.036	1.366.895	3.618.346	12.106.404	9.323.275	108.664	26.616.620
in %	0	5	12	45	37	1	100

¹⁾ Täglich fällige Forderungen einschließlich Kommunalkrediten

	Forderungen an		Gesamt
	Kredit- institute	Kunden	
	TEUR	TEUR	TEUR
darunter an:			
Gesellschafter	0	0	0
Verbundene Unternehmen	62.509	35.104	97.613
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	6.412	6.412
Nachrangige Vermögensgegenstände	0	9.079	9.079

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Börsennotierte/börsenfähige Wertpapiere

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Börsennotierte Wertpapiere	2.094.787	2.329.424
Nicht börsennotierte Wertpapiere	0	0
Börsenfähige Wertpapiere	2.094.787	2.329.424

Der Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 2.095 Mio. EUR (Vorjahr: 2.329 Mio. EUR) enthält ein Portfolio aus hochwertigen und -liquiden Wertpapieren der KfW (HQLA-Portfolio) als verbundenes Unternehmen in Höhe von 2.003 Mio. EUR (Vorjahr: 2.114 Mio. EUR). Es befinden sich Wertpapiere in Höhe von 463 Mio. EUR (Vorjahr: 325 Mio. EUR) im Bestand, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden.

Das HQLA-Portfolio ist dem Umlaufvermögen zugeordnet und über Assetswaps abgesichert. Die „Verlustspitzen“ aus den Schwankungen der Bonds und den entsprechenden Assetswaps wirken sich unmittelbar über die GuV aus. Darüber hinaus sind weitere Wertpapiere (0,1 Mrd. EUR) dem Anlagevermögen zugeordnet.

Anlagevermögen

	Veränderung	Restbuchwert	Restbuchwert
	2017 ¹⁾	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR
Beteiligungen	-26.919	68.717	95.636
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-123.801	91.734	215.535
davon einbezogen in Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB	-15.383	0	15.383
Summe	-150.720	160.451	311.171

¹⁾ Einschließlich Kursdifferenzen

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs-/ Herstellungskosten per 31.12.2017	Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Anlagewerte	430	0	0	0	430	74
Sachanlagen ²⁾	826	30	0	0	856	416
Summe	1.256	30	0	0	1.286	490
Gesamt						

	Abschrei- bungen 2017	Zuschrei- bungen	Kumulierte Abschreibungen auf ... des Geschäftsjahres			Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2017	Rest- buchwert 31.12.2017	Rest- buchwert 31.12.2016
	TEUR	TEUR	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	TEUR	TEUR	TEUR
			TEUR	TEUR	TEUR			
Immaterielle Anlagewerte	49	0	0	0	0	123	307	356
Sachanlagen ²⁾	126	0	3	0	0	542	314	410
Summe	175	0	3	0	0	665	621	766
Gesamt							161.073	311.937

²⁾ Davon zum 31.12.2017: – Gesamtbetrag der Betriebs- und Geschäftsausstattung 314 TEUR
– Gesamtbetrag der im Rahmen der eigenen Tätigkeiten genutzten Grundstücke und Gebäude 0 TEUR

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen zugeordnet. Für im Anlagevermögen gehaltene Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte eine Bewertung gemäß gemildertem Niederstwertprinzip. Der Buchwert dieser Wertpapiere beträgt 92 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag wurden keine Abschreibungen vermieden.

Angaben zum Anteilsbesitz

Angaben gemäß § 285 Nummer 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital	Eigenkapital ¹⁾	Jahresüberschuss ¹⁾
		in %	TUSD	TUSD
1.	Sperber Rail Holdings Inc., Wilmington, USA	100,0	4.787	916
2.	Bussard Air Leasing Ltd., Dublin, Irland	100,0	-2.152	165
3.	Canas Leasing Ltd., Dublin, Irland	50,0	0	0
4.	8F Leasing S.A., Luxemburg	22,2	11.650	273

¹⁾ Es liegen nur Daten per 31.12.2016 vor.

Treuhandvermögen

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	93.367	93.596	-229
Forderungen an Kunden	140.305	145.971	-5.666
Aktien	627	0	627
Gesamt	234.299	239.567	-5.268

Neben dem bilanzwirksamen Treuhandvermögen in Höhe von 234 Mio. EUR, das sich im zivilrechtlichen Eigentum der Bank befindet, verwaltet die KfW IPEX-Bank als Geschäftsbesorger in mittelbarer Stellvertretung für die KfW das E&P-Treuhandgeschäft in Höhe von insgesamt 23,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 23,7 Mrd. EUR).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 120 Mio. EUR (Vorjahr: 100 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung von derivativen Sicherungsinstrumenten in Höhe von 108 Mio. EUR, Forderungen an die KfW-Beteiligungsholding GmbH aus vororganschaftlicher Mehrabführung von Kapitalertragsteuern und Solidaritätszuschlag an die Finanzverwaltung in Höhe von 8 Mio. EUR sowie Forderungen an die Finanzverwaltung aus Steuervorauszahlungen und -erstattungsansprüchen in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 14 Mio. EUR (Vorjahr: 22 Mio. EUR) beinhaltet insbesondere geleistete Zinsvorauszahlungen (Upfront Payment) aus Swaps in Höhe von 13 Mio. EUR (Vorjahr: 22 Mio. EUR) und aktivierte Disagio-beträge aus Verbindlichkeiten in Höhe von 1 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Mio. EUR).

Angaben zu Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden

Fristenstruktur der aufgenommenen Mittel

	täglich fällig	Restlaufzeit mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				anteilige Zinsen	Gesamt
		bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	261.079	2.346.730	3.492.032	9.474.673	4.293.953	88.459	19.956.926
(per 31.12.2016)	27.651	3.771.079	3.622.477	10.795.682	5.361.143	96.720	23.674.752
Verbindlichkeiten gegen- über Kunden – andere Verbindlichkeiten	5.579	168.929	486	10.627	40.378	5.637	231.636
(per 31.12.2016)	10.742	307.997	0	4.366	44.646	4.703	372.454
Gesamt	266.658	2.515.659	3.492.518	9.485.300	4.334.331	94.096	20.188.562
(per 31.12.2016)	38.393	4.079.076	3.622.477	10.800.048	5.405.789	101.423	24.047.206
in %	1	12	17	47	22	1	100

darunter an:	Verbindlichkeiten gegenüber		Gesamt
	Kreditinstituten	Kunden	
	TEUR	TEUR	
Gesellschafter	0	0	0
Verbundene Unternehmen	19.837.680	0	19.837.680
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0

Besondere Angaben für Pfandbriefbanken

Deckungsrechnung gemäß § 35 Absatz 1 Nummer 7 RechKredV

	31.12.2017	31.12.2016
	Mio. EUR	Mio. EUR
Emittierte öffentliche Pfandbriefe	1.025	1.112
Deckungswerte		
Forderungen an Kunden	1.135	1.186
a) Hypothekendarlehen	0	0
b) Kommunalkredite	529	567
c) andere Forderungen	606	619
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	260	185
Deckungswerte gesamt	1.395	1.371
Überdeckung		
	absolut	370
	in %	36
		259
		23

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz (PfandBG)

Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur

§ 28 (1) Nr. 1 und 3 PfandBG Verhältnis Umlauf zur Deckungsmasse	Nennwert		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress ¹⁾	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	Mio. EUR	Mio. EUR				
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs inkl. Derivaten	1.025	1.112	1.036	1.124	917	983
<i>davon Derivate</i>	0	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivaten	1.395	1.371	1.467	1.460	1.323	1.306
<i>davon Derivate</i>	0	0	0	0	0	0
Überdeckung						
absolut	370	259	431	337	407	323
in %	36	23	42	30	44	33

¹⁾ Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt statisch.

§ 28 (1) Nr. 2 PfandBG Laufzeitstruktur und Zinsbindungsfrist	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
bis zu 6 Monate	167	95	68	59
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monaten	0	0	63	86
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monaten	0	190	165	114
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	83	0	75	65
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	75	95	281	238
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	50	75	131	127
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	233	50	117	127
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	417	607	381	441
über 10 Jahre	0	0	114	114

§ 28 (1) Nr. 9 PfandBG	31.12.2017	31.12.2016
	in %	in %
Anteil festverzinslicher		
– Deckungsmasse	35	29
– Pfandbriefe	37	25

§ 28 (1) Nr. 10 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)	Nettobarwert in EUR	
	31.12.2017	31.12.2016
	Mio. EUR	Mio. EUR
AUD	22	18
USD	95	58

Zusammensetzung der Deckungswerte

	§ 28 (1) Nr. 4 und 5 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen				§ 28 (1) Nr. 8 PfandBG Gesamtbetrag der Forderungen, die die Betragsgrenzen überschreiten	
	Ausgleichsforderungen i. S. d. § 20 (2) Nr. 1 PfandBG		Forderungen i. S. d. § 20 (2) Nr. 2 PfandBG		31.12.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016		
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Gesamt	0	0	0	0	0	0
davon gedeckte Schuldverschreibungen ¹⁾			0	0		

¹⁾ I. S. d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013

	§ 28 (3) Nr. 1 PfandBG Gesamtbetrag der verwendeten Forderungen nach Größenklassen	
	31.12.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
bis zu 10 Mio. EUR	9	13
mehr als 10 Mio. EUR bis zu 100 Mio. EUR	226	229
mehr als 100 Mio. EUR	1.160	1.129
Gesamt	1.395	1.371

	§ 28 (3) Nr. 2 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen nach Staaten und Schuldnerklassen											
	Staat				Regionale Gebietskörperschaften				Örtliche Gebietskörperschaften			
	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2017		31.12.2016		31.12.2017		31.12.2016	
	a ¹⁾	b ²⁾	a ¹⁾	b ²⁾	a ¹⁾	b ²⁾	a ¹⁾	b ²⁾	a ¹⁾	b ²⁾	a ¹⁾	b ²⁾
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Bundesrepublik Deutschland	0	784	0	944	0	0	0	0	0	40	0	40
Dänemark	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finnland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Österreich	0	5	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	789	0	953	0	0	0	0	0	40	0	40

¹⁾ Geschuldet

²⁾ Gewährleistet

	Sonstige Schuldner				Gesamt		darin enthaltene Gewährleistungen aus Gründen der Exportförderung	
	31.12.2017		31.12.2016		31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	a ¹⁾	b ²⁾	a ¹⁾	b ²⁾	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR				
Bundesrepublik Deutschland	361	0	267	0	1.185	1.251	784	944
Dänemark	0	116	0	56	116	56	116	56
Finnland	0	89	0	55	89	55	89	55
Österreich	0	0	0	0	5	9	5	9
Gesamt	361	205	267	111	1.395	1.371	994	1.064

Rückständige Forderungen

	§ 28 (3) Nr. 3 PfandBG Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen		§ 28 (3) Nr. 3 PfandBG Gesamtbetrag dieser Forde- rungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5 % der Forderung beträgt	
	31.12.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Staat	0	0	0	0
Regionale Gebietskörperschaften	0	0	0	0
Örtliche Gebietskörperschaften	0	0	0	0
Sonstige Schuldner	0	0	0	0
Gesamt	0	0	0	0

Treuhandverbindlichkeiten

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	234.299	239.567	-5.268
Gesamt	234.299	239.567	-5.268

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 117 Mio. EUR (Vorjahr: 109 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen die Verbindlichkeit gegenüber der KfW Beteiligungs-holding GmbH aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 113 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung in Höhe von 1 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 21 Mio. EUR (Vorjahr: 33 Mio. EUR) sind im Wesentlichen Disagien aus noch nicht ergebniswirksam vereinnahmten Zinsvorauszahlungen (Upfront Payment) aus Swaps in Höhe von 16 Mio. EUR (Vorjahr: 26 Mio. EUR) sowie aus Forderungsankäufen von insgesamt 4 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR) enthalten.

Rückstellungen

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 148 Mio. EUR (Vorjahr: 124 Mio. EUR) und Steuerrückstellungen in Höhe von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR) werden zum 31.12.2017 andere Rückstellungen in Höhe von 82 Mio. EUR (Vorjahr: 54 Mio. EUR) ausgewiesen. Letztere betreffen insbesondere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (24 Mio. EUR), Drohverlustrückstellungen für im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft abgeschlossene Derivate (22 Mio. EUR), Rückstellungen für Kreditrisiken (14 Mio. EUR), Rückstellungen für die Rückerstattung von Bearbeitungsgebühren gemäß BGH-Urteil vom Juli 2017 (11 Mio. EUR) sowie Archivierungskosten (8 Mio. EUR).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren gemäß § 253 Absatz 6 Satz 1 HGB beläuft sich zum 31.12.2017 auf 31 Mio. EUR.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die KfW hat der KfW IPEX-Bank ein Nachrangdarlehen in Höhe von 500 Mio. USD gewährt, das vertraglich wie folgt ausgestaltet ist:

<u>Betrag in Mio.</u>	<u>Währung</u>	<u>Zinssatz</u>	<u>Fälligkeit</u>
500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85 % p. a. bis 27.02.2015; anschließend Erhöhung des Aufschlags um 0,5 % auf +1,35 % p. a.	31.12.2019

Ein weiteres Nachrangdarlehen über 500 Mio. USD wurde am 29.09.2017 vorzeitig an die KfW zurückgezahlt. Die BaFin hat mit Schreiben vom 12.06.2017 die gemäß Artikel 77 lit. b), 78 Absatz 1 lit. b) CRR erforderliche Erlaubnis zur vorzeitigen Kündigung und Rückzahlung des Nachrangdarlehens erteilt.

Die Zinszahlungen erfolgen vierteljährlich. Aus dem Nachrangdarlehen resultieren keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen für die KfW IPEX-Bank.

Die Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen im Jahr 2017 belaufen sich auf umgerechnet 18 Mio. EUR (Vorjahr: 16 Mio. EUR).

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber der KfW als verbundenem Unternehmen.

Weitere vermerkpflichtige Angaben zu Passiva
Eventualverbindlichkeiten

Geschäftssparte	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Energie und Umwelt	676	721	-45
Luftfahrt und Schienenverkehr	261	295	-34
Industrie und Services	196	192	4
Transport- und soziale Infrastruktur (PPP)	125	128	-3
Finanzinstitutionen, Trade und Commodity Finance	120	6	114
Grundstoffindustrie	113	139	-26
Maritime Industrie	63	159	-96
Eigenkapital-Portfolio	0	0	0
Gesamt	1.554	1.640	-86

Die im Geschäftsjahr 2017 neu valutierenden Bürgschaften und Garantien belaufen sich auf 143 Mio. EUR. Dem gegenüber stehen Abgänge von insgesamt 229 Mio. EUR. Das Risiko der Kreditbürgschaften wird durch die bestehenden Rückgriffmöglichkeiten auf den Auftraggeber reduziert und beruht im Wesentlichen auf dessen Bonität und der Werthaltigkeit etwaiger Sicherheiten. Die Bank überprüft das Risiko regelmäßig im Rahmen der Kreditrisikoüberwachung. Liegen Gründe für eine voraussichtliche Inanspruchnahme vor, bildet die Bank Individualrückstellungen, latente Risiken werden pauschaliert bevorsorgt. Die Eventualverbindlichkeiten werden um als Verbindlichkeiten bilanzierte erhaltene Barsicherheiten und Rückstellungen gekürzt ausgewiesen.

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Geschäftssparte	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Energie und Umwelt	1.722	1.793	-71
Maritime Industrie	1.155	1.342	-187
Grundstoffindustrie	1.096	786	310
Luftfahrt und Schienenverkehr	788	781	7
Industrie und Services	711	933	-222
Transport- und soziale Infrastruktur	469	614	-145
Finanzinstitutionen, Trade und Commodity Finance	384	395	-11
Eigenkapital-Portfolio	0	0	0
Gesamt	6.325	6.644	-319

Der Bestand an unwiderruflichen Kreditzusagen beträgt zum 31.12.2017 insgesamt 6.325 Mio. EUR. Den Risiken aus diesen Geschäften wird durch die Bildung von Portfolio- bzw. Einzelrückstellungen Rechnung getragen.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen unterliegen der regelmäßigen Überwachung der Kreditrisiken. Liegen konkrete Erkenntnisse über einen Verlust aus einer zu erwartenden Inanspruchnahme vor, erfolgt eine Individualrückstellung, latenten Risiken wird durch Bildung von Portfoliorückstellungen Rechnung getragen.

Vermerkpflichtige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Geografische Märkte gemäß § 34 Absatz 2 Nummer 1 RechKredV

Im Geschäftsjahr 2017 gliedern sich die Erträge auf die Standorte Frankfurt am Main und London wie folgt auf:

	31.12.2017			31.12.2016		
	Frankfurt TEUR	London TEUR	Gesamt TEUR	Frankfurt TEUR	London TEUR	Gesamt TEUR
Zinserträge	669.787	12.128	681.915	652.735	20.030	672.765
Laufende Erträge aus						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	0	0	0	0
b) Beteiligungen	9	0	9	9	0	9
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Provisionserträge	153.149	141	153.290	158.488	328	158.816
Sonstige betriebliche Erträge	1.188	7.564	8.752	30.636	10.491	41.127
Gesamt	824.133	19.833	843.966	841.868	30.849	872.717

Zinsaufwendungen und Zinserträge

Aus der Rückstellungsbewertung resultieren Aufwendungen aus der Aufzinsung von 7.064 TEUR (Vorjahr 4.533 TEUR) sowie Erträge aus der Abzinsung von 391 TEUR (Vorjahr: 305 TEUR).

Negative Zinsbeiträge in wesentlichem Umfang ergaben sich 2017 erstmals im Rahmen von passivischen Schuldscheindarlehen (4.357 TEUR) und verzinslichen Wertpapieren (1.271 TEUR). Darüber hinaus fielen negative Zinsen in wesentlichem Umfang wie im Vorjahr im Zusammenhang mit Geldhandelsgeschäften an: Tages- und Termingeldaufnahmen in Höhe von 2.945 TEUR (Vorjahr: 1.383 TEUR), Tages- und Termingeldausleihungen in Höhe von 186 TEUR (Vorjahr: 2.048 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 71 Mio. EUR (Vorjahr: 29 Mio. EUR). Sie beinhalten im Wesentlichen realisierte und unrealisierte Kursverluste aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von 49 Mio. EUR (Vorjahr: 28 Mio. EUR) sowie den Zuführungsbedarf zur Bildung von Drohverlustrückstellungen für Derivate in Höhe von 22 Mio. EUR.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr: 41 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen in Höhe von 4 Mio. EUR, realisierte und unrealisierte Kursgewinne aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von 3 Mio. EUR (Vorjahr: 36 Mio. EUR) sowie Erträge aus erbrachten Dienstleistungen für Konzernunternehmen in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den Provisionserträgen ist aus der Abrechnung der Vergütung für das E&P-Treuhandgeschäft ein Betrag von 1,9 Mio. EUR enthalten, der wirtschaftlich auf das Geschäftsjahr 2016 entfällt.

Weitere periodenfremde Aufwendungen oder Erträge bestehen nicht.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR) im Wesentlichen auf den Ertragsteueraufwand für die Betriebsstätte London, der unabhängig von dem zwischen KfW Beteiligungsholding GmbH und KfW IPEX-Bank abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag weiterhin anfällt. Dieser wird kompensiert durch eine Gewerbesteuererstattung für vergangene Jahre für das Stammhaus Frankfurt in gleicher Höhe.

Ergebnisverwendung

Zur Durchführung des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird das Jahresergebnis (113 Mio. EUR) – vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung – an die KfW Beteiligungsholding GmbH abgeführt. Insofern bedarf es keines gesonderten Vorschlags bzw. Beschlusses über die Gewinnverwendung.

Sonstige vermerkpflichtige Angaben

Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung

Die auf ausländische Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie die am Bilanzstichtag nicht abgewickelten Kassageschäfte sind zu den Devisenkassamittelkursen vom 31.12.2017 in EUR umgerechnet worden.

Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung wurden unter Beachtung des Imparitätsprinzips im sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Termingeschäfte wurden unter Beachtung der Vorschriften zur besonderen Deckung bzw. zur Deckung in der gleichen Währung umgerechnet. Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich nicht.

Zum 31.12.2017 beträgt der gemäß § 340h i. V. m. § 256a HGB umgerechnete Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände 14,8 Mrd. EUR (Vorjahr: 18,6 Mrd. EUR). Davon entfallen 13,9 Mrd. EUR auf Forderungen an Kunden.

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten beläuft sich auf 14,8 Mrd. EUR (Vorjahr: 18,6 Mrd. EUR). Diese entfallen mit 10,3 Mrd. EUR im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Beteiligungsfinanzierungen bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 4 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR).

Mitarbeiter der KfW IPEX-Bank übernehmen in Einzelfällen Organfunktionen bei Gesellschaften, an denen die KfW IPEX-Bank Beteiligungen hält oder zu denen ein sonstiges relevantes Gläubigerverhältnis besteht. Die daraus resultierenden Risiken werden durch Vermögensschaden-Haftpflichtversicherungen (D&O-Versicherungen) der jeweiligen Gesellschaft abgedeckt. Für den Fall, dass kein wirksamer Versicherungsschutz besteht, können sich ggf. Haftungsrisiken für die KfW IPEX-Bank ergeben.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars erfolgt im Konzernanhang der KfW Bankengruppe.

Bewertungseinheiten

Nachfolgend sind die in Bewertungseinheiten gegen Zinsänderungsrisiken abgesicherten Volumina der Grundgeschäfte von Wertpapieren des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve zum Abschlussstichtag aufgeführt.

	Nominalwert		Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Anlagevermögen						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	15	0	15	0	16
Liquiditätsreserve						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.995	2.100	2.003	2.114	2.016	2.142
Gesamt	1.995	2.115	2.003	2.129	2.016	2.158

Die KfW IPEX-Bank setzt Derivate grundsätzlich nur zur Absicherung offener Positionen ein. Das Wahlrecht, ökonomische Sicherungsbeziehungen als Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen, wird ausschließlich bei Wertpapieren des Eigenbestands als designierten Grundgeschäften ausgeübt. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Einfrierungsmethode.

Für Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet, indem festverzinsliche Wertpapiere und Absicherungsgeschäfte (Zinsswaps) zusammengeführt werden.

Die kompensatorische Wirkung der Grund- bzw. Sicherungsgeschäfte wird durch einen „critical term match“ nachgewiesen. Der „critical term match“ stellt die retrospektive und prospektive Kompensation von Wertschwankungen durch Identität wertbeeinflussender Parameter der Grund- und Sicherungsgeschäfte sicher.

Aufgrund der negativen Korrelation der Wertänderungen und der vergleichbaren Risiken von Grund- und Sicherungsgeschäften haben sich zum Abschlussstichtag gegenläufige Wertänderungen oder Zahlungsströme weitestgehend ausgeglichen. Im Hinblick auf die Durchhalteabsicht der Sicherungsbeziehungen ist auch künftig von nahezu vollständig kompensierenden Effekten hinsichtlich des abgesicherten Risikos bis zu den vorgesehenen Fälligkeiten der Bewertungseinheiten auszugehen.

Neben den Bewertungseinheiten nach §254 HGB fließen im Rahmen der wirtschaftlichen Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch die hierfür eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und die zinstragenden Grundgeschäfte in die Aktiv-Passiv-Steuerung ein. Die KfW IPEX-Bank steuert den Marktwert aller zinstragenden Geschäfte im Bankbuch als Gesamtheit. Zum 31.12.2017 wurde ein positiver Barwert ermittelt.

Derivatebericht

Die KfW IPEX-Bank setzt im Wesentlichen zur Absicherung von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken folgende Termingeschäfte bzw. derivative Produkte ein:

- | | |
|---|---|
| <p>1. Zinsbezogene Termingeschäfte/
derivative Produkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zinsswaps – Caps/Floors – Swaptions | <p>2. Währungsbezogene Termingeschäfte/
derivative Produkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zins- und Währungsswaps – Devisenswaps – Devisentermingeschäfte |
|---|---|

Zins- und währungsbezogene Derivate werden zu Sicherungszwecken abgeschlossen. Die laufenden Ergebnisse aus Swap-Geschäften werden zeitanteilig abgegrenzt.

In der folgenden Darstellung basiert die Berechnung der Marktwerte für alle Kontraktarten auf der Marktbewertungsmethode. Die positiven und negativen Marktwerte der Derivate zum 31.12.2017 werden offengelegt.

Derivative Geschäfte – Darstellung der Volumina

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Kontrakte mit Zinsrisiken				
Zinsswaps	23.886	22.568	710	813
Swaptions	0	49	0	0
Caps/Floors	110	56	0	0
Gesamt	23.996	22.673	710	813
Kontrakte mit Währungsrisiken				
Zins- und Währungsswaps	1.189	1.154	96	12
Devisenswaps	2.865	2.360	17	10
Devisentermingeschäfte	126	51	1	1
Gesamt	4.180	3.565	114	23
Aktien- und sonstige Preisrisiken	0	0	0	0
Kreditderivate	0	0	0	0
Gesamt	28.176	26.238	824	836

Derivative Geschäfte – Fristengliederung nach Nominalvolumen

	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Kreditderivate	
	31.12.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Restlaufzeiten						
– bis 3 Monate	709	407	2.317	2.227	0	0
– mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	1.396	1.360	747	534	0	0
– mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	9.654	9.821	974	651	0	0
– mehr als 5 Jahre	12.237	11.085	142	153	0	0
Gesamt	23.996	22.673	4.180	3.565	0	0

Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2017
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kontrahenten				
OECD-Banken	18.882	17.768	195	769
Banken außerhalb OECD	0	0	0	0
sonstige Kontrahenten	8.684	8.470	573	62
öffentliche Stellen	610	0	55	5
Gesamt	28.176	26.238	824	836

Kredite im fremden Namen und für fremde Rechnung

Die Kredite im fremden Namen und für fremde Rechnung (Verwaltungskredite) valutieren zum 31.12.2017 in Höhe von 18.611 Mio. EUR (Vorjahr: 17.847 Mio. EUR). Zudem werden Avale in Höhe von 162 Mio. EUR (Vorjahr: 128 Mio. EUR) verwaltet.

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Marktgeschäft	6.324	5.339	985
Treuhandgeschäft	9.618	9.693	-75
Sonstige ¹⁾	2.669	2.815	-146
Gesamt	18.611	17.847	764

¹⁾ Darunter 2.488 Mio. EUR Refinanzierungen für Schiffs-CIRR-Finanzierungen fremder Banken (Vorjahr: 2.719 Mio. EUR)

Die Kredite im fremden Namen und für fremde Rechnung betreffen im Wesentlichen Konsortialkredite, bei denen die KfW IPEX-Bank als Konsortialführer für Rechnung der übrigen Konsorten die buchhalterische Abwicklung der Kredite vornimmt.

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand ohne Auszubildende und Geschäftsführung (einschließlich Aushilfen) wurde für das Geschäftsjahr 2017 aus den Quartalsendständen ermittelt.

	2017	2016	Veränderung
Mitarbeiterinnen	313	309	4
Mitarbeiter	363	353	10
außertariflich Eingestufte	556	550	6
tariflich Eingestufte	120	112	8
Gesamt	676	662	14

Bezüge und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der aktiven Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2017 betragen 1.946 TEUR. Einzelheiten zur Vergütung der Geschäftsführung ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Jahresvergütung¹⁾

	Gehalt	Variable Vergütung	Sonstige Bezüge²⁾	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Klaus R. Michalak (Vorsitzender der Geschäftsführung)	402	74	15	491
Christian K. Murach ³⁾	86	75	5	166
Markus Scheer	402	75	23	501
Claudia Schneider ⁴⁾	312	-	4	316
Andreas Ufer	402	37	32	471
Gesamt	1.605	262	79	1.946

¹⁾ Aus rechentechnischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

²⁾ Die sonstigen Bezüge enthalten Bezüge für Dienstwagennutzung und Versicherungsbeiträge sowie jeweils darauf entfallende Steuern.

³⁾ Ausgeschieden aus der KfW IPEX-Bank GmbH zum 16.03.2017

⁴⁾ Zur Geschäftsführerin der KfW IPEX-Bank GmbH bestellt zum 17.03.2017

Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich insgesamt auf 136 TEUR (netto). Zudem wurden Sitzungsgelder in Höhe von 88 TEUR (netto) gezahlt. Sie setzen sich strukturell wie folgt zusammen: Die Jahresvergütung für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat beträgt 22 TEUR (netto) sowie für den Vorsitz 29 TEUR (netto); hinzu kommen Sitzungsgelder in Höhe von je 1 TEUR für die Sitzungen im Aufsichtsrat, im Kredit-, Präsidial- sowie Prüfungsausschuss, jeweils anteilig bei nur unterjähriger Mitgliedschaft. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Anspruch auf Erstattung der Reisekosten und sonstigen Auslagen in angemessener Höhe. Zahlungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. deren Hinterbliebene gab es nicht. Die Vergütungen für Mitglieder des Vorstandes der KfW, die auf Grundlage von § 9 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages der KfW IPEX-Bank Mitglied des Aufsichtsrats sind, wurden mit Wirkung zum 01.07.2011 bis auf Weiteres ausgesetzt. Herr Staatssekretär Machnig hat ebenfalls auf die Vergütung und die Sitzungsgelder verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden aufgeschobene leistungsorientierte Tantiemen in Höhe von 29 TEUR sowie Ruhegehälter in Höhe von insgesamt 174 TEUR an ehemalige Geschäftsführer gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind zum 31.12.2017 insgesamt 11.821 TEUR zurückgestellt.

Zum 31.12.2017 bestanden keine Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Aufsichtsrats.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Der Aufsichtsrat

Dr. Norbert Kloppenburg

(Mitglied des Vorstandes, KfW Bankengruppe)
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
bis 25.10.2017

Prof. Dr. Joachim Nagel

(Mitglied des Vorstandes, KfW Bankengruppe)
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
ab 25.10.2017

Norbert Gasten

(Arbeitnehmervertreter, Projektmanager, KfW IPEX-Bank)

Guido Knittel

(Arbeitnehmervertreter, Vorsitzender des Betriebsrats, KfW IPEX-Bank)
ab 22.03.2017

Dieter Koch

(Arbeitnehmervertreter, Projektmanager, KfW IPEX-Bank)
ab 22.03.2017

Dagmar P. Kollmann

(Unternehmerin und Aufsichtsrätin)

Matthias Machnig

(Staatssekretär Bundesministerium für Wirtschaft und Energie)

Dr. Nadja Marschhausen

(Arbeitnehmervertreterin, Abteilungsleiterin, KfW IPEX-Bank)
bis 22.03.2017

Dr. Stefan Peiß

(Mitglied des Vorstandes, KfW Bankengruppe)

Dr. Jürgen Rupp

(Mitglied des Vorstandes, RAG Aktiengesellschaft)

Dr. Ludger Schuknecht

(Abteilungsleiter, Bundesministerium der Finanzen)

Friedrich Weigmann

(Arbeitnehmervertreter, Projektmanager, KfW IPEX-Bank)
bis 22.03.2017

Die Geschäftsführung

Klaus R. Michalak

(Vorsitzender der Geschäftsführung)

Andreas Ufer

Christian K. Murach

ausgeschieden zum 16.03.2017

Markus Scheer

Claudia Schneider

Mitglied der Geschäftsführung seit 17.03.2017

Frankfurt am Main, den 13. Februar 2018

Klaus R. Michalak

Andreas Ufer

Markus Scheer

Claudia Schneider

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KfW IPEX-Bank GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der KfW IPEX-Bank GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KfW IPEX-Bank GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach

diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung des Kreditportfolios Maritime Industrie Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Bewertung von Kreditportfolien und die darauf basierende Einschätzung zu gegebenenfalls notwendigen Wertberichtigungen der Kredite ist ein wesentlicher Bereich, in dem das Management Ermessensentscheidungen trifft. Die Identifizierung von wertgeminderten Krediten sowie die Ermittlung des Nutzungswertes bzw. des erzielbaren Nettoerlöses sind mit Unsicherheiten verbunden und beinhalten verschiedene Annahmen und Einflussfaktoren, insbesondere die Finanzlage des Kreditnehmers, Erwartungen zu künftigen Cashflows, beobachtbare Marktpreise und Erwartungen zu Nettoverkaufspreisen. Geringe Veränderungen in den Annahmen können zu deutlich voneinander abweichenden Bewertungen führen, die insbesondere im Kreditportfolio Maritime Industrie, das in einigen Segmenten anhaltend negativen Marktgegebenheiten ausgesetzt ist, zu einem veränderten Wertberichtigungsbedarf führen können.

Im Rahmen unserer Prüfung war die Bewertung des Kreditportfolios Maritime Industrie innerhalb des Kundenkreditvolumens

ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, da dieses einen hohen Anteil am gesamten Kundenkreditvolumen der IPEX ausmacht und gleichzeitig in einigen Segmenten der Maritimen Industrie anhaltend negative Marktgegebenheiten bestehen. Zudem weist das Kreditportfolio Maritime Industrie eine im Vergleich zum Gesamtportfolio der Bank deutlich höhere Einzelwertberichtigungsquote auf. Vor diesem Hintergrund können sich Ermessensentscheidungen bei der Festlegung der Annahmen zur Bewertung des Portfolios Maritime Industrie besonders stark auswirken.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Konzeption und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die wesentlichen, rechnungslegungsrelevanten Kreditprozesse beurteilt. Im Fokus standen dabei die Prozesse der Wertminderungsberechnungen einschließlich der dabei verwendeten Parameter.

Darüber hinaus haben wir auf Stichprobenbasis aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen und hierbei die Notwendigkeit und Angemessenheit der Einzelrisikovorsorge im Rahmen der Einzelfallprüfung beurteilt. Die Stichprobenauswahl haben wir risikoorientiert, insbesondere anhand von Kriterien wie dem Führen von Krediten auf Überwachungslisten für latente und akute Ausfallrisiken, der Ratingklasse, der Höhe des Nettoexposures oder gebildeter Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Im Einzelnen haben wir die wesentlichen Annahmen im Rahmen des Wertberichtigungsprozesses nachvollzogen. Dies beinhaltete die Überprüfung der Schätzung zu den erwarteten künftigen Cashflows von Kunden, einschließlich der Cashflows aus der Realisierung gehaltener Sicherheiten und Schätzungen zur Einbringlichkeit bei Zahlungsausfällen.

Bei Asset-Finanzierungen haben wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Sicherheiten gelegt. Dies beinhaltete auch die Beurteilung der Kompetenz und der Objektivität des Sachverständigen sowie der von ihm verwendeten Bewertungsmethoden für Gutachten, die von der IPEX genutzt wurden, um die Sicherheiten zu bewerten oder die Schätzungen zu künftigen Cashflows zu beurteilen.

Wir haben zusätzlich unsere eigenen Branchenexperten eingesetzt, um die angewandten Bewertungsverfahren und Schätzungen des Managements der Bank zu validieren.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung des Kreditportfolios Maritime Industrie keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kreditportfolien (inklusive Maritime Industrie) sind in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften“ des Anhangs sowie im Abschnitt „Messung des Adressenausfallrisikos“ des Lageberichts zum Jahresabschluss enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrags der IPEX für den jährlichen Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat sind gemäß § 16 des Gesellschaftsvertrags der KfW IPEX-Bank GmbH dazu verpflichtet, jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Bundes in der jeweils gültigen Fassung entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden und warum nicht und diese Erklärung als Teil des Corporate Governance Berichts zu veröffentlichen. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen, die wir bis zum Abschluss unserer Prüfung erlangt haben, umfassen:

- Entgelttransparenzbericht,
- Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote),
- Nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 2 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 26. Oktober 2016 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. November 2016 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der KfW IPEX-Bank GmbH tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht:

- vereinbarte Untersuchungshandlungen in Hinblick auf die Beitragsermittlung gemäß §§ 10 und 14 der Satzung des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e.V., VÖB,
- prüferische Durchsicht des Berichts gem. § 53 HGrG über die Bezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sowie der leitenden Angestellten der IPEX.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Martina Dombek.

Eschborn/Frankfurt am Main, 27. Februar 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dombek
Wirtschaftsprüferin

Stapel
Wirtschaftsprüfer

Länderspezifische Berichterstattung nach § 26a KWG

Die Anforderungen von Artikel 89 aus der EU-Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV) wurden mit § 26a KWG in deutsches Recht umgesetzt. Dieser fordert in Verbindung mit § 64r Absatz 15 KWG, eine „Länderspezifische Berichterstattung“ vorzunehmen.

Mit dieser Berichterstattung werden die folgenden geforderten Informationen offengelegt:

1. Firmenbezeichnung, Art der Tätigkeiten und die geografische Lage der Niederlassungen
2. Umsatz
3. Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten
4. Gewinn oder Verlust vor Steuern
5. Steuern auf Gewinn oder Verlust
6. Erhaltene öffentliche Beihilfen

Der Umsatz wurde als operatives Ergebnis ohne Risikovorsorge und Verwaltungsaufwendungen definiert.

Die Ermittlung der Angaben erfolgte auf Basis des HGB-Einzelabschlusses der KfW IPEX-Bank GmbH zum 31.12.2017⁶⁾.

Land	Firma	Art der Tätigkeiten	Geografische Lage der Niederlassungen	Umsatz ²⁾ Mio. EUR	Anzahl Lohn- und Gehaltsempfänger in FTE ¹⁾	Gewinn vor Steuern ²⁾ Mio. EUR	Steuern auf Gewinn ²⁾ Mio. EUR	Erhaltene öffentliche Beihilfen Mio. EUR
EU-Länder								
Deutschland	KfW IPEX-Bank GmbH	Export- u. Projektfinanzierung	Frankfurt am Main	374,54	576	105,28	-1,88	0,00
UK	KfW IPEX-Bank GmbH	Export- u. Projektfinanzierung	London	13,96	22	7,67	1,57	0,00

¹⁾ Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten wird mit gerundeten Werten ausgewiesen.

²⁾ Die Ermittlung erfolgte auf Brutto-Basis.

Kapitalrendite

Artikel 90 aus der EU-Richtlinie 2013/36/EU („Capital Requirements Directive“, CRD IV) wurde ebenfalls mit § 26a KWG in deutsches Recht umgesetzt.

Per 31.12.2017 beträgt die Kapitalrendite im Sinne von § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG 0,0045 bzw. 0,45%.

⁶⁾ Ein Konzernabschluss wird nicht erstellt. Die KfW IPEX-Bank GmbH ist in den Konzernabschluss der KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, einbezogen.

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach §21 EntgTranspG

Den nachhaltigen Erfolg als führender Projekt- und Exportfinanzierer am Markt hat die KfW IPEX-Bank maßgeblich dem außerordentlichen Engagement und der herausragenden Leistung ihrer hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken. Sie benötigt daher gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Kunden mit Kompetenz, Serviceorientierung sowie Professionalität überzeugen.

Um dies zu gewährleisten, werden ein erfolgs- und leistungsorientiertes Vergütungssystem, das im Jahr 2016 neu eingeführte Mitarbeiter-Qualifizierungsprogramm KfW IPEX-Bank Academy, flexible Bausteine zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine Vielzahl von beruflichen und gesundheitlichen Förderungen angeboten.

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung

Das Engagement der KfW IPEX-Bank für die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein wesentlicher Bestandteil der Personalpolitik. Die KfW IPEX-Bank nimmt am konzernweiten Gender-Balance-Prozess teil und ermöglicht ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Teilnahme an konzernweiten Programmen wie zum Beispiel Shadowing, Mentoring und Gruppencoaching. Zudem hat sie in einer internen Dialogreihe zum Thema „Frauen in Führung“ durch den Austausch zwischen erfahrenen und potenziellen weiblichen Führungskräften herausgearbeitet, was Frauen hindert bzw. motiviert, Führungsaufgaben wahrzunehmen. Aus den erzielten Erkenntnissen wurden weitere Maßnahmen abgeleitet, die nach und nach umgesetzt werden und unter anderem auf die Förderung von Frauen in Führungspositionen und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zielen: So sind beispielsweise im Rahmen einer Betriebsvereinbarung die Möglichkeiten zur Freistellung für die Betreuung von Kindern, Pflege naher Angehöriger oder berufliche und sonstige Weiterbildung geregelt. Darüber hinaus werden flexible Teilzeitmodelle sowie Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten angeboten.

Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirt-

schaft und im öffentlichen Dienst verfolgt die KfW IPEX-Bank das ausdrückliche Ziel, den Anteil von Frauen an Führungspositionen zu erhöhen und berichtet hierzu jährlich in ihrem Nachhaltigkeitsbericht.

Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit

Die KfW IPEX-Bank wendet als tarifgebundenes Unternehmen die Tarifverträge für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken an. Das Vergütungssystem für den außertariflichen Bereich ist transparent und nachvollziehbar in einer Betriebsvereinbarung geregelt, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsehbar ist. Dort wird der Entgeltgleichheit durch eindeutige Zuordnung von gleichartigen Tätigkeiten und Verantwortung zu einer Funktion sowie einer Karrierestufe Rechnung getragen. Zu jeder Kombination aus Funktion und Karrierestufe wurde ein Gehaltsband definiert. Dabei wurden die Kriterien für die einzelnen Karrierestufen (unter anderem Qualifikation, Verantwortung) standardisiert und geschlechtsneutral festgelegt.

Zur Erhöhung der Entgelttransparenz und zur Prüfung der Entgeltgleichheit prüft zudem der Betriebsrat seit mehreren Jahren die Durchführung der jährlichen Gehaltsrunde. Anschließend werden die Mitarbeiter über das Ergebnis im Rahmen einer Betriebsversammlung informiert; bisher hat der Betriebsrat hierbei keine Auffälligkeiten hinsichtlich möglicher Entgeltungleichheiten festgestellt. Zudem erhält auch die Geschäftsführung einen vierteljährlichen Bericht über Personalthemen, bei dem unter anderem über genderspezifische Entgeltfragen berichtet wird.

Über das Inkrafttreten des Entgelttransparenzgesetzes wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer separaten Betriebsversammlung informiert. Für die Durchführung des individuellen Auskunftsverlangens wurde ein E-Mail-Postfach eingerichtet, über das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren individuellen Auskunftsanspruch nach § 10 EntgTranspG wahrnehmen können. Die Beantwortung der diesbezüglichen Anfragen erfolgt in Abstimmung mit dem Betriebsrat durch den Arbeitgeber.

Qualitative Angaben zu den Beschäftigten¹⁾ 2016 (jeweils Durchschnittswerte)

Mitarbeiter insgesamt	662
<i>davon weiblich</i>	309
<i>davon männlich</i>	353
Mitarbeiter in Vollzeit	515
<i>davon weiblich</i>	178
<i>davon männlich</i>	337
Mitarbeiter in Teilzeit	147
<i>davon weiblich</i>	131
<i>davon männlich</i>	16

¹⁾ Ohne Geschäftsführung

Corporate Governance Bericht

Als Mitglied der KfW Bankengruppe hat sich die KfW IPEX-Bank GmbH (KfW IPEX-Bank) verpflichtet, verantwortliches und transparentes Handeln nachvollziehbar zu machen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank erkennen die Grundsätze des Public Corporate Governance Kodex des Bundes (PCGK) für die KfW IPEX-Bank an. Erstmals am 23.03.2011 wurde eine Entsprechenserklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des PCGK abgegeben. Eventuelle Abweichungen werden seitdem jährlich offengelegt und erläutert.

Die KfW IPEX-Bank ist seit dem 01.01.2008 eine rechtlich selbstständige 100-prozentige Tochtergesellschaft der KfW Bankengruppe. In ihrem Regelwerk (Gesellschaftsvertrag, Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse und Geschäftsordnung für die Geschäftsführer) sind die Grundzüge der Steuerung und Kontrolle durch ihre Organe festgelegt.

Entsprechenserklärung

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank erklären: „Seit der letzten Entsprechenserklärung vom 22.03.2017 wurde und wird den von der Bundesregierung am 01.07.2009 verabschiedeten Hinweisen zum PCGK – mit Ausnahme der nachstehenden Empfehlungen – entsprochen.“

Selbstbehalt D&O-Versicherung

Die KfW hat D&O-Versicherungsverträge abgeschlossen, die als Konzernversicherung auch die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank in ihren Versicherungsschutz einschließen. Diese sehen im Berichtszeitraum in Abweichung von Ziffer 3.3.2 PCGK lediglich einen Selbstbehalt bei den D&O-Versicherungsverträgen für die Mitglieder der Geschäftsführung vor, der den Vorgaben von Ziffer 3.3.2 PCGK entspricht.

Delegation auf Ausschüsse

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank sind grundsätzlich lediglich vorbereitend für den Aufsichtsrat tätig. Der Kreditausschuss trifft – abweichend von Ziffer 5.1.8 PCGK – abschließende Kreditentscheidungen über Finanzierungen, die ein bestimmtes Limit übersteigen. Dies ist aus Praktikabilitäts- und Effizienzgründen geboten. Die Verlagerung von Kreditentscheidungen auf einen Kreditausschuss entspricht dem üblichen Vorgehen bei Kreditinstituten. Sie dient der schnelleren Entscheidung und Bündelung des Sachverstands im Ausschuss. Der Vorsitzende des Präsidialausschusses – und nicht wie in Ziffer 4.4.4 PCGK vorgesehen der Aufsichtsrat – entscheidet über die Ausübung von Nebentätigkeiten der Geschäftsführer.

Kreditvergabe an Organmitglieder

Die KfW IPEX-Bank darf gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine individuellen Kredite gewähren. Die Geschäftsführer-Dienstverträge enthalten diesbezüglich zwar keine Verbotsklausel, gewähren jedoch auch keinen ausdrücklichen Rechtsanspruch. Aus Gründen der Gleichbehandlung gilt das Verbot jedoch – in Abweichung von Ziffer 3.4 PCGK – nicht für die Inanspruchnahme von Förderkrediten, die im Rahmen von KfW-Programmen zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund der Standardisierung der Kreditvergabe und des Prinzips der Durchführung durch Hausbanken besteht bei Programmkrediten keine Gefahr von Interessenkonflikten.

Ausgestaltung des Vergütungssystems für die Geschäftsführer

Entgegen Ziffer 4.3.1 PCGK bzw. Ziffer 5.1.8 PCGK wird die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung gemäß § 5 Absatz 1 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages durch die Gesellschafterversammlung nach Anhörung des Aufsichtsrats und nicht durch das Überwachungsorgan selbst festgelegt.

Geschäftsverteilung

Die Geschäftsführung hat sich nach Anhörung des Aufsichtsrats und mit Zustimmung des Gesellschafters eine Geschäftsordnung gegeben, die unter anderem die Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung regelt. Diese bestimmt, dass die Geschäftsführung die Ressortverteilung selbst – und in Abweichung von Ziffer 4.2.2 PCGK ohne weitere Zustimmung des Aufsichtsrats, aber mit Genehmigung des Gesellschafters – in einem Geschäftsverteilungsplan festlegt. Auf diese Weise wird die erforderliche Flexibilität bei notwendigen Änderungen und damit eine effiziente Arbeitsteilung sichergestellt.

Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Geschäftsführung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der KfW IPEX-Bank eng zusammen. Mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats hält die Geschäftsführung, insbesondere ihr Vorsitzender, regelmäßig Kontakt. Die Geschäftsführung erörtert mit dem Aufsichtsrat wichtige Fragen der Unternehmensführung und -strategie. Bei wichtigem Anlass informiert der Vorsitzende des Aufsichtsrats den Aufsichtsrat und beruft erforderlichenfalls eine außerordentliche Sitzung ein.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat im Berichtsjahr umfassend über alle für die KfW IPEX-Bank relevanten Fragen des Unternehmens, insbesondere betreffend die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Risikolage, das Risikomanagement, das Risikocontrolling sowie die Vergütungssysteme und die allgemeine Geschäftsentwicklung, unterrichtet und die strategische Ausrichtung mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführer führen die Geschäfte der KfW IPEX-Bank mit der Sorgfalt einer ordentlichen Geschäftsperson nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrages, der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats. Die Geschäftsverteilung innerhalb der Geschäftsführung regelt ein Geschäftsverteilungsplan. Im Berichtsjahr stellte sich die Zuständigkeit der Mitglieder der Geschäftsführung wie folgt dar:

- Herr Klaus R. Michalak: Leiter des Bereichs Finanzen, Produkte und Stab einschließlich Compliance (Vorsitzender und CFO)
- Herr Andreas Ufer (bis zum 16.03.2017):
Leiter des Bereichs Risikosteuerung, seit dem 17.03.2017:
Leiter des Bereichs Transportsektoren und Treasury
- Herr Markus Scheer: Leiter des Bereichs Industriegesellschaften
- Frau Claudia Schneider (seit dem 17.03.2017):
Leiterin des Bereichs Risikosteuerung
- Herr Christian Murach (bis zum Ablauf des 16.03.2017):
Leiter des Bereichs Transportsektoren

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind dem Unternehmensinteresse der KfW IPEX-Bank verpflichtet, dürfen bei ihren Entscheidungen persönliche Interessen nicht verfolgen und unterliegen während ihrer Tätigkeit für die KfW IPEX-Bank einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Die Mitglieder der Geschäftsführung müssen auftretende Interessenkonflikte dem Gesellschafter gegenüber unverzüglich offenlegen. Im Berichtsjahr ist kein derartiger Fall aufgetreten.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat gemäß § 1 Absatz 1 Nummer 3 Drittelbeteiligungsgesetz einen obligatorischen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens.

Nach dem Gesellschaftsvertrag der KfW IPEX-Bank gehören dem Aufsichtsrat neun Mitglieder an: zwei Vertreter der KfW, zwei Vertreter des Bundes – davon ein Vertreter des Bundesministeriums der Finanzen und ein Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie –, zwei Vertreter der Industrie sowie drei Vertreter der Arbeitnehmer. Gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse soll der Vorsitz im Aufsichtsrat von einem Vertreter der KfW wahrgenommen werden. Dieser Vorgabe wird mit Herrn Dr. Norbert Kloppenburg bzw. seinem Nachfolger Herrn Prof. Dr. Joachim Nagel (seit dem 25.10.2017) entsprochen. Im Berichtsjahr war im Aufsichtsrat per 31.12.2017 eine Frau vertreten.

Mitglied des Aufsichtsrats darf nach der an die Anforderungen des § 25d Absatz 3 Kreditwesengesetz (KWG) angepassten Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse unter anderem nicht sein, wer in einem Unternehmen Geschäftsleiter ist und zugleich in mehr als zwei Unternehmen Mitglied des Verwaltungs- oder Aufsichtsorgans ist oder wer in mehr als vier Unternehmen Mitglied des Verwaltungs- oder Aufsichtsorgans ist. Dabei ist zu beachten, dass diese Regelung gemäß § 64r Absatz 14 KWG nicht für Mandate in Verwaltungs- und Aufsichtsorganen zur Anwendung kommt, die das Mitglied des Aufsichtsrats am 31.12.2013 bereits innehatte. Für zwei Mitglieder des Aufsichtsrats ist diese „Altfallregelung“ anwendbar. Daneben kann die BaFin zusätzlich einem Mitglied des Verwaltungs- oder Aufsichtsorgans die Übernahme eines zusätzlichen Mandates gestatten. Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat für ein weiteres Mandat eine solche Gestattung erhalten. Ferner sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Organ- oder Beraterfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind diesen Empfehlungen im Berichtszeitraum nachgekommen. Interessenkonflikte sollen dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt werden. Dies ist im Kreditausschuss bei der Bewilligung von Krediten durch Nichtteilnahme von Mitgliedern bei der Abstimmung in keinem Fall erfolgt. Im Berichtsjahr hat ein Mitglied des Aufsichtsrats an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um seine Beratungs- und Überwachungstätigkeit effizienter wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat folgende Ausschüsse gebildet:

Der **Präsidialausschuss** ist für Personalangelegenheiten und die Grundsätze der Unternehmensführung sowie – soweit erforderlich – für die Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen zuständig.

Der **Vergütungskontrollausschuss** ist für die Überwachung der Vergütungen und die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme von Geschäftsführern und Mitarbeitern zuständig.

Der **Risikoausschuss** ist zuständig für die Behandlung von Risikoangelegenheiten. Insbesondere berät er den Aufsichtsrat zu den Themen der Risikobereitschaft und Risikostrategie.

Der **Kreditausschuss** ist für die Behandlung von Kreditangelegenheiten zuständig und entscheidet abschließend über sämtliche Kreditangelegenheiten, für die die Geschäftsführung gemäß Gesellschaftsvertrag und/oder Geschäftsordnung für die Geschäftsführer der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf.

Der **Prüfungsausschuss** ist für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements zuständig sowie für die Vorbereitung der Erteilung des Prüfungsauftrages und die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Er erörtert die Quartalsberichte sowie den Jahresabschluss in Vorbereitung auf die Sitzungen des Gesamtaufsichtsrats.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig. Der Aufsichtsrat hat das Recht, die den Ausschüssen übertragenen Kompetenzen jederzeit zu ändern und zu widerrufen – mit Ausnahme der Kompetenzen des Vergütungskontrollausschusses.

Über die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Berichtsjahr informiert der Aufsichtsrat in seinem Bericht. Eine Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse findet sich auf der Internetseite der KfW IPEX-Bank.

Gesellschafter

Am Grundkapital der KfW IPEX-Bank ist die KfW Beteiligungsholding GmbH zu 100% beteiligt. Die Gesellschafterversammlung ist für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht einem anderen Organ durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag zur ausschließlichen Zuständigkeit überwiesen sind, insbesondere für die Feststellung des Jahresabschlusses, die Festlegung des Betrags, der für die leistungsbezogene variable Vergütung innerhalb der Gesellschaft zur Verfügung steht, für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats, die nicht Vertreter der Arbeitnehmer sind, und der Geschäftsführung, für deren Entlastung sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers.

Aufsicht

Die KfW IPEX-Bank unterliegt seit ihrer Ausgründung in vollem Umfang dem KWG. Die BaFin hat der Bank mit Wirkung zum 01.01.2008 eine Zulassung als IRBA-Bank für die Ratingsysteme Corporates, Banken, Länder und Spezialfinanzierungen (Elementaransatz) erteilt. Für die Berechnung der regulatorischen Eigenkapitalunterlegung für operationelle Risiken verwendet die Bank den Standardansatz. Aufgrund der Sondersituation der KfW (die gemäß § 2 Absatz 1 Nummer 2 KWG kein Kreditinstitut ist) besteht eine Finanzholding-Gruppe im Sinne von § 10a KWG in Verbindung mit Artikel 11 ff. CRR, der die KfW IPEX-Bank als übergeordnetes Unternehmen vorsteht. Als nachgeordnetes Unternehmen im Sinne von § 10a Absatz 1 Satz 3 KWG hat die KfW IPEX-Bank die KfW Beteiligungsholding GmbH in den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis einbezogen.

Einlagensicherung

Die BaFin hat die KfW IPEX-Bank mit Wirkung zum 01.01.2008 der gesetzlichen Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH zugeordnet. Die Bank ist darüber hinaus auf freiwilliger Basis Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e. V.

Transparenz

Die KfW IPEX-Bank stellt auf ihrer Internetseite alle wichtigen Informationen zur Gesellschaft und zum Jahresabschluss zur Verfügung. Die Unternehmenskommunikation informiert zudem regelmäßig über aktuelle Unternehmensentwicklungen. Die jährlichen Corporate Governance Berichte unter Einschluss der Entsprechenserklärungen zum PCGK werden dauerhaft auf der Internetseite der KfW IPEX-Bank veröffentlicht.

Risikomanagement

Risikomanagement und Risikocontrolling sind zentrale Aufgaben der Gesamtbanksteuerung in der KfW IPEX-Bank. Die Geschäftsführung setzt über die Risikostrategie den Rahmen der Geschäftsaktivitäten in Bezug auf Risikobereitschaft und Risikotragfähigkeit. Dadurch wird sichergestellt, dass die KfW IPEX-Bank ihre besonderen Aufgaben bei einem angemessenen Risikoprofil nachhaltig und langfristig erfüllt. In monatlichen Risikoberichten an die Geschäftsführung sowie regelmäßig tagenden internen Gremien der KfW Bankengruppe wird die Gesamtrisikosituation der Bank umfassend analysiert und dokumentiert sowie über risikorelevante Maßnahmen entschieden. Der Aufsichtsrat wird über die Risikosituation regelmäßig, mindestens einmal pro Quartal, ausführlich informiert.

Compliance

Der Erfolg der KfW IPEX-Bank hängt maßgeblich vom Vertrauen der Gesellschafter, Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in ihre Leistungsfähigkeit und vor allem auch in ihre Integrität ab. Dieses Vertrauen basiert nicht zuletzt auf der Umsetzung und Einhaltung der relevanten gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen sowie internen Vorschriften und sonstigen einschlägigen Gesetze und Regeln. Im Rahmen der Compliance-Organisation existieren in der KfW IPEX-Bank insbesondere Vorkehrungen zur Einhaltung von Datenschutzbestimmungen, zur Wertpapier-Compliance, zu Finanzsanktionsbestimmungen sowie zur Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen und zur Erreichung einer angemessenen Informationssicherheit. Entsprechend bestehen verbindliche Regelungen und Prozesse, die die gelebten Wertmaßstäbe und die Unternehmenskultur beeinflussen und kontinuierlich entsprechend den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie den Marktanforderungen angepasst werden. Daneben umfasst das Aufgabenspektrum der Compliance die Regulatory Compliance. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KfW IPEX-Bank finden regelmäßig Schulungen zu allen Compliance-Themen statt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Gesellschafter der KfW IPEX-Bank hat am 26.10.2016 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2017 bestellt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin am 24.11.2016 Ernst & Young den Prüfungsauftrag erteilt und im Oktober 2017 mit Ernst & Young die Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Mit der Abschlussprüferin wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über alle möglicherweise während der Durchführung der Abschlussprüfung auftretenden, für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüg-

lich unterrichtet wird. Ergänzend wurde vereinbart, dass die Abschlussprüferin den Ausschussvorsitzenden informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn sie bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der Entsprechenserklärung zum PCGK darstellen. Die Unabhängigkeitserklärung des Wirtschaftsprüfers wurde eingeholt.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat bisher regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft. Seit Inkrafttreten des § 25d Absatz 11 KWG am 01.01.2014 ist der Aufsichtsrat zu einer jährlichen Evaluation des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung verpflichtet. Die aktuelle Evaluation des Aufsichtsrats wurde anhand strukturierter Fragebögen im 4. Quartal 2017 durchgeführt. Das Gesamtergebnis der Prüfung entspricht der Note 1,5. Auf Basis der Selbstevaluation des Aufsichtsrats lässt sich kein zwingender und akuter Handlungsbedarf ableiten. Die Evaluation der Geschäftsführung wurde Ende 2017 angestoßen und wird im 1. Quartal 2018 abgeschlossen sein.

Vergütung der Geschäftsführung

Das Vergütungssystem für die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank zielt darauf ab, die Mitglieder der Geschäftsführung entsprechend ihren Aufgaben- und Verantwortungsbereichen angemessen zu vergüten und die individuelle Leistung sowie den Erfolg des Unternehmens zu berücksichtigen. Die Geschäftsführerverträge sind auf der Grundlage der Grundsätze für die Anstellung der Vorstandsmitglieder bei den Kreditinstituten des Bundes in der Fassung von 1992 aufgestellt worden. Der PCGK wird bei der Vertragsgestaltung berücksichtigt.

Vergütungsbestandteile

Die Vergütung der Geschäftsführung setzt sich zusammen aus einem festen jährlichen Grundgehalt sowie einer variablen, leistungsorientierten Tantieme. Alle Verträge richten sich an § 25a Absatz 5 KWG in Verbindung mit der Institutsvergütungsverordnung (IVV) aus, wobei die neuen Anforderungen der seit dem 04.08.2017 geltenden IVV-Fassung erstmals im Rahmen der Zielvereinbarung für das Geschäftsjahr 2018 umgesetzt werden. Die Festsetzung der variablen, leistungsorientierten Tantieme erfolgt auf Basis einer zu Beginn eines jeden Jahres vom Gesellschafter nach Anhörung des Aufsichtsrats mit der Geschäftsführung abzuschließenden Zielvereinbarung. Diese enthält neben finanziellen, quantitativen und qualitativen Zielen auf Ebene der Gruppe sowie des Unternehmens auch Bereichs- und individuelle Ziele für jedes Mitglied der Geschäftsführung. Die über die Zielerreichung bemessene leistungsorientierte Tantieme wird in den Folgejahren gemäß den jeweils geltenden rechtlichen Vorgaben jeweils anteilig direkt ausbezahlt bzw. zurückbehalten. Die zurückbehaltenen Vergütungsbestandteile werden auf einem sogenannten Bonuskonto nachgehalten. Sie kommen anteilig über den gemäß den jeweils geltenden rechtlichen Vorgaben vereinbarten Zurückbehaltungszeitraum zur Auszahlung, sofern die diesbezüglichen rechtlichen Vorgaben erfüllt werden. Über den Zurückbehaltungszeitraum hinaus sind in Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung sowie von möglichem Fehlverhalten Malusbuchungen bis hin zum vollständigen Entfall sämtlicher zurückbehaltenen Ansprüche möglich.

Zusammenfassung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Aufsichtsratsmitglieder

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR
Mitglieder der Geschäftsführung	1.946	1.817	128
Aufsichtsratsmitglieder	224	214	10
Gesamt	2.169	2.031	138

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundstruktur der Vergütungssystematik von Geschäftsführung und Aufsichtsrat und stellt die individuellen Vergütungen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat dar. Die Höhe der Vergütungen von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind im Anhang des Jahresabschlusses dargestellt.

Für die Auszahlung der leistungsorientierten Tantiemen ab dem Geschäftsjahr 2015 und für nachfolgende Geschäftsjahre gelten an die entsprechenden Vorgaben der IVV angepasste Regelungen. Demnach werden 60% der leistungsorientierten Tantieme zurückgestellt und über den gemäß IVV geforderten Auszahlungszeitraum gestreckt. Jede „Jahresranche“ des Auszahlungsverlaufs (ebenfalls die 40-prozentige Tranche der „Sofortauszahlung“) unterteilt sich in zwei Komponenten: Jeweils 50% einer Jahres-

tranche entfallen auf die „Barkomponente“ und die verbleibenden 50% auf die „Nachhaltigkeitskomponente“. Die Nachhaltigkeitskomponente wird in der Form ausgestaltet, dass sie im Gegensatz zur Barkomponente eine nochmalige „Haltefrist“ von einem weiteren Jahr berücksichtigt, bevor sie zur Auszahlung kommt.

Die Nachhaltigkeitskomponente beinhaltet weiterhin die Möglichkeit, dass der „Wert“ dieses Teils der variablen Vergütung im Auszahlungsverlauf steigt oder sinkt. Sowohl die Bar- als auch die Nachhaltigkeitskomponente können in Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung vollständig entfallen.

Die folgende Übersicht stellt die Gesamtvergütung, getrennt nach festen und variablen Vergütungsbestandteilen und sonstigen

Bezügen, sowie die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für die einzelnen Geschäftsführungsmitglieder dar. Zudem ist

das jeweilige Bonuskonto aufgeführt, das die zurückgestellten leistungsorientierten Tantiemebestandteile beinhaltet.

Jahresvergütung der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung und Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in den Jahren 2017 und 2016 in TEUR¹⁾

	Gehalt		Variable Vergütung		Sonstige Bezüge ⁴⁾		Gesamt		„Bonuskonto“ ⁵⁾		Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Klaus R. Michalak (Vorsitzender der Geschäftsführung)	402	395	74	36	15	15	491	446	276	239	278	121
Christian K. Murach ²⁾	86	395	75	46	5	19	166	460	151	207	30	429
Markus Scheer	402	395	75	46	23	23	501	464	217	207	418	76
Claudia Schneider ³⁾	312	-	-	-	4	-	316	-	66	0	95	-
Andreas Ufer	402	395	37	21	32	30	471	446	187	140	256	63
Gesamt	1.605	1.579	262	150	79	88	1.946	1.817	898	793	1.077	689

¹⁾ Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

²⁾ Ausgeschieden aus der KfW IPEX-Bank GmbH zum 16.03.2017

³⁾ Zur Geschäftsführerin der KfW IPEX-Bank GmbH bestellt zum 17.03.2017

⁴⁾ Die Darstellung erfolgt in Analogie der Zahlen im Anhang gemäß §285 Absatz 9 HGB ohne Arbeitgeberleistungen nach dem Sozialversicherungsgesetz. Diese betragen im Jahr 2017 insgesamt 50 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR).

⁵⁾ Das Bonuskonto enthält neben den vorgetragenen Ansprüchen der leistungsorientierten Tantiemen aus den Vorjahren zudem die Rückstellung für die Tantiemen für das Geschäftsjahr 2017. Im Geschäftsjahr wurden fällige und vorgetragene Tantiemebestandteile zum Teil mit einem Aufschlag wegen nachhaltiger Wertentwicklung der KfW IPEX-Bank ausgezahlt, Malusbuchungen sind nicht erfolgt.

Zuständigkeit

Der Gesellschafter berät über das Vergütungssystem für die Geschäftsführung einschließlich der Vertragselemente und überprüft es regelmäßig. Er beschließt das Vergütungssystem nach Anhörung des Aufsichtsrats. Die letzte Überprüfung der Angemessenheit fand am 23.06.2017 statt.

Vertragliche Nebenleistungen

Zu den sonstigen Bezügen zählen im Wesentlichen die vertraglichen Nebenleistungen. Die Geschäftsführer der KfW IPEX-Bank haben Anspruch auf einen Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung. Die durch die private Nutzung des Dienstwagens verursachten Kosten werden entsprechend den geltenden Steuervorschriften von den Mitgliedern der Geschäftsführung getragen.

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind in einer Gruppenunfallversicherung versichert. Für die Mitglieder der Geschäftsführung besteht im Hinblick auf die mit der Organtätigkeit verbundenen Risiken eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) und eine ergänzende Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung. Die Versicherungen sind als Gruppenversicherung ausgestaltet. Ein Selbstbehalt bei den D&O-Versicherungsverträgen von 10% für die Mitglieder der Geschäftsführung wurde im Berichtszeitraum vereinbart. Mitglieder der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank sind im Rahmen ihrer Tätigkeit auch in die von der KfW als Gruppenversicherung abgeschlossene Spezial-Strafrechtsschutzversicherung für Beschäftigte einbezogen.

Unter sonstige Bezüge fallen nicht die Vergütungen für die Ausübung von Mandaten und Nebentätigkeiten, die ein Mitglied der Geschäftsführung mit Zustimmung der zuständigen Gremien der KfW IPEX-Bank außerhalb des Konzerns wahrnimmt. Diese Bezüge stehen den Mitgliedern der Geschäftsführung in vollem Umfang persönlich zu. Im Jahr 2017 haben die Mitglieder der Geschäftsführung keine Vergütungen aus Konzernmandaten erhalten.

Den Mitgliedern der Geschäftsführung ist es wie allen Mitarbeitern freigestellt, an der Deferred Compensation, einer betrieblichen Zusatzversorgung durch Entgeltumwandlung, teilzunehmen, sofern sie generell angeboten wird.

Die vertraglichen Nebenleistungen beinhalten ferner die Kosten für Sicherheitsmaßnahmen an von Mitgliedern der Geschäftsführung bewohnten Immobilien; diese Leistungen werden nicht als sonstige Bezüge, sondern als Sachaufwand ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2017 sind wie im Vorjahr keine Kosten für Sicherheitsmaßnahmen angefallen.

Darüber hinaus umfassen die vertraglichen Nebenleistungen die Arbeitgeberleistungen nach dem Sozialgesetzbuch; diese sind in Analogie der Zahlen im Anhang (§285 Ziffer 9 HGB) nicht in den sonstigen Bezügen enthalten. Die vertraglichen Nebenleistungen unterliegen, soweit sie nicht steuerfrei gewährt werden können, als geldwerter Vorteil der Versteuerung durch die Mitglieder der Geschäftsführung.

Im Jahr 2017 bestanden keine Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung.

Ruhegehaltsansprüche und sonstige Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens

Gemäß §5 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages der KfW IPEX-Bank soll die Bestellung eines Mitglieds der Geschäftsführung nicht über die Vollendung des gesetzlichen Rentenalters hinausgehen. Die Mitglieder der Geschäftsführung haben nach Erreichen des 65. Lebensjahres bzw. des gesetzlichen Rentenalters und dem Ablauf des Geschäftsführerdienstvertrages einen Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen. Zwei Geschäftsführer, deren erstmalige Bestellung zum Geschäftsführer vor dem Jahr 2014 erfolgte, können auf eigenen Wunsch vorzeitig nach Ablauf des 63. Lebensjahres in den Ruhestand treten. Mitglieder der Geschäftsführung haben ferner einen Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen, wenn das Dienstverhältnis wegen dauernder Dienstunfähigkeit endet.

Die Versorgungszusagen orientieren sich sowohl für die Versorgung der Geschäftsführungsmitglieder als auch der Hinterbliebenen an den Grundsätzen für die Anstellung von Vorstandsmitgliedern bei den Kreditinstituten des Bundes in der Fassung von 1992. Der PCGK wird bei der Ausgestaltung der Geschäftsführerdienstverträge berücksichtigt.

Entsprechend den Hinweisen des PCGK ist ein Abfindungscap in die Geschäftsführerdienstverträge aufgenommen worden. Danach werden Zahlungen an ein Mitglied der Geschäftsführung aufgrund vorzeitiger Beendigung der Geschäftsführertätigkeit, ohne dass ein wichtiger Grund nach §626 BGB vorliegt, auf zwei Jahresgehälter bzw. die Vergütung inklusive Nebenleistungen für die Restlaufzeit des Vertrages begrenzt, je nachdem, welcher Betrag niedriger ist.

Grundsätzlich beträgt der maximale Ruhegehaltsanspruch 70% der ruhegehaltstfähigen Bezüge. In einem Fall beläuft sich dieser auf 55% der letzten Brutto-Grundgehaltsbezüge. Die ruhegehaltstfähigen Bezüge leiten sich aus den zuletzt gezahlten Bruttogehältern ab. Der Ruhegehaltsanspruch erhöht sich über einen individuell abgestimmten Zeitraum mit jedem vollendeten Dienstjahr um einen festen Prozentsatz bis zum Erreichen des maximalen Ruhegehaltsanspruchs.

Wird der Dienstvertrag eines Mitglieds der Geschäftsführung nach §626 BGB aus wichtigem Grund gekündigt oder deshalb nicht verlängert, entfallen die Ruhegehaltsansprüche nach den von der Rechtsprechung zum Dienstvertrag entwickelten Grundsätzen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Ruhegehälter an ehemalige Geschäftsführer in Höhe von 174 TEUR (Vorjahr: 172 TEUR) gezahlt.

Zudem wurden aufgeschobene leistungsorientierte Tantiemen an ehemalige Geschäftsführer in Höhe von 29 TEUR geleistet, im Bonuskonto zum 31.12.2017 verbleiben weitere aufgeschobene Tantiemebestandteile in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 44 TEUR).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2017 11.821 TEUR zurückgestellt (Vorjahr: 7.184 TEUR).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Vergütung, deren Höhe die Gesellschafterversammlung beschließt. Durch Gesellschafterbeschluss vom 14.04.2010 wurde die Vergütungsregelung aus den Jahren 2008 und 2009 für 2010 und die Folgejahre fortgeschrieben. Danach beträgt die jährliche Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds 22.000 EUR netto und die des Aufsichtsratsvorsitzenden 28.600 EUR netto.

Bei unterjähriger Mitgliedschaft erfolgt die Vergütung anteilig.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von jeweils 1.000 EUR netto. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Anspruch auf die Erstattung der ihnen bei der Erfüllung ihres Amtes entstandenen Reisekosten und sonstiger Auslagen in angemessener Höhe.

Die Vertreter der KfW im Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank verzichten seit dem 01.07.2011 – einem grundsätzlichen und unbefristeten Beschluss des Vorstandes der KfW entsprechend – auf die Vergütung und die Sitzungsgelder.

Einzelheiten zur Vergütung der Aufsichtsräte für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen; Reisekosten und sonstige Auslagen wurden gegen Nachweis erstattet und sind in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Vergütung der Aufsichtsräte für 2017 in EUR

Mitglied	Zeitraum	Jahres- vergütung	Sitzungsgelder ¹⁾	Gesamt
Herr Dr. Kloppenburg	01.01.–25.10.	–	–	–
Herr Prof. Dr. Nagel	25.10.–31.12.	–	–	–
Herr Dr. Peiß	01.01.–31.12.	–	–	–
Herr StS Machnig ²⁾	01.01.–31.12.	–	–	–
Herr Dr. Schuknecht	01.01.–31.12.	22.000,00	16.000,00	38.000,00
Frau Kollmann	01.01.–31.12.	22.000,00	14.000,00	36.000,00
Herr Dr. Rupp	01.01.–31.12.	22.000,00	17.000,00	39.000,00
Herr Gasten	01.01.–31.12.	22.000,00	13.000,00	35.000,00
Herr Knittel	22.03.–31.12.	18.335,00	13.000,00	31.335,00
Herr Koch	22.03.–31.12.	18.335,00	8.000,00	26.335,00
Frau Dr. Marschhausen	01.01.–22.03.	5.500,00	5.000,00	10.550,00
Herr Weigmann	01.01.–22.03.	5.500,00	2.000,00	7.500,00
Summe		135.670,00	88.000,00	223.670,00

¹⁾ Pauschal 1.000 EUR netto je Sitzungsteilnahme

²⁾ Keine Inanspruchnahme der Vergütung

Vergütung der Aufsichtsräte für 2016 in EUR

Mitglied	Zeitraum	Jahres- vergütung	Sitzungsgelder ¹⁾	Gesamt
Herr Dr. Kloppenburg	01.01.–31.12.	–	–	–
Herr Loewen	01.01.–20.03.	–	–	–
Herr Dr. Peiß	21.03.–31.12.	–	–	–
Herr Dr. Rupp	01.01.–31.12.	22.000,00	17.000,00	39.000,00
Herr StS Geismann ²⁾	01.01.–20.10.	18.334,00	12.000,00	30.334,00
Herr Dr. Schuknecht ²⁾	03.11.–31.12.	3.667,00	4.000,00	7.667,00
Herr StS Machnig ³⁾	01.01.–31.12.	–	–	–
Frau Kollmann	01.01.–31.12.	22.000,00	12.000,00	34.000,00
Frau Dr. Marschhausen	01.01.–31.12.	22.000,00	19.000,00	41.000,00
Herr Goretzki	01.01.–31.07.	12.834,00	6.000,00	18.834,00
Herr Gasten	01.08.–31.12.	9.167,00	4.000,00	13.167,00
Herr Weigmann	01.01.–31.12.	22.000,00	8.000,00	30.000,00
Summe		132.002,00	82.000,00	214.002,00

¹⁾ Pauschal 1.000 EUR netto je Sitzungsteilnahme

²⁾ Auf diesen Betrag findet die Bundesnebenverordnungsverordnung Anwendung.

³⁾ Keine Inanspruchnahme der Vergütung

Die angegebenen Beträge sind Nettobeträge und wurden für das Berichtsjahr alle bezahlt.

Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen nicht.

Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen erhalten.

Im Berichtsjahr wurden keine direkten Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats be-

steht im Hinblick auf die mit der Organtätigkeit als Aufsichtsrat verbundenen Risiken eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) und eine ergänzende Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung. Die Versicherungen sind als Gruppenversicherung der KfW ausgestaltet. Ein Selbstbehalt ist derzeit nicht vereinbart. Mitglieder des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank sind im Rahmen ihrer Tätigkeit auch in die als Gruppenversicherung von der KfW abgeschlossene Spezial-Strafrechtsschutzversicherung für Beschäftigte einbezogen.

Frankfurt, den 23. März 2018

Die Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat

Bildverzeichnis

Royal Caribbean International/- | **Titel** (oben links), Seite 31
Getty Images/Hinterhaus Productions | **Titel** (unten links), Seite 14/15
GE Renewable Energy/- | **Titel** (oben rechts), Seite 20/21
Getty Images/Caiaimage/Agnieszka Olek | **Titel** (unten rechts), Seite 26/27
KfW Bankengruppe/Heinrich Völkel | Seite 4–8
KfW Bankengruppe/Historisches Konzernarchiv | Seite 12 (Mitte, unten), Seite 13 (1. und 2. von oben)
Thinkstock/flashbackz | Seite 13 (3. von oben)
KfW Bankengruppe/Rüdiger Nehmzow | Seite 13 (unten), 28, 39
www.siemens.com/presse | Seite 16, 18, 19
P+S Werften GmbH/- | Seite 22
Reliance Industries/- | Seite 24
Airbus S.A.S./- | Seite 25
Adobe Stock/totenaka | Seite 26/27
TUI Cruises/- | Seite 29
Deutsche Telekom AG/- | Seite 33

Impressum

Herausgeber
KfW IPEX-Bank GmbH
Unternehmensstrategie, -steuerung und Kommunikation
Palmengartenstraße 5–9, 60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431-3300, Fax 069 7431-2944
info@kfw-ipex-bank.de, www.kfw-ipex-bank.de

Konzeption und Realisation
MEHR⁺ Kommunikationsgesellschaft mbH, Düsseldorf

Redaktion
Makefield Public Relations, Frankfurt am Main
KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main

Litho
Laser-Litho 4, Düsseldorf

Druck
Schirmer Medien GmbH & Co. KG, Ulm-Donautal

Gedruckt auf
Algro Design, Papier Union
MultiOffset, Papyrus

KfW IPEX-Bank GmbH
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431-3300
Telefax 069 7431-2944
info@kfw-ipex-bank.de
www.kfw-ipex-bank.de

600 000 4284

